

Printen täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Schiff und Expedition
Johanniskirche 33.
Poststelle der Reichenbach:
Montag 10—12 Uhr.
Mittwoch 4—6 Uhr.
Die Post ist eingetragen und
verkündet.
Samstag für die nächst-
liegende Nummer bestimmt
am Nachmittag, am Sonn-
tag abends früh bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
zu den Büros für 1. Ausgabe:
Cäcilie, Universitätsstr. 22;
Sternwarte, Universitätsstr. 18, p.
nur bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

N° 232.

Mittwoch den 20. August 1879.

73. Jahrgang

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 7. Juli 1866 und der §§. 2 und 7 des Regulatius für Gasrohreleitung und Gasbeleuchtungsanlagen in Privatgrundstücken vom 2. März 1868 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß

Herr Hermann Thiersfelder, Lindenstraße Nr. 8,

zu Übernahme solcher Arbeiten und die Klempner Herr Carl Dietrich, Südkirche Nr. 84,
Herr Ernst Hauer, Tauchaer Straße Nr. 20,

Herr Julius Hecht, Rauhütter Steinweg Nr. 19,
zu Ausführung von Wasserleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen haben.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Zum Monat Juli d. J. gingen bei der Armenanstalt ein

a. an Begatten:

180 A — 4 von einer Dame, deren Name verschwiegen bleiben soll,
180 von der am 16. Mai d. J. verstorbenen Frau Charlotte Wilhelmine Kreissmann, durch

Herrn Justizrat Dr. Schmid:

b. an Geschenken:

15 als Vergleichszahlung von W. A. R.,
7 „Trianon-Siegeln links, Sonnabendgesellschaft den 19. Juli 1879“;
c. an der Armencafe gesetzlich zuständigen Geldern:

170 für Gestaltung von Schaustellungen und Musterläubnik, durch den Rath,
5 als Strafe wegen Betriebes auswärtiger Botterloose, durch das Polizeiamt.

180 A 36 4. Leipzig, 19. August 1879.
Das Armen-Direktorium.
Dr. W. A. R.,stellvertretender Vorstand.
Lange.

Nationalliberale und Freiconservativ.

Während die halbmäßige Berliner „Provinzial-correspondenz“ bisher ihre Weile hauptsächlich gegen die Fortschrittspartei gerichtet hat, liegen die Officialien freiwilliger Ordnung der Jagd auf die nationalliberale Partei ob. Das ist ja alter Brauch. Kein Mensch wird sich darüber wundern, weder über die Thatlache selbst, noch über die Weise, wie das Jagen gelingt wird. Die „Rechte“, um diesen durch die Unsanität der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ jüngst in die publicistische Polemik eingeführten Ausdruck zu gebrauchen, macht eben, wie es die Natur ist. Was wir bedauern, ist, daß auch das Organ der freiconservativen Partei, die „Post“, ein früher den gemäßigten Liberalen gegenüber sehr mäßig gehaltenes Blatt, an diesem Treiben teilnimmt. Zu bewundern ist Dies freilich nach den Leistungen im letzten Reichstagwahlkampfe auch nicht mehr. Über wir hätten gedacht, gerade die damals gezeigten Erfahrungen würden das Blatt über die Zweckmäßigkeit dieser Kampfweise eines Besseren belehrt haben. Oder erinnert es sich nicht mehr, wie oft hinterher die Verhältnisse es ihm angezeigt erscheinen ließen, seine Angriffe auf die Nationalliberalen im Abreise zu stellen? — Wie begreifen, daß die „Kreuzzeitung“, die sich sonst der offiziellen Parole gegenüber stets die vornehme Stellung der freien Kritik bewahrt, zur Zeit in das geworvene Wahlkreis gegen den liberalen Radikalismus mit radikallosem Begegnen einstimmt. Die Partei des starken Conservatismus, oder, was unter den schwärmenden Umständen gleichzeitig ist, der grundsätzlichen Reaction, hat stets darauf gehalten, den Glauben nicht aufzusammeln zu lassen, als ob der Liberalismus überhaupt eine gemäßigte, eine den realen Verhältnissen angepaßte Politik treiben könnte. Gerade im Gegensatz zu dieser Ansichtung aber ist die freiconservative Partei entstanden. Sie ging hervor aus der Überzeugung, daß, wie die politischen Dinge in Deutschland nun einmal lagen, nur ein Zusammenschluß gemäßigter Parteien einen eisprichtlichen Fortgang der Reformen verhindere. Und diese Überzeugung hat sich bestätigt, so lange die preußisch-deutsche Regierung ihrerseits sich auf die gemäßigten Parteien stützte. Seit Jahr und Tag aber, zum Mindesten seit dem Zustandekommen des Sozialistengesetzes, hat die Regierung ihre Haltung verändert; sie hat ihre Stütze gekehrt bei extremen Parteien, bei den Altkonservativen und dem Centrum. Wir kennen die Wär von der Zwangslage, in welche die nationalliberale Partei die Regierung versetzt haben soll, aber wir glauben sie nicht.

Wir untersuchen nicht, wie die freiconservativen Elemente es mit ihrem Standpunkte vertraten könnten, wenn sie trotz der veränderten Haltung der Regierung auf deren Seite verblieben; wir erinnern nur daran, daß die „Post“ den berühmten Antrag Frankenstein noch als anfänglich behandelte, während er vom Fürsten Bismarck bereits acceptirt war. Kein Zweifel, daß derjenige Theil der deutschen Reichspartei, welcher auf dem Standpunkte der preußischen Freiconservativen steht, nur mit sehr schwerem Herzen dem schädlichen Compromiß über das Zollgesetz beigegetreten ist. Seine Stellung zu dem Antrage Frankenstein war dieselbe, wie diejenige der nationalliberalen Partei. Und

Herr Julius Wilhelm Straßburger beschäftigt in seinem an der Gutsstrasse unter Nr. 8 gelegenen Grundstück Nr. 2717o den Flurbuchs und fol. 58 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig eine Kleinwirtschaft zu errichten.

Wir bringen dieses Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.

Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titel beruhen, sind, ohne daß von der Friedensgerichtshof die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.

Leipzig, am 14. August 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Ulmann.

Bekanntmachung.

Herr Julius Wilhelm Straßburger beschäftigt in seinem an der Gutsstrasse unter Nr. 8 gelegenen Grundstück Nr. 2717o den Flurbuchs und fol. 58 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig eine Kleinwirtschaft zu errichten.

Wir bringen dieses Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.

Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titel beruhen, sind, ohne daß von der Friedensgerichtshof die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.

Leipzig, am 14. August 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krebs.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Carl Otto Richard Liebweg

hier von dem Handlungshause August Bolten, Wm. Müller's Nachfolger in Hamburg ertheilte Auftrag zur Abschließung von Auswanderungsverträgen für dasselbe nach bisher erhalteter Anzeige zurückgenommen worden ist.

Leipzig, am 15. August 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krebs.

Königl. Sächs. Standesamt.

Wegen Reinigung der Vocalitäten sind die Expeditionen des Standesamtes

Kontressstag, den 21., und Freitag, den 22. August d. J.

von Mittag 12 Uhr an geschlossen.

Leipzig, am 19. August 1879.

Der Standesbeamte.

Dr. Julius Burckhardt.

Organen nicht genehmigt ist, darf nicht Wunder nehmen. Immerhin hätten aber die liberalen Blätter so viel Tact besitzen müssen, die offene Weise, in der Herr v. Bismarck sein Scheiden von den Bahnen seines Amtes vorgestellt und damit und nach Obigem betonen magte, dem Herrn Minister nicht zum Vorwurf zu machen. Eine Systemänderung durchaus nicht beabsichtigt und dennoch von den Bahnen seines Amtes vorsichtiger scheiden — Dies mit einander in Einklang zu bringen, überlassen wir dem Schriftsteller des „Post“. Im übrigen würden wir doch begierig von dem „Bureau der Deutschen Reichs- und Freiconservativen Partei“ erfahren, welches denn eine systematische Umlagerung des Verbrauchs zur Regierung, ja wohl gar die Revolution betreiben? Mag immerhin die „Post“ sich mit der Cöllner Rede abzufinden suchen, mög. Herrn v. Bismarck ein Vertrauensvotum ertheilen, Arm in Arm mit dem westfälischen Alexius, der in demselben Abenteuer den staatlichen Rechten Hohn spricht — was wir zurückweisen, ist, daß sie, gewissermaßen zur Rechtfertigung ihrer eigenen Schwäche, von der nationalliberalen Partei ein Bild entwirft, über dessen Unwahrheit ein Zweifel sein kann. Die nationalliberale Partei ist kein Haarbreit nach links abgewichen von der Linie, welche der gemäßigten Liberalismus seit 1866 befolgt hat.

Wie die freiconservative Partei Angeklagt der veränderten Haltung der Regierung ihren Standpunkt zu wahren gedenkt, ist lediglich ihre Sache. Die heutigen Umstände mögen es mit sich bringen, daß an die Stelle des freundschaftlichen Vertritts zwischen freiconservativen und Nationalliberalen ein gegenseitiges Verhältnis eintreten. Derartige Gegensätze — die politischen und unabhängigen Köpfe werden deshalb doch überzeugt bleiben, daß eine heilsame Entwicklung unseres Staates ohne die positive Mitwirkung der gemäßigten Liberalen nicht möglich ist.

Als ein Beweis der veränderten Stellung, welche die preußische Regierung der Katholiken Kirche gegenüber eingenommen hat, wird wohl auch die Nachricht des „Rhein. Cour.“ gelten müssen, daß der Kirchenvorstand zu Höchst im Regierungsbüro Wiesbaden einen Eid des Katholizismus zugeschworen erhalten hat, wonach der Minister nach eingehender wiederholter Prüfung der dortigen Parochie resp. Kaplanverehältnisse verfügt, daß der Amtsfähigkeit eines Kaplan Spangemacher (nach dem Ableben des Pastors) der einzige katholische Geistliche in Höchst, dem aber nach langer Verhandlung schließlich jede seelsorgerliche Thätigkeit untersagt worden war) einschweigen sein. Hindernis mehr entgegengesetzt werde. Eine mildere Praxis im Betreff der Handhabung des Religionsfreiheit scheint also bereits Platz zu gewinnen.

Wir haben schon neulich die in der Presse mehrfach erhobene Forderung — schreibt „offiziell“ die „N.-L. C.“ — daß die nationalliberale Partei einen Wahlkampf erläuft, als vollkommen begründet anerkannt. Es ist auch wohl nicht zu zweifeln, daß jener Forderung Genüge geschehen wird. Man wird annehmen dürfen, daß nur das am Schlusse der Reichstagsession übermäßig hervorgekommene Erholungsberechtigt die übliche Rundgebung der Parteidienstlichkeit etwas hinausgezogen hat. Im Übrigen erinnern wir daran, daß am Schlusse der letzten preußischen Landtagsession von der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses für die Gestaltung der diesmaligen Wahlfähigkeit eine provinzielle bzw. lokale Organisation beschlossen worden ist. Die Annahme ist also unrichtig, als ob es zur Einleitung der Wahlbewegung durchaus erst eines Anstoßes seitens der Centralleitung bedürfe. Es liegen denn auch bereits zahlreiche Berichte über an einzelnen Orten bzw. in größeren Verbänden gethane Schritte vor. So weit das Parteidienst. Zu den Wahlen wird uns ferner geschrieben: „Die Wahl-Agitation beginnt nun auch seitens der liberalen Parteien ein geschwindes Tempo anzunehmen. In Schleswig-Holstein, Preußen, Hannover, Schlesien sind Wahl-Komitees in der Bildung begriffen und überall macht die Verständigung zwischen den liberalen Parteien Fortschritte, wozu allerdings die Cöllner Tische außerordentlich viel beiträgt. In der

nächsten Woche werden auch die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses des Centralwahl-

comites der Fortschrittspartei in Berlin ver-

sammelt sein, die durch Erlass eines allgemeinen Aufrufs und durch Errichtung eines Central-

Wahlbüros der Wahlbewegung eine Art Directive geben werden. Die zahlreichen Mandatsablie-

nungen, die seitens früherer Abgeordneter eingehen, betreffen meist Nationalliberale des rechten Flügels, die im Allgemeinen nicht schwer zu er-

sehen sein werden.“ Also unser Correspondent „Bog.“ geschrieben:

„Die hannoverschen Liberalen haben auf ihre Parteidienstversammlung am 10. August, welche vertrete-

nder Natur war, ein Wahlprogramm festgestellt, das Oberbürgermeister Dr. Maule entworfen hatte. Es wurde bereits veröffentlicht worden.

Wieder ist etwas Derartiges unseres Wissens nur von einem oberen hinterpommerschen Bistum erzählt worden. Auch die „Post“ freilich hatte etwas gehört, was der Minister gedacht haben soll; Dies stimmt aber schon keineswegs zu der vollständigen Ausarbeitung einer Systemänderung.

Als ein Beweis der veränderten Stellung, welche die preußische Regierung der Katholiken Kirche gegenüber eingenommen hat, wird wohl auch die Nachricht des „Rhein. Cour.“ gelten müssen, daß der Kirchenvorstand zu Höchst im Regierungsbüro Wiesbaden einen Eid des Katholizismus zugeschworen erhalten hat, wonach der Minister nach eingehender wiederholter Prüfung der dortigen Parochie resp. Kaplanverehältnisse verfügt, daß der Amtsfähigkeit eines Kaplan Spangemacher (nach dem Ableben des Pastors) der einzige katholische Geistliche in Höchst, dem aber nach langer Verhandlung schließlich jede seelsorgerliche Thätigkeit untersagt worden war) einschweigen sein. Hindernis mehr entgegengesetzt werde. Eine mildere Praxis im Betreff der Handhabung des Religionsfreiheit scheint also bereits Platz zu gewinnen.

In dem höheren Verwaltungsdienste

Bremens sind — eine Folge des Minister-

wechsels — einige Personaländerungen einge-

troten. Der „Staatsanzeiger“ publicirt folgende

Gabinettsordre:

„Se. Majestät der König haben Allerhöchstes geruhet,

den Unterstaatssekretär Dr. Sudow in Berlin zum

Director der Hauptverwaltung der Stadtschulen

mit dem Kommandat als Präfekt und unter Be-

lasseung des Ranges eines Präfats erster Classe, und

den Wirklichen Geheimen Ober-Staatsrat und

Director der Abteilung für das Staat- und Kosten-

wesen im Finanzministerium Meinecke zum Unter-

Staatssekretär in diesem Ministerium zu ernennen.“

Über das Befehlssitz, in welches der Feldmar-

schall Freih. v. Mantuus als Statthalter der

Reichslande zu dem Kommando des dortigen

Armeecorps treten wird, gehen seit Wochen wider-

prechende Redungen durch die Zeitungen. Den Ausweg aus den bei einer Verbindung des Corps-

commandos mit der Statthalterschaft sich ergeben-

den Schwierigkeiten scheint man inzwischen darin

gefunden zu haben, daß der Feldmarschall nicht

zum commandirenden General des XV. Armeecorps,

sondern zum Oberstcomandirenden Truppen ernannt wird.

Es wird ferner der „R. B.“ aus Strassburg

geschrieben:

„Es bestätigt sich, daß die Behörde sich veranlaßt

gegeben hat, die drei eldorischen Turnvereine

politisch aufzulösen, welche unter dem Namen

La Fraternelle, L'Union und L'Amicale Société de

gymnastique de Strassburg bestehen.

nachdem diese Vereine ihren eigentlichen Zwecken

freunde Streitungen wiederholte und sich nunmehr, trotz der ihnen zum Osten zugetretenen Warnungen, von politischen Beziehungen nicht genügend ferngehalten hatten, welche unter den besseren Verhältnissen ungünstig erscheinen mussten. Die „Straß. Zeitung“ verneint, daß speziell eine mehr oder minder erhebliche Beteiligung dieser Vereine an den französischen Nationalisten, welche bei Gelegenheit des Einzugs des Thiers-Denkmales in Paris kürzlich gefeiert wurden, dem unmittelbaren Anlaß zu dieser Maßregel geboten hat. Es wird hingegen, logt das genannte Blatt, jeder unbefangene Beurtheiter nicht verkennen, daß für eine freie und offene Befreiung hier im Lande eine unbedingte Entwicklung von politischen, mit der bessigen Lage unverträglichen Rundgebungen die erste Voraussetzung bilden muß.

Ein Nachfolger für den leitenden Staatsmann Österreich-Ungarns ist noch immer nicht gefunden. Zwischen bestätigt der Rücktritt des Grafen Andrássy die politischen Kreise Wiens fortwährend auf das Lebhafteste, man sucht immer nach neuen Ursachen, welche dem Minister des Auswärtigen die Notwendigkeit ausgerichtet haben, gerade im gegenwärtigen Augenblick seine Entlassung zu nehmen. Trotz aller offiziellen Dementis beharrt die öffentliche Meinung bei der Annahme, daß des Grafen Rücktritt mit der Berufung des Cabinets Taaffe-Prayal in unmittelbarem Zusammenhang steht. Ein Wiener Special-correspondent macht auf den ausschlägigen Umstand aufmerksam, daß an demselben Tage, an dem die Ernennung des neuen österreichischen Ministers amtlich bekannt gegeben wurde, die Nachricht von dem Entlassungsgesuch des Grafen Andrássy an die Öffentlichkeit gelangte. Wie der Rücktritt des Grafen in Berlin aufgefaßt wird, darüber berichtet unser vorstiger Correspondent wie folgt: „Die Ranzler-Krise in Österreich nimmt die bessigen politischen Kreise ungemein in Anspruch. Man glaubt immer noch nicht, trotz der offiziellen Annahme des Entlassungsgesuchs, daß Graf Andrássy definitiv von seinem Amt zurücktreten werde. Es wäre auch sehr schwer, dem ungarischen Staatsmann einen Nachfolger zu geben, der, gleich diesem dem deutschen Reiche lebhaften Sympathien entgegenbrachte. Die Begegnung der beiden Kaiser in Gastein mag gerade deshalb einen besonders herzlichen Charakter getragen haben, weil schon damals das Entlassungsgesuch des Grafen Andrássy im Cabinet des Kaisers Franz Josef lag. Die Ernennung des Grafen Ezechović, des österreichischen Botschafters am bessigen Hofe, von der in einigen Wiener Blättern die Rede war, wirkte noch am meisten befriedigt haben, aber ernstlich war dieselbe kaum in Aussicht genommen. In bessigen politischen Kreisen, welche der Umgebung des Fürsten Bismarck nahe stehen, nimmt man vielmehr an, daß Graf Andrássy nach einer etwas längeren Ruhepause wieder auf seinen Posten zurückkehren wird. Das intime Verhältniß, das zwischen dem deutschen Reiche und Österreich bisher bestanden hat, ist übrigens in seiner Weise geschränkt, da jedenfalls nur ein solcher Staatsmann mit der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Österreich-Ungarns betraut werden wird, der Kaiser Wilhelm und dem Fürsten Bismarck genehm ist. Kaiser Franz Josef soll es an diebzüglichen Versicherungen seinem Kaiserlichen Oberhaupt gegenüber in Gastein nicht haben fehlen lassen.“

Im Montag, den 18. August, ist zu Paris die Session des Generalkomitee eröffnet worden. Die Verhandlungen derselben, die in gewöhnlichen Zeiten sich nur um Localangelegenheiten drehen, werden in diesem Jahre mit großer Spannung erwartet, weil man weiß, daß die Fragen über den höheren Unterricht und besonders über Art. 7 der Ferry'schen Vorlage zur Sprache gebracht werden sollen. Die Regierung ist damit einverstanden, daß dem Senat und speziell den in den Generalräumen tagenden Senatoren eine Einheit in die Stimmung der Provinz geboten wird. In der Frühjahrs-Session sprachen sich 31 Generalräte gegen, 14 für Ferry's Vorlage aus, 7 gingen zur Tagessordnung über, 5 nahmen die Vorlage an, 28 Generalräte aber verzögerten sich ganz stillschweigend. Die liberale Bewegung wird nun zeigen können, was sie im Laufe des Sommers bewirkt, ob sie Boden gewonnen oder verloren hat. Die „République Française“ fordert die Freiende der Aufklärung auf, der Regierung jetzt durch eine offene Sprache zu Hilfe zu kommen. „Wir werden also“, schreibt der „Globe“, „wirlich einer Befragung der öffentlichen Meinung beizwenden und sind überzeugt, daß diese Session so ausfallen wird, daß sie jedem Politiker über die Bedeutung des Art. 7 aufklären wird.“ — Zur Haltung der napoleonistischen Partei wird der „R. Z.“ aus Paris geschrieben:

„Das Organ des Prinzen Napoleon, der „Ode“, welcher sogleich nach dem Tode des Kaiserlichen Prinzen gegenüber den liberal-reactionären Tendenzen des „Pav“ Front gemacht hatte, versucht immer mehr in das republikanische Wahlkampf einzudringen. Das Blatt weist nicht bloß jede Bündnisfähigkeit mit den Monarchisten zurück, sondern erklärt auch rückhaltlos, daß die Partei des Appels an peuple sich den Republikanern in dem Sinne näherte, daß die von der offiziellen und theoretischen Republik bestimmten Grundsätze nicht enthalten, was die Gefüle und die aufrichtige Achtung der Bonapartisten vor der nationalen Souveränität verleben könnte.“ Selbstredend entzieht den Republikanern keineswegs die wirkliche Abfertigung der Bonapartisten, sich unter liberaler Fassade in das feindliche Lager einzuschleichen, und die „République Française“ bemerkt spöttisch, der Prinz Napoleon würde wohl gern die Präidentschaft der Republik annehmen. Es könnte dem „rohen Prinzen“ aber geschehen, daß er sich zwischen zwei Säulen niedergiebt und, von den Republikanern perseguiert, überdies die völlige Auflösung der Imperialisten beschleunigt. Es scheint doch die Annahme vollständig ausgeschlossen, daß

Baud de Gossac sowie die übrigen Verteidiger der Feuerwerke bereit ständen lassen werden, dem Bringen bei seinem antiken Feldzug Heeresfolge zu leisten. Der „Ode“ bezeichnet denn auch bereits die vom „Ode“ inaugurierte Politik als eine „halbwärtige, nützliche und verbliebene Politik, welche die imperialistische Partei in ihrer großen Majorität zurückweist und verdammt“. Es bleibt nun abzuwarten, wie sich die Krise im bonapartistischen Lager weiter entwölft.“

Der freundliche Verkehr, welchen Herrschaftshaus habe mit den leitenden Staatsmännern der französischen Republik unterhält, ist in der letzten Zeit durch nichts getrübt worden. Der deutsche Botschafter gefällt sich sogar in Paris so gut, daß er trotz der tobenen Saison verschiedene Einladungen nach Seebädern und anderwärts ausgeschlagen hat und sich erst Mitte September nach seiner Besichtigung in Russland zu begeben gedenkt. „Er lenne“, sagt er scherzend, „seinen filigranen und behaglichen Sommeraufenthalt alle Paris.“

In vorheriger Woche haben die Bischöfe Belgiens zu Wechseln eine schwere Berathung gehalten und Beschlüsse gefaßt, die so ungünstig lingen, daß eine „Gazette“, welche darüber angeblich verbürgte Mitteilungen macht, dafür aufzutreten mög. „Allen Lehrern und Jünglingen der Normalschulen soll die Absolution verweigert werden. Der in den weltlichen Schulen ertheilte Religionsunterricht ist als schismatisch anzusehen; alle Lehrer, die ihn ertheilen, verfallen der Excommunication. Allen Elementarschülern, auch denen, die sich des Religionsunterrichts enthalten, ist die Absolution zu verweigern. Alle Kinder, welche die weltlichen Elementarschulen besuchen, können, so sie ohne Unterscheidung gehalten haben, provisorisch zur ersten Kommunion zugelassen werden. Diese Befehle sind den Deaconen und Pfarrern und von diesen in der nächsten Predigt den Gläubigen mitzuteilen.“ Im „Echo du Parlement“ werden diese Befehle bereits ausführlich erörtert. Die „Blaue Liberalen“ und die „Indépendance Belge“ trauen der ganzen Regelung nicht und wollen deren Bestätigung oder Abwendung abwarten. Die liberalen Blätter sagen kein Wort darüber.

Eine frappante Polizei-Silhouette als Illustration russischer Soldaten finden wir in einem Berichte aus der Gouvernance. Der Polizei-Director von St. Petersburg, General-Schoeff, hat am 10. August einen Tagesbefehl an die Polizei erlassen, in dem es u. a. heißt:

„Ich mache gestern Nacht die Runde durch einige Stadttheile und fand eine vollständige Abwesenheit der Polizeiuniformen ersten und zweiten Classe und der Polizei-Unteroffiziere, sowie einer totalen Mängel an Aufsicht, denn die Haussoldaten schließen mit nur einzelnen seltenen Ausnahmen auf ihren Wagen vor den Haussoldaten, und die wenigen Gorobozov (Schuhleute), die ich antraf, haben sich diese Sache mit dem größten Gleichmut an. Obgleich ich eine sehr große Runde mache, tra ich doch keine Polizei-Offiziere, außer dem Präsidenten Radjabo, den während meiner Abwesenheit im Moskauer Stadttheil im Polizeigebäude anlangte, und einem Radjorat (Polizei-Unteroffizier) im Karowka-Stadttheil (Polizei-Unteroffizier) im Karowka-Stadttheil. Ich erhielte demnach den Obersten Seidlig und Seissig einen strengen Befehl, den Oberst-Lieutenant Kolbe, Garthskolo und Radjabo, den Majors Kurnecoff, Soboleff, den Collegien-Räfern Redelkin und Goldareff 24 Stunden Arrest, dem Aufsichts-Kolbe dreimal 24 Stunden Arrest und allen Radjoraten in den Distrikte gleichfalls dreimal 24 Stunden, den Radjoraten im 4. District des Moskauer Stadttheils über siebenmal 24 Stunden Arrest. Ferner mache ich bekannt, daß weitere Nachsuchungen im Dienste die Dienstbefreiung zur Folge haben werden. Der Aufsichts-Kolbe im Moskauer Stadttheil, der Major Goldareff, nach dem ich schrie und der trotzdem nicht kam, erhält einen langjährigen Arrest.“

Die Nachrichten aus dem Oriente beschränken sich heute auf telegraphische Meldungen der „Pol. Correspondenz“ aus Konstantinopel. In der Circularnote der Porte an ihre Vertreter im Auslande über die Ernennung der türkischen Delegirten für die Verhandlungen mit Griechenland erinnert die Porte an die identische Note der Räthe vom Jan. d. I., in welcher die Einsetzung des Commissaire zur Wiederaufnahme der Verhandlungen in Konstantinopel verlangt wurde. In Gewissheit der Anzahlungen des Berliner Congresses und von dem Wunsche besteht, die gutnachbarlichen Beziehungen zu Griechenland zu erhalten, sei die Porte dem Verlangen der Räthe nachgekommen. Sie erwarte die griechischen Commissaire und werde denselben den Tag der Eröffnung der Verhandlungen bekannt geben. Es verlautet, die Porte wolle den 21. d. als den Eröffnungstag bestimmen. — Die Einwohner von Makrinitsa, im Districte Volo, haben sich an mehrere Botschafter gewandt mit der Beschwerde, daß die türkische Behörde die vom Sultan erlöste Steuer des Vorjahrs eintreibe, sie zu Hocharbeiten zwinge und hundert dogegen opponirende Büttler eingekreist habe. Die Einwohner bitten schließlich um Abhilfe, oder um Einmischung der Auswanderung. — Aus Sofia meldet der Telegraph vom Montag: „Aufzählig des Geburtstages des Kaisers von Österreich sind heute in der katholischen Kapelle ein feierliches Leben statt, welches der Hofmarschall, der Minister des Auswärtigen und ein zahlreiches Publicum bewähnt. Abends findet bei dem Fürsten Alexander ein gesuchtes Diner statt. Bei dem dem österreichischen diplomatischen Agenten anlässlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef abgelegten Gratulationsbesuch gab der Minister des Auswärtigen den Wünschen der bulgarischen Nation für das sechste Wohlgerede des Kaisers warmen Ausdruck.“ Das Ansehen Österreichs auf dem Balkan ist im Wachsen, seit Graf Andrássy den Schwerpunkt der Doppelmonarchie immer weiter nach Osten vorgeschoben hat. Nur Schade, daß der Prophet im eigenen Vaterlande Recht gilt, denn von Deutschen, Slaven und Ungarn sollen gelassen, tritt heute der edle Graf in den „verdienten“ Kaiserstaat.

Die englische Chronrede enthält eine interessante Zusammenstellung der großen und kleinen Staatsaktionen des Tory-Cabinets. Wir geben zur Kennzeichnung der europäischen und außereuropäischen Beziehungen Englands das Aktenspiel hier wieder. Die Chronrede, mit welcher das Parlament am 15. d. W. geschlossen wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Meine Herren und meine Damen! Ich freue mich,

Sie von Ihren mühseligen Bemühungen einzuhören zu können. Meine Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind fortwährend herzlicher Art, und mein Erfolg bei Ihnen wird darauf verdient sein, die durch Verträge auferlegten Verpflichtungen aufrecht zu halten und den allgemeinen Frieden zu fördern und zu befestigen. Die im Berliner Vertrag vereinbarten territorialen Anordnungen sind getreulich ausgeführt worden, und die Festigung der neuen Grenzen ist nahezu beendet. Die Balkanhalbinsel wurde in Gemäßigkeit des Vertrages von dem russischen Heere geräumt. Unter der einstimmigen Genehmigung der Befreiungsarmee wurde geeignete Fortführung für die Regierung der osmanischen Provinz Ostrumeli getroffen, und ich habe mit großer Freude die Zustimmung zu der Wahl des Prinzen Alexander von Battenberg zum Fürsten von Bulgarien gegeben. Die durch den letzten Krieg geschaffenen traurigen Bildnisse haben die osmanische Regierung bisher verhindert, jene Reformen einzuführen, deren Notwendigkeit sie anerkannt hat; aber ich habe auf die Wichtigkeit einer zeitigen Erfüllung ihrer diesbezüglichen Verpflichtungen dringend aufmerksam gemacht und werde fortfahren, dies zu tun. Auf die Anregung meiner Regierung im Verein mit denjenigen von Frankreich hat ein Major, allein verantwortlich, die Abolition verweigert werden. Der in den weltlichen Schulen ertheilte Religionsunterricht ist als schismatisch anzusehen; alle Lehrer, die ihn ertheilen, verfallen der Excommunication. Allen Elementarschülern, auch denen, die sich des Religionsunterrichts enthalten, ist die Absolution zu verweigern. Alle Kinder, welche die weltlichen Elementarschulen besuchen, können, so sie ohne Unterscheidung gehalten haben, provisorisch zur ersten Kommunion zugelassen werden. Diese Befehle sind den Deaconen und Pfarrern und von diesen in der nächsten Predigt den Gläubigen mitzuteilen.“

Meine Herren und meine Damen! Ich freue mich,

Sie von Ihren mühseligen Bemühungen einzuhören zu können. Meine Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind fortwährend herzlicher Art, und mein Erfolg bei Ihnen wird darauf verdient sein, die durch Verträge auferlegten Verpflichtungen aufrecht zu halten und den allgemeinen Frieden zu fördern und zu befestigen. Die im Berliner Vertrag vereinbarten territorialen Anordnungen sind getreulich ausgeführt worden, und die Festigung der neuen Grenzen ist nahezu beendet. Die Balkanhalbinsel wurde in Gemäßigkeit des Vertrages von dem russischen Heere geräumt. Unter der einstimmigen Genehmigung der Befreiungsarmee wurde geeignete Fortführung für die Regierung der osmanischen Provinz Ostrumeli getroffen, und ich habe mit großer Freude die Zustimmung zu der Wahl des Prinzen Alexander von Battenberg zum Fürsten von Bulgarien gegeben. Die durch den letzten Krieg geschaffenen traurigen Bildnisse haben die osmanische Regierung bisher verhindert, jene Reformen einzuführen, deren Notwendigkeit sie anerkannt hat; aber ich habe auf die Wichtigkeit einer zeitigen Erfüllung ihrer diesbezüglichen Verpflichtungen dringend aufmerksam gemacht und werde fortfahren, dies zu tun. Auf die Anregung meiner Regierung im Verein mit denjenigen von Frankreich hat ein Major, allein verantwortlich, die Abolition verweigert werden. Der in den weltlichen Schulen ertheilte Religionsunterricht ist als schismatisch anzusehen; alle Lehrer, die ihn ertheilen, verfallen der Excommunication. Allen Elementarschülern, auch denen, die sich des Religionsunterrichts enthalten, ist die Absolution zu verweigern. Alle Kinder, welche die weltlichen Elementarschulen besuchen, können, so sie ohne Unterscheidung gehalten haben, provisorisch zur ersten Kommunion zugelassen werden. Diese Befehle sind den Deaconen und Pfarrern und von diesen in der nächsten Predigt den Gläubigen mitzuteilen.“

Teppich - Fabrik - Lager Bernhard Berend

88. Reichstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.

Bis zur Fertigstellung

meines neuen Geschäftsaales werden Beste und Alte Muster von

Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen,

Tischdecken, Schlafdecken, Reisedecken,

Steppdecken, Sophadecken, Waffeldecken etc.

zu bedeckt herabgesetzten Preisen abgegeben.

Wilhelm Felsche, Café français.

Leipzig.

Königliche Hof-Conditorei

und Chocoladen-Fabrik.

Wiener Schnauwaren

von

H. Meysel,

Reichstrasse 3, die Schnauwaren,

bestens empfohlen!

Caves de France, Reichstr. 5,

Weinhandlung zur Einführung somit untersucht,

reiner, ungezelter französischer Wein. Rec: feines

Rückstück und Riedelbrand, falt oder warm, und

Butter und Soße und $\frac{1}{2}$ Liter Wein à 88.-

A 150,- im Abonnement à 150 incl. $\frac{1}{2}$ Liter Wein

Deutsche Menü: Griesuppe, Eisbutter-Herz, Rindfleisch mit Kartoffeln à la malice, Schweinebraten, Kompt, Salat, Butter und Soße.

Tageskalender.

Sandwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den

Gardinen bei Görlitz. Bureauhunden: Wochentag von 8 Uhr Vormittag bis 12 Uhr Nachmittag.

Sonn- und Feiertag von 9 bis 12 Uhr Vormittag.

Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Meissner Telegrafen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 1.

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Weißer-Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Weißer-Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Wußthof).

6. R. Postamt 5 (Wußthof).

7. R. Postamt 7 (Rathader Steinweg).

8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Riesig) befinden

dieselben Dienststunden wie bei den Postbüros.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 8—5 Uhr.

Theater. Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.

Städtisches Museum, großes v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Bei Bergius' Kunstuhr-Museum. Markt Nr. 10, Kaufhalle 9—5 Uhr.

Patent-Schriften liegen auf Reimarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung am Königsplatz.

Museum für Kunstgewerbe, Grimmauer Steinweg Nr. 46, geöffnet Sonntags, Dienstag und Donnerstag von 11—1 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Goldschmiede am

Königsplatz, Thomaskirche, Thomaskirchhof 20, Sonnab-

10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Mittwochs unentgeltl. geöffnet. — Ausstellung und Entgegnahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modellen für Kunstgewerbe. Arbeiten an allen Werkstätten Mittwoch 12—1 Uhr.

Archäologisches Museum, geöffnet von 10—12 Uhr.

Palais B. C. (Carl B. C. Borchs) Ausstellung.

Palais B. C. (Carl B. C. Borchs) Ausstellung, Schloßstr. 16, dem Museum

die Siedlung spielt an der Küste der Bretagne, auf der des Bürgerkrieges in der Vendée. — Der dritte Act spielt zwei Jahre später.

1. Act: Festung der Bauern, arrangiert vom Schlesmacher Jules Guérin, aufgeführt von dem Corps de Ballet.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Zug der Gefangen ist an der Tasse für 40 Pf.

haben.

Werte der Bläue:

Gouverneur 1. A. 50 R., Gep. Bart. 2. A., Portelet 3. A.

Sainte-Lucie: ein einz. Blatt 2. A. 50 R., Brocenium-

Logen im Barriere u. Balcon: ein einz. Blatt 5. A., Mittel-

teile: Mittel-Steine 5. A., Mittel-Steine 4. A.,

Gitter-Reihen 3. A., Seitenbalcon 4. A., Balcon-Sogen,

ein einzelner Blatt 3. A., Brocenium-Logen im ersten

Logen ein einzelner Blatt 3. A., Kamphitheater: Sperr-

Logen 1. A. 50 R., Doreen des ersten Raanges:

ein einzelner Blatt 2. A. 50 R., zweiter Rang: Mittel-

(Sperr) 1. A. 75 R., Seitenplatz (Sperr) 1. A. 25 R., Stehpia 1. A., Dritter Rang: Mittel-

75 R., Seiten- und Stehpia: 50 R., Brocenium-

Logen im III. Rang 1. A.

stehen 7.5 Uhr. Anfang 7.7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Donnerstag, 21. August. (298 Abonnement-Vorstellung.

IV. Serie, gelb.) **Der Troubadour.**

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an

der Loggiafahre von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr

Abend, der Vorverkauf für den nächsten Tag

(mit Aufschl. von 80 R.) von 1-8 Uhr Nach-

mittag statt.

Die Direction des Stadttheaters.

mittags statt. Sonn- und Feiertags wird die Loggiafahre erst um 10th, Uhr Vormittags geöffnet.

Barberobe-Abonnement-Bücher. 25 Billets emp-

thalten, werden an der Theatertafel, 1. A. verkauft

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Ringwitz - Schleifer.

Mittwoch, 20. August. Auf Begegnung: Einzinde-

nom Theater. Poste mit Gefana in 6 Bildern von

G. Bobi. Anfang 7.8 Uhr.

Absfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Abhaltischen Bahn: A. Rad. Berlin 4. 15. fr.

— 5. 50. R. — 9. 10. R. — 2. 5. R. — 6. 50. R.

— 8. 2. — 9. 2. R.

B. Rad. Magdeburg via Berlin: 4. 15. fr.

— 5. 50. R. — 9. 10. R. — 2. 5. R. — 6. 2. R.

— 8. 40. R.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr.

— 7. 5. R. — 11. 20. R. — 8. 10. R.

(nur bis Halle). — 4. 50. R. — 6. 25. R. (nur bis

Halle). — 8. 45. R. — 10. 2. — 11. 2. (nur

bis Halle).

Stadt-Bahn: 1) **Bayerischer Bahnhof:**

A. Linie Leipzig-Dresden: 4. 45. fr. —

5. 25. R. — 9. 5. R. — 12. 30. R. — 8. 30. R.

6. 25. R.

2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie

Leipzig-Dresden: 5. 10. fr. — 7. 50. R. — 9. 10. R.

— 11. 30. R. — 9. 5. R. — 12. 2. R. — 7. 2.

— 9. 50. R.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. R. — 11. 45. R.

— 8. 15. R. — 4. 45. R. — 8. 15. R. (nur bis

Rosien).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Gotha-Bahn:

Berl. — 5. 30. fr. — 7. 40. R. — 10. R.

— 11. 20. R. — 1. 30. R. — 5. 50. R. (nur bis

Gönenach). — 8. 45. R.

B. Rad. Magdeburg via Berlin: 4. 15. fr.

— 6. 15. R. — 8. 25. R. — 10. 40. R.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr.

— 11. 20. R. — 8. 5. R. — 12. 30. R. — 8. 30. R.

— 9. 50. R. — 11. 18. R.

C. Linie Leipzig-Gotha-Werdau: 8. 5. R.

(Altenburg, Reitz). — 12. 30. R. (Altenburg, Reitz)

— 8. 25. R. (Altenburg). — 10. 4. Rbd. (Reitz). —

10. 40. R. (nur an Sonn- und Feiertagen).

Die Siedlung spielt an der Küste der Bretagne, auf

dem Boden des Bürgerkrieges in der Vendée. — Der

dritte Act spielt zwei Jahre später.

1. Act: Festung der Bauern, arrangiert vom

Schlesmacher Jules Guérin, aufgeführt von dem

Corps de Ballet.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Zug der Gefangen ist an der Tasse für 40 Pf.

haben.

Werte der Bläue:

Gouverneur 1. A. 50 R., Gep. Bart. 2. A., Portelet 3. A.

Sainte-Lucie: ein einz. Blatt 2. A. 50 R., Brocenium-

Logen im Barriere u. Balcon: ein einz. Blatt 5. A., Mittel-

teile: Mittel-Steine 5. A., Mittel-Steine 4. A.,

Gitter-Reihen 3. A., Seitenbalcon 4. A., Balcon-Sogen,

ein einzelner Blatt 3. A., Brocenium-Logen im ersten

Logen ein einzelner Blatt 3. A., Kamphitheater: Sperr-

Logen 1. A. 50 R., Doreen des ersten Raanges:

ein einzelner Blatt 2. A. 50 R., zweiter Rang: Mittel-

(Sperr) 1. A. 75 R., Seitenplatz (Sperr) 1. A. 25 R.,

Steppia 1. A., Dritter Rang: Mittel-

75 R., Seiten- und Stehpia: 50 R., Brocenium-

Logen im III. Rang 1. A.

stehen 7.5 Uhr. Anfang 7.7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Donnerstag, 21. August. (298 Abonnement-Vorstellung.

IV. Serie, gelb.) **Der Troubadour.**

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an

der Loggiafahre von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr

Abend, der Vorverkauf für den nächsten Tag

(mit Aufschl. von 80 R.) von 1-8 Uhr Nach-

mittag statt.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Ringwitz - Schleifer.

Mittwoch, 20. August. Auf Begegnung: Einzinde-

nom Theater. Poste mit Gefana in 6 Bildern von

G. Bobi. Anfang 7.8 Uhr.

Absfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Abhaltischen Bahn: A. Rad. Berlin 4. 15. fr.

— 5. 25. R. — 9. 10. R. — 2. 5. R. — 6. 50. R.

— 8. 2. — 9. 2. R.

B. Rad. Magdeburg via Berlin: 4. 15. fr.

— 5. 50. R. — 6. 25. R. — 10. 40. R.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr.

— 11. 20. R. — 8. 5. R. — 12. 30. R. — 8. 30. R.

— 9. 50. R. — 11. 18. R.

B. Linie Leipzig-Borna via Görlitz 8. 45. fr.

— 9. 50. R. — 10. 40. R.

B. Linie Leipzig-Gotha-Werdau: 8. 5. R.

— 10. 40. R. — 11. 20. R.

B. Linie Leipzig-Gotha-Werdau: 8. 5. R.

— 10. 40. R. — 11. 20. R.

B. Linie Leipzig-Gotha-Werdau: 8. 5. R.

— 10. 40. R. — 11. 20. R.

B. Linie Leipzig-Gotha-Werdau: 8. 5. R.

— 10. 40. R. — 11. 20. R.

B. Linie Leipzig-Gotha-Werdau: 8. 5. R.

— 10. 40. R. — 11. 20. R.

B. Linie Leipzig-Gotha-Werdau: 8. 5. R.

— 10. 40. R. — 11. 20. R.

B. Linie Leipzig-Gotha-Werdau: 8. 5. R.

— 10. 40. R. — 11. 20. R.

B. Linie Leipzig-Gotha-Werdau: 8. 5. R.

— 10. 40. R. — 11. 20. R.

B. Linie Leipzig-Gotha-Werdau: 8. 5. R.

— 10. 40. R. — 11. 20. R.

B. Linie Leipzig-Gotha-Werdau: 8. 5. R.

— 10. 40. R. — 11. 20. R.

B. Linie Leipzig-Gotha-Werdau: 8. 5. R.

— 10. 40. R. — 11. 20. R.

B. Linie Leipzig-Gotha-Werdau: 8. 5. R.

— 10. 40. R. — 11. 20

Tanz-Unterricht.

Dienstag, den 2. September, beginnt mein erster Winter-Kursus.
Kamelzungen erbitte täglich 12—4 Uhr.
C. Schirmer, Ritterstr. 2, Seitengeb., Tel. C. 1.

Privat-Tanzstunden zu jeder beliebigen Zeit.

Damen wird das Schneiderin, Machen, namentlich das Aussehen nach neu bewährt. Methode in 4—8 Wochen gründl. u. sicher gel. Promenadestr. 6B, III. a Westpl.

Einige junge Mädchen können das Schneiderin gründlich und präzise erlernen. Ritterstr. 19/20, 3. Etage I.

Ein junges Mädchen kann Schneiderin und Büchse, gründlich erlernen. Büchse, 10, II.

Das Plätzen und Glätten

der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gel. bei Thomasdörfchen Nr. 5, 2. Etage.

Junge anständige Mädchen können unter günstig in Bedingungen das Kochen gründlich erlernen im Restaurant Gute der Turner- und Brüderstraße.

Kochen lernen kann ein junges fröhliches Mädchen bei billigen Bedingungen, unter Leitung einer perfecten Köchin, um in einigen Monaten deren Stil einzunehmen. Abt. u. L. II. 15 bei Herrn Otto Klemm.

Dauerhafte Papstaken, Waffenschäfte sowie alle darunterliegenden Arbeiten werden gefertigt. Brüderstraße Nr. 25, 3. Et. vorne.

Tapeten- u. Polsterarbeiten w. sauber, billig u. dauerhaft. gestellt. Vorzugsweise 6, I.

Schnell, dauerh. w. Zimmer-tapez. St. 10, Preis 55.—Angul. Büchse, St. 31, I. A. Poppe

Rohrstühle

werden bezogenen Gr. Windmühlenstr. 1 b, 2. Et.

Bei Ausführung neuer Gartenanlagen empfiehlt sich und findet in jeder Beziehung gute und reelle Bedienung zu. 2. Voigt, Landschafts-Arbeiter, Elsterstraße 28.

Perrücken

für Damen und Herren in verschiedenster Ausführung, der Naturähnlichkeit nachgeahmt, unter Ordnung des Gattung und des eleganten Ansehens, empfiehlt in großer Auswahl und fertigt nach Maß zu reellen Preisen Adolf Heinrich, Weißer für Damen und Herren.

Neumarkt 8, in Hohmanns Hof.

Eine edle Friseurin wünscht noch Damen im Abonnement Windmühle, 8, 9, II. Serrent. weiß, hell, aus, wend. d. Karte abgebolt Königstr. 4, III. Windmühle.

Eine Schneiderin sucht noch mehr Bekleidung. Abt. Centralhalle, Haussmannstr. 1. Anf. Wäsch. nicht unerl. im Schneider. f. Geschäft. im Hause Peterstr. 39, Haussland niederjul. Kleid. w. bill. ges. Guh. Abt. St. 21/14. Ruberg

Ausstattungen schnell u. solid, Unter Garantie des

Oberhemden Guteaus werden

z 1 A 75.— gefert. Bielefeld. Leinenstr. kleinl. u. 50.— bis zu den feinst. gestick. stets in gr. Auswahl vorrätig. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher z. Fabrikpreis Mühlgasse No. 6. Bertha Schmiers.

Oberhemden nach Maß, Schnüre zur Auswahl. Dainstrasse 15, II.

Plissé geprägt z 3 u. 4 Mtr. auch gel. Büchse, 6, pt. B. Schmiers.

Mädchen wird schon gewalzt und geplättet. Gebreite Herrich. wolle ihre weiße Karte, niederl. b. Carl Schumann, Bayre. St. 6/7.

Herrchen-Wäsche wird schon gewalzt und geplättet. Zu erfragen Thomasdörfchen 10 in Seifengeschäft.

Mädchen w. wäscheng. Tuch. St. 7, Seifeng.

Eine perfekte Plättlerin, die auch gut Wäsche macht und auswärtig, sucht noch einige Tage zu besuchen. Maist. 17, ob. V. r. Büttneri. Geschäft. 18. Abt. Neustadt. 18, II.

Dampfdreschmaschine verleiht unter den ökonomischen Bedingungen Dr. C. Höne, Plagwitz.

Fracks sehr feine, wird verziert u. verfeinert. Abt. Kl. Fleischer, 7, II.

Dr. med. Hermann, Spezialist für Gebrüderkr., consult. tägl. v. 10—12 Nicolaisstr. 6, II.

Dr. med. Glechner, u. Geschlechtskr., modern jetzt Seifengesch. 1 p. com. abg. v. 9—10.

Damm speziell für Geschlechtskrankheiten viele Modelle der An-

wendung) Klosterstraße 7, II. 8—8 Uhr.

Geschlechts- und Haukranken finden bei mir selbst in den verschiedensten Fällen gründliche Heilung, auch brüderlich. Leipzig. Kleine Fleischerstr. 18, I. F. Werner.

**Kunstgewerbe-Ausstellung, Leipzig 1879.**
Photographisches Atelier
Georg Brokesch, Zeitzer Str. 19c.

Die am 1. September a. c. fälligen Coupons, sowie die verlorenen Stücke von

3^o Oesterr.-Französ. Staatsbahn Pr.-Obligationen

löse ich von heute ab ohne Abzug ein.

Leipzig, den 2. August 1879.



Special-Dr. Deutsch, Friedrichstr. 3, Mitglied d. Wiener medizin. Hochschule; heißt nach eigener, glänzend bewährter Methode: Geschlechts- und Haukranken, Schwäche, Husten, Geschwüre, Halstüberl. etc. schnell, gründlich und ohne Berufsschädigung. Auswärtige brieflich, direkt.

Berlin, Arzt Dr. Deutsch, Friedrichstr. 3,

Mitglied d. St. Franz. Lehrerinnengesellschaft x.

drift nach ganz neuer Methode speciell:

Epitheli. Hautausschläge u. Geschwüre,

Mannesschwäche, Nederkr., Poliomyel.

Alpen, Rücken u. radical u. iherz.

Auswärtige briefl. Honorar 10.—

Brust, Lung. Rekt. Geschlecht. d. Symp.

u. Harnbl., Rücken sol. Edmundstr. 8 u. 4.

Friedr. Aug. Lischke

Präparations- und Präparations-Ausstellungen.

(eigene Composition).

wiegle ich schon seit vielen Jahren fab-

cire, eignet sich vorzüglich zur Verschleiß-

tigung von Handgriffen, Schreibgeräten,

Werkzeugen u. s. m. und kostet pro Stück

3.—4.— Diese Masse ist leicht sammelbar,

zum Beispiel in jede beliebige Form ge-

gossen werden und erzeugt somit den Preis-

graph. Autograph. x. z. z.

Brust, Lung. Rekt. Geschlecht. d. Symp.

u. Harnbl., Rücken sol. Edmundstr. 8 u. 4.

Mängel der Büste

und Formenfülle, Blasenzeit, Corpulence und Fettleibigkeit entfernt anerkannt ge-
fährlos, schnell u. sicher. J. Henckel, Bau-
markt, Anhalts-Direktion, Baden-Baden.

Lampert's Balsam,

die beste Einreibung

gegen Reihen — Hegen-
fing. — Rheumatismus

Gicht — Hühnchen-

Blasen- und Gliederschmerz —

Psoriasis — Kopf- u. Zahnschmerz —

Brust — Rücken —

Armen u. Beinen —

mit genauer Gebrauchs-Anleitung

in allen Apotheken.

Pergament-Papier.
Seim Pergament-Papier, Blatt, zum leichtesten Verkleben
festzuhalten und dabei bei
G. Th. Winkler, Ritterstr. 41, und
Zum Tintenfisch, Pleissenstr. 17, 17.

Seifen-Lager.
Reichliche Sorten von Seifenwaren,
wie Soda, Glas, Savon, Sapone, Was-

z. Weizenstärke empfiehlt

Minna Kunz,

Reichstr. 44.

Preise

Präparations-Masse

(eigene Composition).

wiegle ich schon seit vielen Jahren fab-

cire, eignet sich vorzüglich zur Verschleiß-

tigung von Handgriffen, Schreibgeräten,

Werkzeugen u. s. m. und kostet pro Stück

3.—4.— Diese Masse ist leicht sammelbar,

zum Beispiel in jede beliebige Form ge-

gossen werden und erzeugt somit den Preis-

graph. Autograph. x. z. z.

Brust, Lung. Rekt. Geschlecht. d. Symp.

u. Harnbl., Rücken sol. Edmundstr. 8 u. 4.

Friedr. Aug. Lischke

Präparations- und Präparations-Ausstellungen.

O. H. Neder's optisches Institut

Markt 19, Bauhalle, Durchgang

Mit großem Raum z.

Opern- und We-

städtern, Konzerten,

Worstellungen, Berlin,

St. Pauli, Thermometer

Brücke 18—100.—

und Proben.

Draht-Matratzen,

15jährige Garantie, liefert billig

J. G. Richter, Ritterstr. 26, IV.

Wurst- und Salzkäsefeinheit

empfiehlt als Reihenheit billig

Jul. Thiele, Al. Fleischergasse 22.

Pariser prämiert.
Panzer-Corsets

(R. B. 381.)

Weltausstellung 1878 mit dem 1. Preis

Gustav Köhler

Wäsche-Fabrik

Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

**Chn. Mansfeld****Maschinen-Fabrik**

In

Leipzig-Reudnitz — Grenzstraße II

empfiehlt sich mit den besten und vollkommensten Nähmaschinen für Schuhmacher und andere Handwerker sowie mit Familienmaschinen in den gangbarsten Systemen zu den civilisten Preisen.

Bedienung prompt und solid.

Preiscourante franco.



BROOK'S

Händlermarke

Nur acht

wenn sich der Name auf jeder

Etikette befindet.

NÆH-GARN

Händlermarke

Ehren-Diplom

auf der Weltausstellung WIEN 1873

und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Wir haben die Ehre, daß Tit. Publicum in Kenntniß zu setzen, daß das

Nestlé'sche Kindermehl

durch den neuen Erhöhung des Zollzolls, in Deutschland bis auf Weiteres

zum alten Preise verkauft wird.

Henry Nestlé.

Avis für Wasch- und Hausfrauen!

Die römisch bekannten O. König-Weldlich'schen

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Mittwoch den 20. August 1879.

73. Jahrgang.

J. 232.

Professor Otto Funke †.

K. W. Leipzig, 19. August. Im Freiburg i. B. am 16. dieses Monats der Hofrat Professor Dr. Otto Funke seinen schweren Leiden erlegen.

Die Wissenschaft der Physiologie verliert in ihm einen ihrer nobelsten Vertreter. Die Leipziger Universität hat den Eintritt des in der Halle des Samenkörpers dargestellten Gelehrten als eines früheren Schülers, mehrjährigen Dozenten und Prosektors zu beklagen. Die hiesige Königlich-Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften betrautet den Tod eines langjährigen außergewöhnlichen Mitglieders der mathematisch-physischen Classe. Viel unterer Hergeht sind seine dankbaren Schüler.

Otto Funke war am 27. Oct. 1828 in Chemnitz geboren, ein Sohn des Chemnitzer Regierungsrathes Gottlob Leberecht Funke, wurde auf den Universitäten Heidelberg und Leipzig gebildet und 1851 hier promoviert auf Grund seiner Dissertation "de sanguine venae liliaceae", welche durch die Entdeckung der Blutkapillare aufwies. Im Jahre 1852 dozierte er sich als Privatdozent in der Leipziger medizinischen Fakultät, ward das nächste Jahr außerordentlicher Professor der Medizin und drei Jahre später bei Lehmann's Wege nach dem Freien Professor der physiologischen Chemie und Director des neuerrichteten physiologisch-chemischen Laboratoriums im Jacobshospital. Funke hat ein Jahr als Privatdozent und seben Jahre als Professor hier gewirkt. Er gab hier das von Generalabbé und Professor Dr. K. F. Günther begonnene Lehrbuch der Physiologie des Menschen heraus und ergänzte K. G. Lehmann's "Lehrbuch der physiologischen Chemie" durch einen Atlas, den er später gänzlich neu zeichnete, achtzehn Tafeln mit 180 nach dem Mikroskop gezeichneten und erläuterten Abbildungen in Lithographie und Farbendruck (Leipzig 1853 und 1858 B. Engelmann).

Im Jahre 1868 gab er selbst ein Lehrbuch der "Physiologie" heraus, das bis 1870 fünf Mal aufgelegt und in mehrere fremde Sprachen überetzt wurde. Der hiesigen Naturforschenden Gesellschaft gehörte er als Mitglied und Schriftführer an. Das hiesige physiologisch-chemische Laboratorium, aus welchem jetzt ein physiologisches Institut, geleitet vom einem zentralen Professor, hervorgegangen ist, hatte 1856 angelegt und bereit im August des folgenden Jahres König Johann bei dessen Besuch der Universität in seinen Anfängen vorstellen können.

Im Jahre 1860 erfolgte seine Berufung als ordentlicher Professor der Physiologie und Zoologie an die Universität Freiburg. Dort hat er bis jetzt gewirkt. Das dortige physiologische Institut befand sich unter seiner Leitung.

Im Kriege 1870/71 machte er sich um die Verwundeten- und Krankenpflege so verdient, dass ihm von Baden, Sachsen und Preußen Erinnerungsmedaillen verliehen wurden. Von Baden erhielt er den Hochstiftstitel und das Ritterkreuz I. Klasse des Böhmer-Wappenordens, von Preußen den Kronenorden 3. Klasse.

Funkes Arbeiten betrafen namentlich das Milzvenenblut, die Blutzelle, die Chlorsäure, die Reaktion der Eiweißkörper und Proteine, die Schwefelsäure, die Wirkung des Curare und des Ammoniums, sodann die Blutdurchmündung und die Nierenfunktion, welche nach ihm im lebenden Organismus während der Ruhe neutral, dann nach dem Abberen und nach angestrengter Thätigkeit sauer reagirt u. s. w.

Briefe aus der Schweiz.

III.

Unvergesslich bleiben mir die zwei Städte Bern und Luzern; sie haben eigenthümliche und beworragende Schönheiten, die ich im Fluge freilich nicht ganz genießen konnte. Als ich in Bern eingezogen, regte es gerade, ich wurde aber nicht nach, denn die so genannten Verkaufshallen mit großen Sälen und mit überbautem Tropothe, welche sich durch einen großen Theil der Stadt ziehen, schlugen mich. So angenehm dies im Fliegen war, so unangenehm gehaltete es sich, wenn man etwas kaufen wollte. Dann hätte man mögen damit auf die leichten Straßen binauszugehen, um nicht die Rose im Sack zu laufen. Unter den verschiedenen Sehenswürdigkeiten, was es namentlich das Schänzli, welches auf mich einen erhabenden Eindruck machte. Es ist ein hübscher Aussichtspunkt, von welchem ich den ersten Blick in das Süß- und Schneeglocken der Alpenwelt senden konnte. Beider verbüßte sich die ganze Kette sehr bald in tiefen Nebel, und der Sturm prallte die Fähigkeit des Wirtshauses an allen Seiten und endete so gründlich, dass ich den Aufenthalt dafelbst bald aufgab. Bern besaß théâtre und billige Restaurants; aber unter den mittleren Gasträumen musste ich den Namen "Gimmerleute" führt und in den Führern verzeichnet ist, ganz besonders hervorgehoben werden. Es bietet die grösste schwizerische Sauberkeit und Reinlichkeit bis auf die Orte, die in manchen Restaurants immer zu wünschen lassen. Dabei ist die Verpflegung vorzüglich und billig. Müllknecht aber findet dafelbst auch ein Pianino, welches geeignet ist, mit seinen schwungvollen Tönen die Reisebeklemmung der Gäste noch zu erhöhen. Damit man der Saitte der Berner, sich auf die äusserste Fensterbrücke, die aber mit Eisenbändern umgeben ist, zu setzen, ebenfalls hulden kann, sind auch hier die Brüstungen mit weichen Sammelstücken belegt. Von Bern, diesen neuen Mädchenräumen wohl einzig in ihrer Art dastehen dürfte, ging mein Weg nach einer Stadt, die von der Natur geradezu mit Schönheiten überzogen worden ist. Ich meine das dimittische Zugern, welches man am besten vom Güttli (einem kleinen See vor der Stadt) übersehen und bewundern kann. Welcher Blick ist schöner, der auf die grüne, romantisch dahinscheinende Reut, oder der auf die im Abendrot wie verklärt dastehende Stadt, oder der auf den See und die im Hintergrunde zum Himmel sich erhebenden Schneerücken? Man weiß es nicht; man hat nur das Gefühl, dass der Punkt zum Riederfuß stöhn ist. Und die Stadt selbst regt durch ihre altherühmliche Bauart, sowie durch verschiedene Merkwürdigkeiten das Interesse gewaltig an. Nach dem Güttliergarten, wo ein von einem Gleiter herabgesunken und zu einer Riesenbüschel

ausgebildeter Stein als Zeuge vergangener Naturgewalten zu sehen ist, und dem aus einer natürlichen Sandsteinwand herausgemeißelten steinernen Löwen sein Denkmal für die im Dienste Ludwigs XVI. gefallenen Schweizer) war es besonders die Kapellbrücke, die meine Blüte feststellte. Ein patriotisch gesinnter Bürger hat zu ihrem Bau das Rechte beigebracht, wie denn überhaupt die Schweiz so ungemein reich in an Denkmälern des Patriotismus und des Gemeinwohls ist. Die Kapellbrücke enthält 191 dreidelige Gemälde, welche die Geschichte der Schweiz veranschaulichen und sie dem Volke immer vor die Augen halten. Wer haben wir in Deutschland sonst etwas Vergleichbares, welches das Nationalgefühl stärken und leben lässt? Doch über alle Natur hinaus steht ein wahres Meisterwerk. Ein solches stand ich in Europa in einem Collegen und schaute daher sehr von dieser Stadt. Ob die diese verließ, befürchtete ich noch die Kunstschauspiel-Ausstellung, welche mehrere Kantone dort veranstaltet hatten. Einzelne Gemälde entzückten mich; ebenso verschorene zoologische Arbeiten, rettende Sophia's, Tische, Stühle, Kompoisirschänke, und ganz besonders interessant waren mir die Holzarbeiten aus dem Kloster Engelberg. Die Mönche desselben verfehlten nicht bloss den Rosenkranz zu beten, sondern auch schöne Bettstullen und Stühle zu fabrizieren, die das Leben sehr würdig sind. Am meisten lenkte die Diamantschleiferei, welche sich im Mittelpunkte befand, die Blüte auf sich. Man konnte hier eine Menge roher und geschliffener Edelsteine neben einander betrachten. Unter den sonstigen Gegenständen interessierten mich noch das Lager von Alpenbüchsen und ein Haar Schub, die fort und fort in einem Weinetabell standen, um Zeugnis von ihrer Wasserdrückfestigkeit abzulegen. Mit dieser Ausstellung war zugleich eine Schulausstellung (Schirmittel, Schülerarbeiten u. a.) verbunden, über welche ich an anderer Stelle ausführlicher berichten werde.

* * *

Zu den schönsten Sichtpunkten meiner Reise gehörte die Wanderung auf die Wengernalp und auf den Rigi. Von dem uraltenitalischen Materialen, wo die Berge und Täler nach allen Seiten dummeln würden, wo die Jungfrau wie ein schönes Wintermädchen im Hintergrund erscheint und wo sich die Touristen und Aufstiegsrampen aller Länder zusammenfinden, wanderte ich eines sonnenscheinigen Vormittags nach dem Lauterbrunner Thal, und zwar in Gesellschaft. Nach einer kurzen Erfrischung in einem Lauterbrunner Gasthaus begann das Steigen. Die hübschen Hände, die man nicht braucht, haben sich dabei so dringend an, dass man sich ihrer kaum erwehren konnte, ja zuletzt mit dem Regierungsstatthalter droben muhte, der diese übermächtige Gefährlichkeit der Hügel verboten hat. Dabei wurde erzählt, dass die Hügel in einem anderen Thale sich um einen Fremden wenden, wenn sie einen Menschen auf sich legen, und so ebenso energisch beworben hatten, dass ihm fast die Kleider in Stücke gesangen waren. Das erste Stück der Wanderung war überaus ermüdend, und als mir mein schwäbischer Schweizerkollege zusagte: "Fest ist das Schlimme überwunden, da ging das Steigen erst recht an. Da wir ohne Rücksicht waren, hätten wir uns vielleicht verlaufen; doch fanden wir nach Stundenlangem Wandern glücklich auf der Alp an. Der Anblick, den man hat, wenn plötzlich die Jungfrau, das Silberhorn, der Mönch und andere schneeweiße Häupter so nah vor einem stehen, dass man ihnen "allen Tag" sagen kann, lässt sich nicht beschreiben. Mir wurde die Großartigkeit - nein, die Pracht! - dieses Naturwunderbares etwas gedämpft durch die Müdigkeit, die sich meiner bemächtigte. Raum konnte ich den Boden des freundlichen Wirtshauses im Gaußhaus zur Jungfrau, der mich wiederholt mahnte, den süssten Punkt der Schweiz doch mit seinem Aul aus zu genießen, widerstehen; aber meine Begleiter wollten auf die kleine Scheide, ein zweites Gasthaus auf der Alp, und so musste ich dann weiterziehen. Erst jetzt fanden wir unter dem friedlichen Himmel an und härteten und durch die Gaben des Wirths, welche derselbe nicht ganz umsonst verschenkte, was ihm auch nicht zu verdienen war. Noch nie in meinem Leben habe ich aber so empfindlich gefühlt, wie in dieser Nacht, in der Stockbaracke der Schnei- und Gletschertiefen. Dabei sang mit der Sturm, der das Haus in allen Fugen knirscht und krachen liess, eine unheimliche Schummersiedler, dass der Schlaf mich erst in der Frühstunde heimbrachte. Als man früh erwachte, glaubte man noch einem Bild aus dem Fenster, dass man in den nächsten Winter versetzt sei, denn der Schnee lag stellenweise noch eßendoch. Das Lauterbrunn, welches die Schweizer und mein Sohn bestiegen, begrüßte ich nur von unten, und bald ging die Wanderung bergab nach Grindelwald ein gerüttetes Talboden, dessen Gleis viel besucht wird. Ich habe sofort nach Lauterbrunn, noch manchen Blick zurückwährend auf die im Schatten Weiß strahlenden Alpengeiste.

Meine zweite Wanderung war die auf den Rigi. Mein älterer Freund hatte mir auffallen, früh aufzubrechen, um mit dem dampfenden 5 Uhr früh nach Signau und dann mit der Rigiobahn nach Rigi-Lail zu fahren. Der Befolgung dieses Rades hatte ich eine wunderbare Aussicht zu danken, die alle Diejenigen vergleichlich ließen, die mit späteren Bildern täuschen. Die Rigi ist sicherer als irgend eine auf dem flachen Lande; doch deuchtet einen ein leichtes Gefühl, wenn man sieht, wie weit die Bahn sich noch oben zieht, oder über welche Höhe man läuft. Entzückend ist der sich immer mehr erweiternde Blick, welcher oben auf einem Rundbalken gestaltet, wie er nicht berlieren kann. Obgleich wir uns auf der Fahrt ziemlich erschöpft hatten und nach beiderm Rüssel leichter fielen und der kolossale Hotelpalast doch nicht lange, wir mussten hinunter auf die Spur. Als nun der Horizont immer heller wurde, als ein See nach dem andern aus dem Nebel aufschauten, (man sieht 15 Seen), als die vielen Städte und Dörfer im Morgenglanz aufleuchteten, als die große Kette der Schneegebirge so klar entfaltete (nur die Jungfrau batte einen Schleier über sich geworfen) als wir die Gleiter durch ein ausgezeichnetes Fernrohr näher betrachteten und deutlich sahen, wie auf dem einen zwei Wanderer sich mit Zodesangst durch den Schneehindernis kämpften, als wir die Kette des Jura, die Vogesen und selbst unser lieben Schwarzwald unterscheiden konnten, als ein so großer schöner Theil der Welt wie ein aufgeschlagenes Riesen-Bilderbuch vor mir lag, da wurde mir klar,

dass der Rigi der schönste Punkt der ganzen Schweiz ist. Freilich soll, wie man sagt, die Aussicht vom Pilatus und Riesen, deren Voglung ich zu widerheben vermochte, noch gecharakteristischer sein. Vielicher als auf dem Rigi ist sie sicherlich nicht. Ob wir hinunterfuhren, nahmen wir mit einem Berliner Kaufmann, in dem wir einen urhebensüchtigen Gesellschafter entdeckten, ein kurzes Fußblatt ein. Als die Rechnung kam, lag auf unteren Seiten etwas, was an die alten Worte erinnerte: "Das Leben ist doch schön, aber kostspielig." Die Hinunterfahrt sieht noch geschilderter aus als die Hinauffahrt, ist eben ebenso wenig wie die Aufsicht. Eine durchzogene und interessante Gesellschaft bietet übrigens jeder hinauf- oder hinabfahrende Bogen; da sieht man den Sohn Albions neben dem Franzosen, den Russen neben dem Amerikaner, den Deutschen neben dem Italiener u. c., da sieht man bebrillte Blaufärbimpfe neben lächelnden frischen Mädchengesichtern; da lugt neben dem östlichen Gesicht ein problematisches Gesicht, ebenso wenig wie die Aufsicht. Eine durchzogene und interessante Gesellschaft bietet übrigens jeder hinauf- oder hinabfahrende Bogen; da sieht man den Sohn Albions neben dem Franzosen, den Russen neben dem Amerikaner, den Deutschen neben dem Italiener u. c., da sieht man bebrillte Blaufärbimpfe neben lächelnden frischen Mädchengesichtern; da lugt neben dem östlichen Gesicht ein problematisches Gesicht, ebenso wenig wie die Aufsicht.

Baumgarten, 18. August. Ein großes Schadensfeuer, das weithin sichtbar war, hat das nahe Dorf Baalitz zerstört. Es ist daselbst das Gehöft der dem Gaibachser Dechant Ernst Wehle gehörigen Großgartennahmung, bestehend aus dem Wohngebäude mit Küchstall und Wagenhäusern, einem Scheunengebäude mit angebautem Schuppen, einem Küchschuppen und Schweinstall, sowie einem Ausgedinghaus, total niedergebrannt. Das Feuer ist in der Scheune aufgekommen und hat, da sämtliche Gebäude mit weicher Dachung versehen waren und aus Fachwerk bestanden, einen färger Feuer mit dieselben in Asche gelegt. Das tragische Gehöft war unbewohnt, es sollen jedoch beträchtliche Erbtreib- und Futtervorräte in demselben aufbewahrt gewesen sein. Der Schenkel und zahlreiche herbeigeführte Hölze, insbesondere aber der herrschende Windstille, ist es zu danken, dass der Brand lokalisiert blieb, der andernfalls bei der Bauart der umliegenden Besitzungen ganz bedeutende Dimensionen hätte annehmen können. Es wird Brandstiftung vermutet.

W. H. Zwicker, 18. August. Bekanntlich hat die conservativen Partei als Landtagskandidaten für den Zwickerer Landkreis Herrn Rittergutsbesitzer Mühlmann auf Thanhof an Stelle des mit Tode abgegangenen Abgeordneten Barth Stenn ausgesetzt. Wie es scheint, will sich die liberale Partei in diesem Kreise eines selbständigen Vorwählers zu den Staatswahlen bei Abmehrung der Wahlberechtigung außer Betracht zu lieben hätten. Das durchaus notwendig war, möchten wir um so mehr bezeugen, als es gerade für den genannten Wahlbezirk an einer geeigneten Persönlichkeit aus der liberalen Partei nicht gekehrt haben würde, einer Persönlichkeit, die sicher mit gleicher Aussicht auf Erfolg, wie der conservativen Kandidat, der Kandidatur sich hätte unterziehen können. Vielleicht darf man annehmen, dass die liberale Partei sich deshalb nicht selbständig am Wahlkampf beteiligt, weil Herr Mühlmann ein allgemein geachteter, persönlich höchst lebenswürdiger Mann ist, dem man wohl schweres Unrecht thun würde, wenn man ihn zu den Hochställen rechnen würde. Scheint nun auch bei solcher Sachlage auf den ersten Blick der Sieg des Herrn Mühlmann unvermeidlich zu sein, so müssten wir doch die Wähler vor einer allzu großen Vertraulichkeit warnen und sie namentlich auf einen Factor aufmerksam machen, dem man bisher noch gar nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt zu haben scheint. Bekanntlich ist unser Kreis mit sozialistischen Elementen so stark durchsetzt, wie kaum ein anderer in Sachsen, und noch jetzt ist es in Alter Erinnerung, dass es bei den letzten Reichstagswahlen der angestrengtesten Arbeit der reichstreuen Parteien bedurfte, um den sozialistischen Kandidaten aus dem Felde zu schlagen. Ist nun auch die Gefahr bei den Landtagswahlen seitens der Socialdemokratie nicht so groß, so möge man doch andererseits auch nicht unterschätzen, dass diese Wahlung eine sehr wohlgemeinte ist, dient schon aus dem Umstände zu erscheinen sein, dass in dem benachbarten Planitz die Zahl der Wähler von 500 auf 1500 erhöht hat. Rechtlich sieht es wahrscheinlich auch an anderen Orten. Da nun bekanntlich die Sozialisten bei den Wahlen Mann für Mann an der Wahlurne zu erscheinen pflegen, ganz im Gegenzug zu uns etwas schwerfälligen Landleuten, so wäre es nicht unerhörbar, dass ein noch im letzten Augenblick aufgestellter sozialistischer Kandidat ohne sonderliche Schwierigkeit den Sieg davonträgt, und jedenfalls würde Planitz dabei ausschlaggebend sein. Also, ihr Reichstreuen, haltet die Augen offen!

Borna, 18. August. Für die diesjährige Geburtstagsfeier hat der hiesige Militärverein folgendes Programm aufgestellt: 1) Nachmittag 2 Uhr Sammlung im Rathaus zur Börsenalle. 2) Festmarsch durch die Stadt an das Kriegerdenkmal. 3) Kurze Ansprache. 4) Befolgung des Kriegerdenkmals durch die Kameraden, welche die Kriegerdenkmale durch die Räumungen, welche den Frieden und die Freiheit brachten, und seligem Frieden und Frieden am Ende des Krieges gewidmet sind. 5) Im Schlosshof gesellige Unterhaltung u. s. w. 6) Abends Ball auf dem Schloss-

palast nicht lange, wir mussten hinunter auf die Spur. Als nun der Horizont immer heller wurde, als ein See nach dem andern aus dem Nebel aufschauten, (man sieht 15 Seen), als die vielen Städte und Dörfer im Morgenglanz aufleuchteten, als die große Kette der Schneegebirge so klar entfaltete (nur die Jungfrau batte einen Schleier über sich geworfen) als wir die Gleiter durch ein ausgezeichnetes Fernrohr näher betrachteten und deutlich sahen, wie auf dem einen zwei Wanderer sich mit Zodesangst durch den Schneehindernis kämpften, als wir die Kette des Jura, die Vogesen und selbst unser lieben Schwarzwald unterscheiden konnten, als ein so großer schöner Theil der Welt wie ein aufgeschlagenes Riesen-Bilderbuch vor mir lag, da wurde mir klar,

daß der Rigi der schönste Punkt der ganzen Schweiz ist. Freilich soll, wie man sagt, die Aussicht vom Pilatus und Riesen, deren Voglung ich zu widerheben vermochte, noch gecharakteristischer sein. Vielicher als auf dem Rigi ist sie sicherlich nicht. Ob wir hinunterfuhren, nahmen wir mit einem Berliner Kaufmann, in dem wir einen urhebensüchtigen Gesellschafter entdeckten, ein kurzes Fußblatt ein. Als die Rechnung kam, lag auf unteren Seiten etwas, was an die alten Worte erinnerte: "Das Leben ist doch schön, aber kostspielig." Die Hinunterfahrt sieht noch geschilderter aus als die Hinauffahrt, ist eben ebenso wenig wie die Aufsicht. Eine durchzogene und interessante Gesellschaft bietet übrigens jeder hinauf- oder hinabfahrende Bogen; da sieht man den Sohn Albions neben dem Franzosen, den Russen neben dem Amerikaner, den Deutschen neben dem Italiener u. c., da sieht man bebrillte Blaufärbimpfe neben lächelnden frischen Mädchengesichtern; da lugt neben dem östlichen Gesicht ein problematisches Gesicht, ebenso wenig wie die Aufsicht.

Glauchau, 18. August. Das gestern im Theaterlocal abgehaltene Stiftungsfest des Deutschen Kriegervereins verlief in befreundetster Weise. Nachmittags 3 Uhr begann das Garten- und Kinderfest mit Concert, Spielen und allen nur möglichen Belustigungen, welche die "kleinen Freunde" in ein so fröhliges Erregung versetzten, als schöne Prämien und Geschenke dabei vertheilt wurden. Das war ein gar lustig Treiben im Opernhaus und an der Menagerie, beim Schießhaus und im Panopticum, beim Polonaise und Schachspielchen! Ein Jeder freute, seine Wissbegierde zu befriedigen, seine Kenntnisse präs-

Verichtigung.
In dem in Nr. 218 des Zauberblattes enthaltenen Bericht über das Neuer am Löbner Weg muss es sich um Rittermeister Karl Berlin, nicht Schmidmeister Berlin.

Leipzigs
billigste Einkaufsquelle für Schuhwaaren.
Herren-Schastkieseln und Stiefeletten à Paar nur 8 Mf.
Englische Damenschastkieseln mit Sammung à Paar nur 6, 7 und 8 Mf.
Damen-Schastkieseln mit Sammung à Paar nur 6 Mf.
zum Schnüren à Paar nur 8½ und 4 Mf.
Knaben-Schastkieseln à Paar nur 5 Mf.
Knaben- und Mädchenstiefel von 7½ bis 4 an.
Handschuhschuhe für Herren und Damen von 1 Mf an.
Sämtliche Schuhwaaren durch und saonreich.
Alle Reparaturen wie bekannt schnell und billig.

Preise solid aber fest.

15 Grimmaischer Steinweg 15 bei
Friedrich Stark.

Zwickauer Stein- u. Böh. Patentkohlen
von **Louis Abel**, Mendelssohnstraße 3.

Ich mache wiederholte meine verehrten Abnehmern darauf aufmerksam, den Winter bedarf an Kohlen zu den gegenwärtig außerordentlich hohen Preisen bei mir zu bilden. Wenn auch eine erhebliche Steigerung der Preise auch dieses Jahr nicht eintreten wird, so wird auf die Sortierung der Kohlen bei den Weisen mehr Fleiß, als im Winter verwendet. Unsere Kohlen sind von vorzüglichster Qualität und Bedienung eine sehr gute und prompte.

General-Agent des Herrn Engelbrecht & Co., Zwickau.
der Böhmischen Gesellschaft, Falkenau.
Agent der Mariengrupe, Meuselwitz.

Milch.

Der Beifall, welchen die seit einer Reihe von Jahren von mir produzierte Milch in weiten Kreisen gefunden hat und die mir ärztlicherseits vielfach gewordene Anerkennung bestimmen mich, außer den für meine Milch bestehenden Verkaufsstellen, Georgstraße 30 — Windmühlenstraße 48 — noch eine dritte Absatzstelle einzurichten und zwar Sternwartenstraße 13. — Meine Molkerei-Bintheit leite ich mit aller Sorgfalt selbst und verschreibe ich, daß die Milch von Rasthieren geeigneter Rasse durch gesunde und nahrhafte Fütterung gewonnen wird.

Der Gesundheitszustand der Kühe wird von einem Tierarzte überwacht; die Geschäftigkeit und Güte der Milch wird in Leipzig von sachverständigen Chemikern kontrolliert. — Ich glaube in solcher Weise die Gewähr für gute und reine Milch zu bieten und bin überzeugt, daß die Milch allen Anforderungen, die man überwacht daraus stellen kann, entspricht; so daß dieselbe ein vorzügliches Nahrungsmittel nicht allein für den allgemeinen Haushalt, sondern auch für Kinder und Kranke ist.

Somit empfehle ich die von mir produzierte Milch und mein Unternehmen den geehrten Haushalten und den Herren Arzten.

Die Milch wird täglich zwei Mal, Morgen 6 Uhr, Nachmittags 5 Uhr, frisch eingekleistert und ist der Verkaufspreis 20 Pf. pr. Liter.

Eröffnung des Geschäfts Sternwartenstraße 13 — Mittwoch den 20. August.

Rittergut Plankig, Mitte August 1879.

Otto Kabitzsch.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein

Plauenscher Platz No. 3.

200 Stützende junge Hörner aus Ungarn sind eingetroffen. Abgabepreis an Mitglieder 75, 90, 100 und 120 Mf. pr. Stück. Kleinst Schweizer und Holländer Tafelbutter, täglich frisch u. auf Eis gehalten. Amerikanischer Käse in Dosen à 1,20. Kleine Thüringer Schinken ohne Kroken. Vorzügl. Rhein- u. Bordeauweine in kleinen Preisen.

Richard Schnabel, Leipzig,



Näh-Maschinen

Wheeler-Wilson,
Singer,
Grover & Baker,
Howe,
Willcox & Gibbs,
für Familien u. Gewerbetreibende
empfohlen
— unter Garantie —
zu Fabrik-Preisen

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, alte Waage.
Opt. Institut und physik. Magazin.
Große Ausw. von Maschinennadeln.

Wichtig für
Violin-Saiten-Fabrikanten.
Gefertigte englische Saitenarme, beliebte Qualität, verkauft

die beste Sorte zu 14 Mf das Pfund,
die 2te Sorte zu 12 Mf das Pfund

Franz Teucher,
R. 2, Große Bane, Dorf in England.

Neinen 75
Apfelwein
eigene Rebsorten, liefern wir 4 Liter 25 Mf
gegen Nachnahme.
G. Schmidt & Sohn, Weida.

Neue Hellerlinsen,
präparierte Reble aus Blütenfrüchten,
schmeidige Säurelösungen.
Oscar Reinhold,
10. Universitätsstraße 10.

Neue saure Gurken
jedes Quantum, stets billige Lagepreise,
gerade große Brotheringe, Wal. 4,50.
gerade runde Gardinen u. Wandschir,
frische Speckrolle in Rillen u. ausgez.
Wilhelm Volgt, Nicolaistraße 18.

Prima
neue
getrocknete
Champignons,
schöne neue
sandsfreie
Morchein,
sowie
Steinpilze
la Qualität

empfohlen

Otto Meissner & Co.,

Nicolaistraße 62.

C. Berndt & Co.,
Grimmaische Straße 26.

Für Händler.

Suche für meine Apfel- und Birnen-

Crante, edle Sorten, einen reellen Abnehmer.

Offerten 10 Schafe Wurstsalater-Birnen

à Schaf 5 Mf zum Einnehmen, 25 Schaf

Wurstsalater à 1,50 Mf

Gänse u. d. C.

Otto Ackermann, Handelsräte.

Adolph Reinhardt,
Ecke der Gerber- und Uferstrasse u.
Gerberstrasse 28/29, empfiehlt
Neue Weißliche Hellerlinsen,
à Bild. 24 u. 30 Mf. • Liter 86 u. 45 Mf. sehr groß,
frisch ged. säuerliche Blumen,
• Bild. 25 Mf. rauschfrei,
frisch geb. Stricken,
• Bild. 50 Mf. rauschfrei,
amerik. Hellerlinsen sehr hell,
• Bild. 30 u. 40 Mf.
Schäfen à Bild. 75 Mf.
Pech, sehr weiß à Bild. 60 Mf.
Fett, • • • • 60 Mf.
Galbutter, gut jedemzeit 80 Mf.
von 2 Kil. an billiger.

Verkäufe.

Erbbauplatz, ca. 2000 Morgen u. 94 Gfl.
Stadtteil, preiswert u.
unter Aufzehrung der Baugelände regelung
zu verkaufen durch d. Besitzer Südt. 58, I.

Gobius. Hauptplatz lebhafter Tage sofort
zu bebauen, ist billig zu verkaufen.

Röderberg Gobius, Halle'sche Straße 125,
1. Etage rechts.

Landgüter bei Leipzig
von 200, 110, 80, 30 und 15 Hekt. à 10 Mf
zu verkaufen durch Eduard Bötticher,
Wendig, Wendigstraße Nr. 2.

Rittergut, 580 M., incl. 100 M. Wald,
21, St. der Bahn v. Leipzig, Br. 70,000
Thaler, Anzahl 1/4, zu verkaufen oder auf
schuldenreiche Hausgrundstücke in Leipzig
zu verkaufen durch Eduard Bötticher,
Rundschule, Louisenstraße 2.

Kautabak-Fabrik-Verkauf.

Eine im schwunghaften Betriebe befindliche Kautabak- und Zigarren-Fabrik, mit ausgedrehter und festem Kundenkreis, welche ein anerkannt gutes und sehr beliebtes

Fabrikat liefert und mit einem Kleinbetrieb von 20 Proc. arbeitet, ist umständlich halber mit Grundstück, Inventar und Materialvorräten preiswert zu verkaufen.

Rautabak-Fabrik-Verkauf.

Eine im schwunghaften Betriebe befindliche Rautabak- und Zigarren-Fabrik, mit ausgedrehter und festem Kundenkreis, welche ein anerkannt gutes und sehr beliebtes

Fabrikat liefert und mit einem Kleinbetrieb von 20 Proc. arbeitet, ist umständlich halber mit Grundstück, Inventar und Materialvorräten preiswert zu verkaufen.

Biegeli-Verkauf.

Eine im schwunghaften Betriebe befindliche Biegeli-Fabrik, mit ausgedrehter und festem Kundenkreis, welche ein anerkannt gutes und sehr beliebtes

Fabrikat liefert und mit einem Kleinbetrieb von 20 Proc. arbeitet, ist umständlich halber mit Grundstück, Inventar und Materialvorräten preiswert zu verkaufen.

Kaufhaus, 1800 M., inkl. 100 M. Wald,
21, St. der Bahn v. Leipzig, Br. 70,000
Thaler, Anzahl 1/4, zu verkaufen oder auf
schuldenreiche Hausgrundstücke in Leipzig
zu verkaufen durch Eduard Bötticher,
Rundschule, Louisenstraße 2.

Großherzogliches Landhaus neben

Stollberg am Harz

mit reizendem Lustgarten und guten Winter-
abzügen verkaufen für 2100 Mf. Kantor
Gravert, Rosenthal.

Höchst romantische Legende.

Eine Tuchfabrik

im flotten Betriebe soll mit wenig Anzahlung schnell verkaufen werden.

F. Schiller, Halle a. S.

Ein schönes Landhaus neben

Stollberg am Harz

mit reizendem Lustgarten und guten Winter-
abzügen verkaufen für 2100 Mf. Kantor

Gravert, Rosenthal.

Schlosserei-Verkauf.

Eine angenehme Schlosserei mit guter

Kundenschaft und in alter Lage ist wegen

Verhältnissen sofort gegen Cash zu ver-
kaufen. Adressen unter "Beiler Verkauf"

in der Expedition d. St. niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

In besserer Geschäftslage Leipzig ist ein Hause

für 10 Jahre bestehendes, nicht der Mode

unterworfenes, angenehmes Geschäft ho-

miliert v. Röhlmiss halber billig u. zwar für

15,000 M. jährl. jahrs. bei Übernahme zu

verkaufen. Maatenlager, Einrichtung ic.

auf noch mehrere Jahre, Waaren-

bestand von 10,000 Mf. Off. und M. 2650

durch Rudolf Mosse, Halle, erbeten.

Ein Überraschungs-Verkauf

in der Hauptstraße eines unteren Vorortes und vis à vis der

Hauptstraße des angrenzenden Dorfes ge-
loren ist mit allen Handwerkszeug, guten

Materialien, allen u. Reparaturen notwendigen

Materialien, sowie vieles Regulatoren, Wand-
und Tischenuhren sofort zu verkaufen. Zu er-
beten. Reudnitz, Rathausstraße 27, 1. Et. rechts.

Schlosserei-Verkauf.

Eine angenehme Schlosserei mit guter

Kundenschaft und in alter Lage ist wegen

Verhältnissen sofort gegen Cash zu ver-
kaufen. Adressen unter "Beiler Verkauf"

in der Expedition d. St. niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

In besserer Geschäftslage Leipzig ist ein Hause

für 10 Jahre bestehendes, nicht der Mode

unterworfenes, angenehmes Geschäft ho-

miliert v. Röhlmiss halber billig u. zwar für

15,000 M. jährl. jahrs. bei Übernahme zu

verkaufen. Maatenlager, Einrichtung ic.

auf noch mehrere Jahre, Waaren-

bestand von 10,000 Mf. Off. und M. 2650

durch Rudolf Mosse, Halle, erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Eine angenehme Schlosserei mit guter

Kundenschaft und in alter Lage ist wegen

Verhältnissen sofort gegen Cash zu ver-
kaufen. Adressen unter "Beiler Verkauf"

in der Expedition d. St. niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

Eine angenehme Schlosserei mit guter

Kundenschaft und in alter Lage ist wegen

Verhältnissen sofort gegen Cash zu ver-
kaufen. Adressen unter "Beiler Verkauf"

in der Expedition d. St. niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

Eine angenehme Schlosserei mit guter

Kundenschaft und in alter Lage ist wegen

Verhältnissen sofort gegen Cash zu ver-
kaufen. Adressen unter "Beiler Verkauf"

in der Expedition d. St. niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

Eine angenehme Schlosserei mit guter

Kundenschaft und in alter Lage ist wegen

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 232.

Mittwoch den 20. August 1879.

73. Jahrgang.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

sonder die in der Männich'schen Fabrik noch befinden gebliebenen gebrauchten Werkzeugmaschinen
geröhrig verkauft als:

Glas-, Kreissäge- und handsupportdrehbänke, horizontalbohrmaschinen, freitreibende und bandbohrmaschinen,
Plattenbohrmaschinen, Schlagschleifer, Dampfmaschinen, 1 große Säatkübel-Hobelmühle, Schmiederei, 1 Vänter-
Plattenbohrmaschine, 1 Diagonalsäatkübel-Hobelmühle, Dampfhammer, 1 Banddruckbahn, große Säatkübeln &c.

Außerdem sind noch abzugeben:

div. Maschinen und Apparate für Brauereien &c.,
al. Bottiche, Normalsicht, Abzugssicht, und Brauereiventile, Rührschiffen, Centrifugalpumpen, Wasserpumpen, Ben-
zinketten, Sägemühlen, Zährtreiber, Sägewagen &c.

div. gebrauchte Dampfmaschinen, div. Materialvorräthe,
al. Schaufeln und Spülborden, Ruten, Schrauben, alte und neue Ketten, Sicherheits- und Absperrentile, Säcke, Trans-
portkörbe, Rohrabsätze, Glas- und Winkelsteine, Messing- und Eisenbeschläge, rohe schwedische Stahlseile.

ausgegurte, kleine Werkzeuge &c.

Holzmodelle in großer Anzahl.

Johannath Ulrich in Chemnitz.

Auftragen nimmt entgegen

1. al. die Mahl-Gaukse, dunkelrotb. Rips, 1. al. dene Cylindertür, Mahl, 1 Marmori-
holz, Mahl, d. v. l. d. Steinwür. 17. 1.

1. gutes Sopha d. d. H. Humboldt. 6. II. r.
Sophas, alte u. neu Modell Windmühle, 1. Wilke
1. Sopha sehr bill. zu verl. Al. Fleischers. 18. p.

Zu verkaufen

an Bordau mit Ladungen u. Gau-
ksesten 1. Peter 69 Cent. breit, 2. Peter
5 Cent. hoch, fast neu; eine Ladungsal-
s. Peter 26 Cent. lang, 57 Cent. breit und
84 Cent. hoch mit Kosten, nuss, lackiert;
eine Sopha, ohne Kosten, 1. Peter, 92 Cent.
lang, 1. Regel d. l. 4. Peter, lang, 2. Peter
59 Cent. hoch 30 Cent. tief; ein Stichpult
1. al. 86 Cent. breit, 51 Cent. tief und 1
Peter, 15 Cent. hoch, alles fast neu; ein
Federkasten 4. Peter, lang 1.76 Mit-
telt. 1. Peter, hoch in sehr gutem Zustande,
und preiswert zu verkaufen. Röhren bei

C. G. Ganiz, Reudn. Str. 7.

1. preisg. Regel mit gedreht. Säulen
ist preiswert zu verkaufen
Bachkofse 4. part. rechts.

Raffenregale, Ladentafel u. Wulst u. dol. m.
zu verkaufen an der Pleiße 8. Place de repos.

Ladenregale, Säulen- u. Säulenregale
für Material-, Producent- und andere
Geschäfte billig zu verkaufen Windmühlen-
straße 1. b. 2. Hößelbach.

2. Ladentüren im Spiegelcheib, 2. Peter
45 hoch, 97 Cent. breit, 1. Warentür 1. Peter
8. Peter, 120 Cent. breit, 2. Glastür,
1. Peter, leicht, 1. Peter, 1. Tisch billig zu
verkaufen. Prinzipia 18. b. Schleschong.

Gassaschränke in großer Anzahl
Schreibtische, **Reitsfür. 15.**
Doppelputze C. F. Gabriel.

Zu verkaufen 2 vorzügliche Jagd-
gewehre Weißstraße 36. 3. Et. links.

10 Std. Drahönde mit u. ohne Support,
auch 1. im Zeitvertreib Kleindorf Gemeindeamt, 1.
gebr. Hobelbank zu verl. Sternwör. 17. 6. p.

1. vert. eine Schneppe, ein Schleif-
stein u. 2 Handläden Blagw. Str. 16 p. I.
1 Petrol-Mesapp. billig Albertstr. 29. IV. 1.

Gebr. Wasch- u. Wringmaschine ist zu
verl. Wih. Toch, Kempt., Sporergäßchen 4.

1. 25 Cir. Bruderswage, 3 Tafel-
wagen, 3 Wiegemeier, Blech-
haken Windmüllengasse 11. Wilke.

1. Eine Qualität verkaufte Mölt-
zuge 5. part. links. Blagw.

Eine gebrauchte Stuhlschwemme ist
billig zu verkaufen Brüderstr. 29. part.

Gartensäfser hat zu verkaufen
Louis Pfau, Nordstraße 25.

Gute Gartensäfser sind zu verkaufen
Gauksestraße 22 im Geschäft.

Kisten in allen Größen verkauft
Carl Häuser.

2 neue Säppen mit Rauten und 1
Wagen für 20. A. zu verkaufen
Sophienstraße 89, beim Wulst.

1. zu verkaufen ein Hammibaum,
1. Peter, hoch Turnerkirche 14. 4. Et. r.

80 Tonnen Gewebe und 600 Stück Ge-
mentplatten, weiß und schwarz, billig zu
verl. Blaschke. 18. I. im Vorhöfchen.

Weiche Sägespäne sind vorrätig
am Blagw. Lindenauer Bahnhof.

Saat-Roggen (sowohl im Korn, lang im Stroh) empfiehlt
in jeder Quantität bei Billiger Beratung
Dr. Heine's Oekonomie, Lindenau.

Eine fünftägige Gaststube ist weg-
zugehender billig zu verkaufen Joha-
neggasse 29, Photogr. Atelier.

Ein vollständig neues Drehscheiben-
gerüst (Lindauer) ist fast zu verkaufen.
zu erste. Al. Windmühlen. 18. I. Laden.

Ein Lindauer mit Nummer vier. Stahl
Germann, Altkönigfeld, Bauan. Matz 6 p.

1. Kindergarten billig Peterstr. 28. 6. II.

Im Auftrage des Handelshauses De le Merry & Cie, England, laufe
die größten Säften getragener Streichglocke und zahle zum Beweise für
jede getragene Sopha-Dose, sofern diese nur vorr. ganz ist, 1. A. 50. d. bis
3. A. 90. d. Säfte, Möbel und ganze Wohnung werden zu hohen Preisen angekauft.
Bestellungen zur Abholung erbitte vor Ort.

H. Pion, Hainstraße 11, 1. Et.

Ein junger selbständiger Kaufmann
sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährde
mit einem Vermögen.

Gebrüder Damen werden erachtet. Adressen
mit Photographie unter A. F. 10. in der
Filiale d. B. St. Katharinenstraße Nr. 18,
niederzulegen. Discretion gewahrt.

Ein 25jähr. vermö. Mädchen aus best.
hier. Rom. lebt gebildet u. wirtschaftl. er-
zogen, wähnt bald ohne Einfluss einen
Mann zu wählen. Gelehrte, Juristen, Künstler,
Beamte bevorzugt. Ansprüche sowie
hier. Off. mit Ang. n. Berlin, Photogr. u.
A. 0. 889 post. Haupost Leipzig b. 8 Tagen
erbeten. Anonym unberücks. Gegenseitig
strengste Vertraulichkeit. Bedingungen:
Männer, d. Gelehrte u. Juristen, in sich
vereinten, d. wahre Gebrüder vorurtheil-
frei beantworten, werden es sicher nicht zu
bereuen haben!

Ein anspr. Mädchen aus g. Familie,
sehr wirtschaftl. mit einem Vermögen,
w. Verdiensthalter halber mit einem Herrn
ordt. Figur mit sicherer Erschein. u. brav.
Charakter, nicht unter 30 Jahre, bezügl.
Verheirathung

in Correspondenz zu treten. Ges. Off. mit
Photographie sind binnen 8 Tagen unter
B. H. 18. an den „Invalidendienst“.

Damen finden discrete freundliche Auf-
nahme u. schöne Wohnung mit Garten bei
Franz Laermann, Gebamme, Dresden,
Bismarckplatz Nr. 6.

Ein gebildetes Ehepaar
ohne Kinder sucht ein Kind im Alter
von 2—6 Jahren als eigen anzunehmen
oder übernommen.

Ges. Off. unter Chiffre G. P. 518.

Kinderl. Leute f. ein II. Mädchen v. zwei
Jahr. an i. Siebzehn. Ges. off. 62. i. H. b. Schulm.

Offene Stellen.

Gesucht

für sofort ein tüchtiger Pianist für die
Reise, bei freier Reise und 80. A. per
Monat. Adressen sub B. M. 100 Dresden
Hauppostamt postlagernd.

Stellen für Lehrer. Lehrerinnen ic.
werden vermittelt. Chiffre Nr. 37. II. 1.
Sprechstunden 10—12, 2—4 Uhr.

Das Agentur-, Commissions-
u. Vermittlungs-Geschäft

Gasse a. S. Lindenstraße 13 part. r.

Filiale von Temesvar,
Rapolyhause,

für Österreich-Ungarn,

vertreten 20 Firmen des In- und Aus-
lands, befreit sich mit Häusern- und

Gütertausch und Verkauf, übernimmt
Aufträge für Getreidegeschäfte, besorgt
Commission und Incasso für In- und

und Ausland, erhält gewissenhaft Aus-
kunft über Geschäftsräume des In- und

Auslandes, besorgt Stellen jeder
Branche, insbesondere für

Oekonomie- und Forstbeamte,
selbständige Inspectoren, Verwalter, Buch-
halter, Comptoiristen, Lagerleute, &c.

In **Österreich-Ungarn** und
Rumänien sind folgende Vacanzen:

jewei. Oberförster, ein Inspector 2000 A.
ein selbständiger Verwalter 1800 A.
und ein Vertreter für eine Hochmühle

mit 1500 A. Gehalt nebst freier Wohn-
nung. Bewerber werden sofort em-
ployiert. Stellen suchende können in
unserem Personal Post und Logis bis
Antritt ihrer Stelle billig erhalten.

Bei dreifacher Anfrage wird um Retour-
schein gebeten.

F. Schwarz & Comp.

Christglocken, die gen. sind, die ab-

leinen. Die Glocken sind einer jungen
Familie gehörig, welche demnächst in jeder
Glocke sein werden; dabei Buchdrucker, un-
ter A. 1. Filiale d. B. St. Katharinenstraße 18.

Für junge Damen, Eltern oder Vormünder.

Ein durchaus unabhängiger junger Mann
von 28 Jahren in einer kleinen Stadt

Hessen-Kauhs, mit solidem, im besten
Gewinn beschaffend, früheren Association-

geschäfts mit Werkstatt auf ein Jahr
zeit zu leihen gelegt. Wehr als zehn-
jährige Sicherheit am Mobilien, Waren
und Werkzeugmaschinen kann gesetzt
werden. Diese wichtige Adresse steht
unter Angabe des Ansitzes mit P. S. 1800
geg. bei Herrn Otto Klemm überzeugt.

Eine ansehnliche Siedlung ohne
Hörner wird sofort zu kaufen gelegt. Mr.
unter H. 100 in der Exped. d. B. St. abzu-

holen.

Capital-Gesuch.

1500 A. werden von dem alleinigen
Inhaber eines seit 5 Jahren am gleichen
Orte befindend, früheren Association-

geschäfts mit Werkstatt auf ein Jahr
zeit zu leihen gelegt. Wehr als zehn-
jährige Sicherheit am Mobilien, Waren
und Werkzeugmaschinen kann gesetzt
werden. Diese wichtige Adresse steht
unter Angabe des Ansitzes mit P. S. 1800
geg. bei Herrn Otto Klemm überzeugt.

Eine ansehnliche Siedlung ohne
Hörner wird sofort zu kaufen gelegt. Mr.
unter H. 100 in der Exped. d. B. abzu-

holen.

Ein rentables Geschäft

sucht gegen vollständige Sicherheit u. gute
Banken 8 bis 6000 Mark zu leihen. Das
Geld kann in kleinen Raten eingesetzt
werden und würde diese Kapitalrente
ihre Damen besonders zu empfehlen sein.

Mr. werden erbeten unter S. 19 An-
noncen-Edition von Werk. 1. 10° postlagernd.

**Eine ansehnliche Siedlung ohne
Hörner wird sofort zu kaufen gelegt.**

Mr. werden erbeten unter H. 100 in der Exped. d. B. abzu-

holen.

**Eine ansehnliche Siedlung ohne
Hörner wird sofort zu kaufen gelegt.**

Mr. werden erbeten unter H. 100 in der Exped. d. B. abzu-

holen.

Privat-Entbindung

halbe Unger, Gebamme, Weißstraße 70, I.

Mr. sub G. Sch. an die Expedition
dieses Blattes.

Eine Berliner Weißbier-Brauerei sucht für Leipzig und Umgegend mit einem Verleger oder größeren Konsumenten in Verbindung zu treten. Werbungen sub D. E. 919 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Stadtversicherungs-Gesellschaft sucht für Leipzig und Umgegend gute Agenten und Konsumenten unter vorbehaltlichen Bedingungen. Offerten vermittelten Rudolf Mosse, Ster, sub P. A. 828.

Ein Reisender, möglichst der französischen Sprache mächtig, wird für ein Apoldaer Strumpfwarengeschäft gesucht. Anwerbungen mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit unter P. A. 719 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Großhandlungs-Reisende, solide, bei festem Gehalt und Provision gehabt. Waisenhausstraße 6, Hof 1 Nr. 1.

Comptoirist.

Ein mit der Ausführung und der Correspondenz genau vertrauter, gewandter, junger Mann, durchaus selbständiger Arbeiter, wird auf 1 bis 2 Monate in ein Fabrikcomptoir gesucht. Sofort sofort. Adressen mit Bezugnachopen unter B. J. 186 an den Invalidendank, "Leipzig erbeten."

Eine kleine Maschinenfabrik sucht zur Ausführung und Correspondenz einen geeigneten Mann und würden event. höchst 3-4 Stunden Zeit dazu genügen. Gewerber, welche schon in dergl. Geschäften tätig waren, erhalten den Vorzug. Adressen unter Angabe der Gehaltsanprüche werden unter F. G. 54 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis jeder Branche plaziert schnell das "Bureau Germania" zu Dresden.

Commis-Gefuch.
Zum sofortigen Auftritt wird für ein kurz. u. Spielwaren-Groß-Geschäft ein Commis gesucht. Offerten unter Chiffre S. K. an die Expedition d. Bl.

Commis-Gefuch.
Tüchtiger Bäcker-Commis mit guter Handchrift aus der Schuhmacher-Kittel-Branche der 1. Sept. Nur bewährte junge Leute mit Branchenkenntnis ges. melden unter A. B. 300 durch die Expedition d. Blattes.

In einem Colonialwaren-Geschäft sollen noch Artikel wie Butter, Fett u. s. w. eingeschäfert werden und wird zu diesem Zweck ein junger Mann gesucht, welcher in diesen Artikeln bestandert ist, womöglich auch Kenntnis der Beweisketten hat. Die Stellung ist eine selbständige bei autom. Gedachte. Adressen unter F. D. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Für leichtere schriftliche Arbeiten wird ein i. Schreiber gesucht. Abt. un. E. R. postlog.

Schriftlithograph
findet lobende Arbeit. Adress. sub B. K. 187. „Invalidenbank“, Leipzig.

Notenstecher,
namenlich für Partituren- u. Text-Arbeiten, werden gesucht von Breitkopf & Härtel.

Tüchtige Notenstecher
suchen Engelmann & Mühlberg, Lange Straße Nr. 26/27.

Ein Handpressen-Druker
findet dauernde Stelle bei Handerath & Pries, Thälstr. 14.

1 Steinbrucker für Farbendruck sucht R. G. Garbrecht, Bartholomäusstr. 8.

Maschinenbau-Werksführer
für eine kleine Maschinenfabrik wird gesucht. Adressen des Herren Gustav Pittich, Königstr. 17.

Tüchtige Holzdrehöbler
auf Marmorarbeit gesucht von Wilhelm & Kauffeld, Nordhausen, Klosterhof 41.

Mehrere gute Bau-Züchter werden gesucht Körnerstraße Nr. 17.

1 guter Bautischler erh. Arbeit bei König, Connexiv, Philippstr. 76.

Gesucht wird ein Tischlergeselle, Plagwitz, Hochwärtsche Straße Nr. 52.

Ein guter Möbelpolier gesucht Georgenstr. 6. Gesucht 1 Glasernebulette Leibnizstraße 24.

Einen tüchtigen Auszüglicher gesucht, geht auf Arzgarbeit, sucht Gustav Kannegiesser, Weihensteins.

1 Tagesschneider ges. Königstr. 16, IV. Schneiderbüchse auf Woche ges. Daimlerstr. 4, V.

Zwei tüchtige Maurer, gute Schupper, können Arbeit erhalten Mittelstr. 18, I.

Untermüller-Gefuch.
Wir suchen einen zuverlässigen, tüchtigen Untermüller. Nur Gewerber, welche schon mit Erfolg eine gleiche Stellung vorgetragen haben. Berufssichtung finden Wöhle Großschober, Zehmantel & Schmidt.

Ein Schreiner!
findet unter günstigen Bedingungen in einem Colonialwaren-ausschließlich Groß-Geschäft für gleich über October Stellung. Berechtigte zum einzjähr. Dienst werden bevorzugt. Ausführliche Selbstbeschreibungen unter X. 2 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

In meinem Manufactur- und Modewaren-Geschäft ist für einen jungen Mann aus guter Familie zum 1. October e. eine Lehrlingsstelle ■

■ Wohnung und Station im hause. ■
Emil Meyer in Erfurt.

Für eine mechanische Werkstatt werden zwei Schreiner gesucht.

Adress. bei Herrn P. W. Dietrich, Gitter-Geschäft, Grimm. Straße 18.

Einen gut erzogenen Knaben sucht als Lehrling L. A. Cödel, Goldarb., Petersstr. 7. Gesucht durch C. Weber, Petersstr. 40.

3 junge Schreiner.

1 handarbige für Restaurant.

Die Büffet-Restaur.-Stelle von Terrasse Klein-Göder ist bei entsprech. Caution sofort zu besetzen.

Gesucht ein eifrer Restaurations-Rellner, 2 junge Rellner, 1 junger Diener, J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

11 Kellner mit entsprechender Caution zur Gedanke sofort im Gottwirth-Bureau.

■ Gesucht werden solide Leute bei festem Lohn und festem Verdienst als Abonnentensammler Seegerstr. 20, II.

Ein Arbeiter gesucht. Antritt sofort Burgstraße 26, Biergeschäft.

Gesucht wird ein unverbraucht, haus-suchter Thalstraße Nr. 12.

Gesucht wird sofort ein Koch Connewitz, Käse Straße Nr. 6.

Einen gut empfohl. Kellnerbursche kann zum 15. Sept. Stelle erhalten in der Bahnhofskaffeehaus-Straße Swansau.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche 16-17 J. Thalstraße 1.

Gesucht 2 Kellnerbursche u. 1 Segelbursche Voßstraße Nr. 18.

Gesucht wird ein Bürkle, welcher schon an Papierdruckerei gearbeitet hat. Reichstr. 10 in der Papierhandlung.

Gesucht wird sofort ein Bürkle für häusliche Arbeiten und zum Bedienen der Göde Poststraße Nr. 10 partiere.

Ein Bürkle gesucht neben Bibliograph. Institut, Lubbenwitz, Seilerplatz.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Hausbürkle. Zu erfragen Nicolaistraße 40, 1. Etage.

Gesucht wird ein Bürkle, welcher bald. zu meld. ist. Käse Straße Nr. 6.

In einem dießen Manufactur- und Confectione-Geschäft findet ein gebild. junges Mädchen, außer Käse, welches als Verkäuferin ausbilden will, sofort Stellung.

Adressen unter H. W. 16, durch die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Berkäuferin-Gefuch

Für meine Material- und Dilectienhandlung suche ich sofort oder per 1. Oct. ein gewissenhaftes, reines, ehrliches Mädchen. Nur solche werden berücksichtigt, welche bereits in dieser Branche fungirten und gute Bezeugnisse aufweisen können und die auch in allen wirtschaftlichen Arbeiten Kenntnis besitzen. Periodalische Vorstellung erwünscht.

Altendorf. J. Friedrich Lorenz, Hof-Dilectienhandlung.

Rum 1. Sept. wird ein junges ans. u. ehr. Mädchen als 2. Verkäuferin gesucht. Derselbe hat auch häusliche Arbeiten mit zu verrichten. Grümm'scher Steinweg 55, Höckerei.

Nach auswärtig findet eine ans. junge Dame als erste Arbeiterin in einem seinen Punkt gesetzte dauerndes Engagement. Galerie bei freier Station bis 360 A.

Adressen erhalten unter H. 60 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine geschickte Tätilnarkaterin auf Dauer gesucht Sidonienstraße 41, 2. Et. rechts.

1 Mädchen, auf G. Schneiderrei gesucht, sof. ab. Al. Windmühle 8, 1. Et. Rentzsch.

Gesucht wird sofort eine gescheite Phantastenbäuerin. Gerberstraße 42, 1. Et.

Blumenfärberein

sucht zum baldigen Antritt eine größere Fabrik Dresden. Die Stellung ist dauernd bei gutem Gehalt. Nur in diesem Fach tüchtige Fleckstantinnen wollen Adressen mit Angabe ihrer jüngsten Stellung unter Z. L. 118 an die Annonsen-Epp. v. Haasenstein & Vogler in Dresden einsenden.

Gesucht werden sofort einige gute Federarbeiterinnen.

Nicolaiplatz 5, 1. Et.

Mädchen zum Filzen u. Fästen gesucht Harberstraße Nr. 12, 2. Etage.

Wirthschafterin-Gefuch.

Hier sofort oder 1. Sept. wird ein gebildetes, zuverlässiges Gesindelein zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes gesucht. Offerten unter H. 11, 4 sind in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

Eine saubere Böckin, welche einer fein. bürgerl. Röde allein vorstehen kann, wird bei gutem Lohn vor 1. Sept. gesucht. Gute Kleidete erforderlich. Nürnberg. Straße 48, I.

Gesucht 1. October nach auswärtig eine zuverlässige Böckin mit guten Bezeugnissen. Adressen zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein eifrer Böckin mit gutem Gehalt. Petersstr. 36, 6-8, III.

Gesucht ein ordentl. Dienstmädchen zum sofortigen Antritt Gerhardstraße 6, III, r.

Gef. 1 perf. Böckin, 1 Stubenmädchen, m. frist. Abbr. f. R. u. v. 1. Hörmad Petersstr. 40, II. C.

Gesucht wird ein Mädchen für die Küche bei hohem Gehalt Gewandgeschäft, 4. Kellerei.

Gef. 1 Böckin, 10 Wäsch. f. Küche u. Haus, 2 ältere Kindermädchen. Al. Eger, Ruppersberg, 10, II.

Gef. 1 Böckin, Privat, u. Küch. u. Hausmädchen Reichstr. 52, Durch. Gräfenh.

Gesucht tüchtige Restaurations-Böckin resp. Kochmami. Ob gegen hohen Gehalt nach hier u. auswärtig. Rummen u. Küchenmädchen durch Frau S. Reitermund, Petersstr. 16.

Gesucht wird ein Mädchen für die Küche bei hohem Gehalt Gewandgeschäft, 4. Kellerei.

Gesucht 1. September ein ordentl. Dienstmädchen gef. Schloßgasse 2, I.

Gesucht 1. September ein ordentliches Mädchen Groß-Mühlengasse 28, partiere.

Gesucht 1. Sept. ein ordentl. tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn Georgenstraße 150 part. rechts.

Krankheitshalber ein Mädchen sofort gesucht Thomaskirchhof 8, 2 Treppen.

Gesucht 1. Sept. nach auswärtig ein solides reines Mädchen mit Buch zu melden Nr. Windmühlenstr. 11, I. I.

Gesucht 1. Mädchen von 14-15 Jahr. zu leichter Arbeit Südtirol Nr. 27, 4. Et.

Zum sofort. Antritt wird ein Mädchen von 15 J. gefügt Lange Straße 12, 1. Et.

1 Böckin, 1 Dame gef. d. L. Windmühle, 40, II.

Gef. 1 Böckin, 1. ein. Priv. Gerberstraße 18, I.

Ein Mädchen für Küch. zu einer Dame Reichenhof 7, Mittelstädt.

Ob. w. 1. Freya an Ord. gewehnt. Abbr. f. R. u. v. 1. Sept. Heizerstr. 28, II. I.

Ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen mit guten Bezeugnissen wird gesucht.

1. September von 14-15 Jahr. zu leichter Arbeit Südtirol Nr. 27, 4. Et.

Zum sofort. Antritt wird ein Mädchen von 15 J. gefügt Lange Straße 12, 1. Et.

1 Böckin für Küch. zu einer Dame Reichenhof 7, Mittelstädt.

Ob. w. 1. Freya an Ord. gewehnt. Abbr. f. R. u. v. 1. Sept. Heizerstr. 28, II. I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küch. zu einer Dame Reichenhof 7, Mittelstädt.

Ob. w. 1. Freya an Ord. gewehnt. Abbr. f. R. u. v. 1. Sept. Heizerstr. 28, II. I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küch. zu einer Dame Reichenhof 7, Mittelstädt.

Ob. w. 1. Freya an Ord. gewehnt. Abbr. f. R. u. v. 1. Sept. Heizerstr. 28, II. I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küch. zu einer Dame Reichenhof 7, Mittelstädt.

Ob. w. 1. Freya an Ord. gewehnt. Abbr. f. R. u. v. 1. Sept. Heizerstr. 28, II. I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küch. zu einer Dame Reichenhof 7, Mittelstädt.

Ob. w. 1. Freya an Ord. gewehnt. Abbr. f. R. u. v. 1. Sept. Heizerstr. 28, II. I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küch. zu einer Dame Reichenhof 7, Mittelstädt.

Ob. w. 1. Freya an Ord. gewehnt. Abbr. f. R. u. v. 1. Sept. Heizerstr. 28, II. I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küch. zu einer Dame Reichenhof 7, Mittelstädt.

Ob. w. 1. Freya an Ord. gewehnt. Abbr. f. R. u. v. 1. Sept. Heizerstr. 28, II. I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küch. zu einer Dame Reichenhof 7, Mittelstädt.

Ob. w. 1. Freya an Ord. gewehnt. Abbr. f. R. u. v. 1. Sept. Heizerstr. 28, II. I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küch. zu einer Dame Reichenhof 7, Mittelstädt.

Ob. w. 1. Freya an Ord. gewehnt. Abbr. f. R. u. v. 1. Sept. Heizerstr. 28, II. I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küch. zu einer Dame Reichenhof 7, Mittelstädt.

Ob. w. 1. Freya an Ord. gewehnt. Abbr. f. R

der scheldelehrige junger Mann, Dienst, bittet um Arbeit als Marktmeister, obwohl er kein Geschäft, Dienst, oder Dienstleistung als D. int. Vor-
sitz unter B. 8 & 8 in der Exped. d. Bl.
Ein j. Mädel mit guten Begegnungen sucht Arbeit als Marktführer ob, in einem Dienst, Abt. L. S. II 100 in der Exped. d. Bl.

Ein zweitäliger Mann, Anfang der
Jahre, gelernter Holzarbeiter, sucht
eine Stellung, gleichzeitig weiterer Branchen-
kenntnis, auch als Handmann. Er war 12
Jahre in einem Geschäft thätig und seien
die besten Begegnungen zur Seite,
Abt. A. B. V. 8 durch die Expedi-
tion dieses Blattes erbettet.

Ein herz. Diener, 2 Aufsicht, 2 Kaufm., 1
Kaufm., empf. Dr. Wiesbach, Oberberth. 18, I.

Ein tücht. stets nüchtern, herzhafter Aufsicht,

gelernter Tischler, von außerhalb, der
seine Dienste verfügt, sucht Stellung in
eig. Umgang, auf einem Rittergut.

Seit 1. September oder später, Offerten

sieben niedergeladen in der Expedition dieses

Blattes unter Blatt 11 303.

Gesuch. Ein Sohn rechtl. Eltern

der Bankhaus in einem größeren Ge-

schäft a. Comptoir, Röd. Kl. Burg. 1, IV.

Directrice-Stellengebung.

Ein in Costümarbeit durchaus erfah-
rungreiche, die im Krameng. u. Befestig.
der Hoffnung allen Anspr. genügen kann,
der vor sof. od. 1. Sept. Stell. Offert,
ab 8. 880 an Drn. B. Schlotte, Bremen.

Eine junge Dame, der englischen Sprache

gewohnt mächtig, sucht eine Stelle als

Verkäuferin in einem Weiß- oder Schnitt-

waren-Geschäft. Offerten erbettet man u.

1. 817 in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. freundl. Mädel sucht Stelle als

Verkäuferin in einem Bäckereien oder

Konditorengeschäft. Adressen erb. Reichs-

str. 8/9, Münchensche Hört.

Ein Verkäuferin sucht baldig Stellung,

zu erfr. bei Herrn Wohl, Brühl Nr. 78.

Ein anscheinl. geb. j. Mädel aus einer

großen Familie, welches läng. Zeit in einem

Verkaufsgeschäft thätig war, wünscht eine ähn.

Abr. erb. erbettet unter E. R. 22 in der

Ziale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein junges Mädel, welches im Schnei-
derhandwerk erfahren, sucht Stellung, auch würde

es die Zeitung mehrerer jungen Mädchens

übernehmen. Adressen bittet man unter

E. R. 5, in der Expedition dieses Bl. niederg.

Ein anfl. Mädel, sucht Beschäftigung im

Kaufhaus. Burgstr. 6, Hinterstr. 2, Et. r.

Eine Wirthskellnerin, in all. Zweigen d.

Gemeine kath. empf. m. d. Rübe, d. Bäckerei u.

Konditorei vertraut, g. Bezug, sowie gute

Umg. w. r. Et. Abr. erbettet unter E. R. 22 in der

Exped. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein junges Mädel, welches im Schneider-

handwerk erfahren, sucht Stellung, auch würde

es die Zeitung mehrerer jungen Mädchens

übernehmen. Adressen bittet man unter

E. R. 5, in der Expedition dieses Bl. niederg.

Ein gebild. Fräulein geschenkt Alters,

welches das Haushalt verfügt und mit

den weibl. Arbeiten vertraut ist, sucht

als Hilfe der Hausfrau oder zur selbst-

ständigen Leitung eines Haushalts bis

zum 1. Oktober, anderweitige Stellung.

Adr. Offerten bittet man unter A. K. 46

in der Exped. d. Bl. niedergeladen.

Für ein j. gebild. Mädel, welches im

Gemeine, Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Ein gebild. Mädel, welche die Zeitung

der Bäckerei, Konditorei, Käsefabrik

und aufs andere handelt, empf. 1. Et. r.

Restaurant - Verpachtung.

Eines der größten Restaurants in Dresden in besser frequentierter Lage, mit sehr guter und Regelbahn, in mit sämtlichem Inventar zu verbauchen und kann beliebig übernommen werden. Räberes ab A. A. 187. durch Haasenstiel & Vogel in Dresden.

Wegeschalber ist eine schöne Wohnung, halbe 3. Etage, in ruhigem kleinen Hause, Brandweerstraße 94, zu vermieten.

Waldstraße 10 zu verm. eine halbe 3. Etage für 180 M. Räberes dafelb.

Userstraße 16 die 2. Etage billig zu verm.

Eine neu tapete, frischl. 4. Etage mit Balk. u. Wasserh. ist sofort zu verm. Räberes beim Haussmann Blaßendorfer Str. 2.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis zum 1. Oktober, 4. Etage, Preis 110 M.

Ba erfragen Waldstraße 12, parterre.

Gärtnerstraße 15 eine halbe 4. Etage für 80 M.

Gärtnerstraße 4 in 4. Et. eine Wohnung per 1. Oct. zu vermieten. Räber. 1. Et.

Wohnungen an der Pleiße 6, links 1. Et. 1060 M.

Gerberstraße Nr. 45, 2. Et. 455 M., zuverm. b. Dr. Friederici, Ad. Pleiße.

Wer eine freundl. billige Wohnung

in einem herrschaftl. einrichtet. Hause mit Salon, 5 Stuben, Badekubus u. reichl. Bübörde mieten will, bemühe dich vorher, 8, an der Nordstr., zum Beispiel, Mittagss 10-12, Nachmittags 1/4-6 Uhr.

1. Wohnung m. Laden u. eb. Stallung, zu jed. Geschäft passi. sof. od. spät. 1. Et. ver. Schönfeld, Leipziger Straße Str. 18.

Userstr. 14 sind 1. October 8 halbe 3. Etagen zu verm. p. l.

Zu verm. eleg. Logis mit Parquet, Balk. Preis 860 M. Alberstraße Nr. 39.

Auerstr. 23 Logis v. 110-120 M. sind zu verm. Räber. 1. Etage links.

Gartenstraße Nr. 19 sind mehrere Logis im Preise von 220 bis 260 M. zu vermieten.

Gohlis Halleische Straße 146 ist eine Wohnung für 180 M. per 1. Oct. zu verm.

Piegwitz. 8 vermittelten ein freundl. Familienlogis, zum 1. Okt. zu besichtigen.

Schöcherle Straße Nr. 54.

Zu vermieten sind 2 Familien-Logis, freundliche Lage, Piegwitz, am 1. October s. c. zu besichtigen.

Ba erfragen Piegwitz, Schöcherle Straße Nr. 28.

Gohlis 2 Logis zu verm. Räber. Halleische Straße 18, part.

Sofort Logis 480, 690 M. 1. Oct. Logis 270, 590, 480, 690 M. Gutlicher Straße 8, am Gerberhof, beim Haussmann, 8. pr.

Zu verm. zum 1. October, auch früher, ein freundl. Logis mit oder ohne Werkstatt.

Brühlmann, Gerberstraße Nr. 88.

Nordstraße 40 B, Ecke der Barthstraße, sind Logis im Preise von 260-2700 M. zu verm.

Zu vermietzen zu Michaelis 1 sind Logis nahe dem Höfplatz und Zeigerstraße. Räber. hohe Et. 2. Hof.

Zu vermieten

2 Wohnungen zum 1. Oct. 100 u. 85 M.

10 Schritte von der Werdobaue Reudnig, Kuhhausb. 33, part. links, bei Aktus.

Logis von 100-200 M. mit Ausicht auf Johanniskirche zu verm. Hauptstraße 4, 1. r.

Geb. 2. Weltk. 1. Kl. Schloß, Dreißl, Schlosser, Buchbinder etc. im Hinterhaus, das sich mit 1. Etage Logis und 2 Storaen in grohe Säle auch zu jedem Bazaar-Geschäft eignet.

Zu verm. u. zum 1. Sept. zu bez. ein. Familienlogis Südstr. 13, Soutter. 18.

Zu vermieten habe 2 freundliche Familienlogis zu 285 und 345 M. Räberes Rosstraße Nr. 2, im Übergangsgeschäft.

Arndtstraße Nr. 32.

sind per 1. October d. J. Jahres mehrere Logis im Preis von 165-380 M. event. mit Garten zu vermieten.

Leipziger Immobilien Gesellschaft.

Zu verm. ein fdrl. Logis im Preis von 70 Thlr. Markt 3, Treppa A. 4. Et.

Ein 2. Logis, 295 M. pr. October zu vermieten Emilienstraße 1, 1. links.

Zu verm. 1 Logis v. 75 M. per 1. Oct. fdrl. 2. Kl. Kneip entw. Reudnig, Laubehaus, 188.

Zu verm. 1. Oct. fdrl. Logis, 2 St., R. A. Keller 88 M. Anger, Karlstraße 1.

Zu vermieten sind in ein. am. Hause mehrere Logis v. 60-80 M. zu erfragen Schönfeld, Ritter und Schöbel, Weil 1. Et.

Ein elegantes Garconlogis

an der Promenade in 1. Etage ist zu vermieten. Räber. bei Herrn C. F. Weber Jr., Dahlstraße Nr. 32.

(R. B. 230) **Garcon** ist sofort zu ver-

mieten Pfaffen-
dorfer Straße Nr. 5, parterre.

Garconlogis, freundl. rubis. Aus-
sicht Garten- und Promenade, mit Balk. und Balk. sof. oder fdrl. zu vermieten Place de repos, Nr. D, III. L.

Ein hübisches Garcon-Logis, parterre.

Sonneberger, Nähe der Werdobaue, an einen anständigen Herrn zu verm. Gohlis, Eisen-
bahnhofstraße 28. Im Baden zu erfragen.

Garcon-Logis

1. Et. Rosenthal Humboldtstraße 13, 3. Et.

Zu vermieten möbl. Stube an Herrn

oder Dame Alberstraße 29, im Hofe 3. Et.

Ein freundl. Zimmer ist vom 1. Sept.

ab Oct. an einen soliden Herrn preislich zu verm. Röhre Räum. wird für Miete, Höhe Et. 4, zu erhalten die Güte haben.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube, sogleich oben den 1. Gesch.

Herrn oder Dame finden freundliche Wohnung und billige Pension bei einer Dame. Räberes Reichstraße 6-7, im Handelsgeschäft.

Ein freundlich möbl. Zimmer mit sep.

Eingang ist an 1 Herrn oder Dame zu vermieten Schulstraße 8, Hinter, 8 Et.

Ein leidiges rubis. Garconlogis, kleine Ausicht, an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu verm. Johannisk. 89, Et. E. II.

Eine elegante ruhige Garconwohnung, Wohn. u. Schlaf. bei einzeln, 1. Etage.

Colonnadenstr. 10, II. 4. gut m. Zimmer an anständige sol. Mieter zu verm.

Zu verm. ist 1. Et. 1. Et. ein ruhiges, freundliches Zimmer Bahnhofstraße 10, 2. Etage.

Eine sehr freundl. möbl. Stube mit schöner Ausicht zu vermieten

Königplatz 9, 4. Etage.

Colonnadenstr. 10, II. 4. gut m. Zimmer an anständige sol. Mieter zu verm.

Zu verm. ist 1. Et. 1. Et. ein ruhiges, freundliches Zimmer Bahnhofstraße 10, 2. Etage.

Eine hübsche Zimmer für 15 M. ist zu vermieten. Sidonienstr. 57, III. vorne.

Zu verm. sofort oder 1. Sept. gut möbl. freundl. Zimmer Mittelstraße 12, 2. Etage.

Eine fdrl. geräum. Zimmer ist sofort od. später zu verm. Bayerische Straße 18 pr.

Sofort zu vermieten eine fdrl. möbl. Stube an Herren Gerberstraße 10, 4. Et. vorne.

Eine fdrl. Stübchen ist zu verm. an einen Herrn. Zu erst. Gerberstr. 42, 2. Et. r.

Ein gutmöbl. Zimmer ist sofort für 1. Sept. zu vermieten Waldstraße 38c, 1. links.

Zu verm. eine Hof-Stube ohne Möbel an eineinige Personen Grimm. Str. 49.

Eine schone, gut möbl. Stube ist an einen Herrn zu verm. Dorothéstraße 4, 1. Et.

Zu vermieten 1 freundl. R. an ein j. Mädchen sof. od. p. Yorkstr. 4. Et. Berthold.

Zu verm. sind 1 ob. 2 etag. möbl. Zimmer, Räum. Johannapark Erdmannstr. 12, III.

Zu vermieten eine fdrl. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren Neubürgerstr. 10, I. I.

Königstraße Nr. 23, I.

Elegante Zimmer mit Fenster.

Ein möbl. Zimmer per sofort zu verm. Berliner Straße Nr. 96, 3. Etage rechts.

Zu verm. 1. Sept. 1 fdrl. möbl. St. mit Hölz. Überstraße 24, Et. 2 Et. links.

Fr. möbl. Stube Sternwartenstr. 19, II. II. 1. Et. möbl. Stube an sol. Damen Erdmstr. 6.I. I. 1. Et. möbl. Stube v. R. Neubürger, Schillerstr. 3, IV. r.

Möbl. Zimmer, sof. p. vorm. Windmühle 28b, III. I.

Räberes m. fr. Räum. Dresden. Str. 49, II. I.

1. Et. möbl. Zimmer Vossstraße 16, 1. Etage.

Eleg. möbl. Zimmer Emilienstraße 9, I.

Fr. möbl. ohne Pension Emilienstraße 9, II.

1. Et. möbl. Stube zu verm. Humboldtstr. 29, IV. Ob.

Möbl. Stübchen Nordstr. 9, Gartenges. r. I.

1. Et. möbl. Stüb. zu verm. Nordstraße 19, I.

Möbl. Stube v. R. 1. Et. vorm. Windmühle 28b, III. I.

1. Et. möbl. Zimmer Böckstraße 19, III. r.

1. Et. möbl.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 232.

Mittwoch den 20. August 1879.

73. Jahrgang.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

Heute

Grosses Extra-Doppel-Concert

Die Musiker des 106. Inf.-Regts. unter Leitung des königl. Musikdirektor Herrn W. Berndt und von der Capelle des Herrn Musikdirektor Büchner.

Gewählte Programme.

Auftritt bei ungünstiger Witterung finden die Concerte statt.

Auftritt der russisch-türkischen Gymnastiker

„Cler“.

Ausgang 1½ Uhr. Entrée 1 Mark.

Sonnabend, den 23. ds.

Grosses Extra-Concert

48 Mann starken Chemnitzer Stadt-Capelle unter Leitung des allgemein beliebten Dirigenten, Herrn

Hans Sitt.

R. Kähnrich.

Theater-Terrasse.

Heute Mittwoch Concert.

Drei Linden, Lindenau.



Heute Mittwoch, den 20. August,

2. grosses Sommerfest

in sämtlichen Räumen
bei feinstester bengalischer Belichtung des großen Gartens.

Grosses Riesen-Feuерwerk. Abend 10½ Uhr.

Grosses Concert

unter Leitung des Herrn Director H. Schneider. Orchester 30 Mann.

Für großartige Uebertreibungen, Glücksbuden, Schießbuden ist bestens gesorgt.

Bei Ausbringen 2 große Pyrotechniken. Besuchende müssen sich melden bis spätestens

Heute Abend im Restaurant beim Oberfellner.

Ausgang 8 Uhr.

Die ausgebogenen Karten berechtigen zum freien Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Dazu empfiehlt Allerlei.

P. L. Braatz.

Restauration zum Kronprinz, Querstr. 2,

in nächster Nähe des Grimmaischen Steinwegs.

empfiehlt sein heute neu aufgeklebtes

französisches Billard

mit gefälligen recht leichten Bewegung.

Hermann Mohnert.

Thalia-Garten. Pilze mit Cotelettes

sowie f. Döllnicher Soße und Bayrisch Bier.

Dennhardt.

E. Eisenkolbe.

Heute Sauerbraten mit Klößen.

Neumarkt 40.

Dorotheen-Garten.

Heute Ente mit Krautklößen.

Emil Richter.

Restauration von J. G. Kühn,

Leubner's Haus, via à vis der Post.

Heute Abend Ente mit Krautklößen. Bayrisch und Lagerbier.

Hotel de Saxe.

Heute Allerlei.

Zill's Tunnel.

Heute Abend: Hammelcarre mit gefüllten

Klößen. Kartoffeln und Lagerbier reichlich

empfiehlt.

L. Treutler.

Oajer's Restaurant in Lehmanns Garten.

Heute Abend **Allerlei mit Cotelettes oder Suppe.**

Bier und Soße.

Eutritsch zum Helm.

Heute Ente mit Krautklößen.

Soße ganz James.

Allerlei.

Stierba.

A. Feucker's Garten

31 Große Windmühlstraße 31

empfiehlt

Heute großes Schlachtfest.

Heute Schlachtfest,

Woch 8 Uhr **Allerlei.**

A. Franz, Colonnhofstraße 18.

NB. Auf einem guten fröhlichen Mittagstisch à Portion mit Suppe 50 Pf. macht

besonders aufmerksam.

d. o.

Heute Abend Schweinsköchen Universitätsstr. 11. H. Hahn.

Restauration Stadt Dresden

Garten.

Querstrasse.

Garten.

Eduard Franke.

hält seinen Mittagstisch von 1/1 bis 1/2 Uhr bestens empfohlen. Abends Krebs-

Suppe, Ente, sowie viele reichhaltige Abendkarte zu civilen Preisen. Biere vorzüglich.

Mittags-Tisch,

1/4 per Couvert

Löwe's Restaurant, Harfburgberg.

empfiehlt

L. Werner. **Heute Aufnahme**

neuer Soße.

Gohliser Aktienbier

von ausgesuchter Güte empfiehlt

Carl Gerhard, Parkstraße 4.

Drei Lilien Reudnitz

Heute um 1/2 Uhr

Ente mit Krautklößen.

W. Hahn.

Goldene Säge.

Heute Schlachtfest.

A. Wagner.

Restauration zum Heilbrunnen,

Brühl 7, im Hofe.

Heute Schlachtfest. A. Philippak.

Kuchengarten.

Heute Schweinsköchen.

Morgen Ente mit Krautklößen.

C. Römling.

Mittagstisch,

Suppe 2½ Port 75 Pf., 1½ Port 65 Pf.

incl. Nachspeise empfiehlt

Restauration z. Kronprinz,

Querstrasse 2, in nächster Nähe des Grimm. Steins.

Zum Mittagstisch

lädt freundlich ein

W. Barthel,

8, Kleine Bleisergasse 8.

Matthias Restaurant

Sophienstraße 25 b.

empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit

1½ Portionen 75 Pf.

Gohliser Aktien-Bier hochst.

Speise-Halle

Katharinenstr. 20, empf.

dagl. Mittagst. Port. 50 Pf.

Mittagstisch

fröhlig, billig.

Kloßergasse 6, 2 G. L.

2 junge gebild. Herren suchen in Nähe

des Goethe'schen Hauses bei arbeitender

Familie Mittagstisch. Bedingungen er-

wünscht. Offerten unt. Y. E. 149 niede-

zu legen in der Expedition d. Blättes.

Lieder-Abend des Zöllnerbundes

Freitag, den 21. d. 22. Abends 7½ Uhr

in Bonorand's Etablissement

Direction: die Herren Bundesdirectoren Dr. Langor und L. Greif.

Orchester: Capelle des 107. Reg. unter Leitung des Herrn Director Walther.

Programm: Ouverture à l'Op. "Oberon" v. C. M. W. Weber. — Chor und

Einzug der Gäste a. d. Op. "Tannhäuser" v. R. Wagner. — Zwei Männerchor: "

Gießerei" v. H. Martini und "Normannenlied" von Süden. — Fantei a.

d. Op. "Ride" v. Verdi. — Ungarische Kapodie II. v. Dr. Vizet. — Zwei Männer-

chor: "Das Herz am Rhein" v. C. M. Schulz und "Sindchen" v. Dr. Otto.

"Aufführung zum Tanz" v. C. M. v. Weber. — "Zwölft" v. C. M. Weber.

— "Zimmerlin" Polka v. Gars. — Zwei Solistlieder: "Löhnung" u. "Weiber-

schön" v. H. Müller. — Chor und Kvölleone a. d. Op. "Mad. Rosari" v. G. Offenbach. — "Der Jäger Abschied" Männerchor mit Hornbesetzung v. G. Men- delsohn-Bartholdy. — Türkische Schaarwache, Spanienspiel u. Gebet" v. Michaelis.

Bei ungünstigem Wetter findet die Aufführung

im Saale statt.

Eintrittskarten für Gäste und bei dem Bundesdirektor Herrn Gobler,

Centralstraße 7 und bei Herrn Aldag, Rathausmarkt zu haben.

Concert den 24. August a. v. Mittags 1 Uhr

Extrafahrt nach Zehdenick

(Waldstater).

Billets für Hin- und Rückfahrt à B. III. Cl. 60 Pf. II. Cl. 90 Pf.

(2 Kinder 1 Billett) sind für Waldstater und durch dieselben eingeführte

Gäste bis Sonnabend Abend bei Herrn Trautmann, Neumarkt 28, zu haben. Nur

die dafelbst gelösten Billets berechtigen zum Eintritt in den Waldstater und zu den

dafelbst von der Gesellschaft veranstalteten Vergnügungen.

Absahrt von Zehdenick Abends 9½ Uhr. D. V.

Familien-Verein.

Heute Theater und Ball im Gosenthal. D. V.

Berl. 1 Rotibuch, inlieg. 1 Botticelloo
Nr. 22, 155, u. dgl. m. Bitte berlich sel-
biges abzugeben Frau Bräuer, Kraus-
Gärtner, zur Zeit Johannisstraße.

Berloren

Zur Landtagswahl.

Der unterzeichnete Ausschuss erklärt hiermit, daß in Bezug auf die Kandidatur des Herrn Eisenbahnberührer Herrmann in Plagwitz für den 24. Land. Wahlkreis zum Landtag ein Kompromiß zwischen der Nationalliberalen und Fortschrittspartei nicht ausgetragen hat, welche sich vielmehr weiter vorbereitet.

Der Ausschuss des Fortschrittsvereins im 18. Sächs. Reichsstaatshofkreis.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung

zu Leipzig 1879.

Bis auf Weiteres sind die Eintrittspreise festgesetzt wie folgt:
Jeden Montag und Donnerstag 1 Mark pro Person.
die übrigen Tage 50 Pf. pro Person.

Catalogue à 1 M. Loesse à 5 M.

Die Ausstellung bleibt vorläufig bis 7 Uhr, das Restaurant bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Das Central-Comité.

General-Débit der Loesse: B. Magnus, Leipzig, Hainstrasse No. 1.

Blumen- u. Pflanzen-Ausstellung
des
Connewitzer Gärtner-Vereins
vom 22.-26. August
in Rießels Rassegarten.
Beginnt den 22. August Vormittags 11 Uhr, die übrigen Tage von
Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.
Betreter am Eröffnungstage 1 M., die übrigen Tage 50 Pf.
Zu recht zahlreichem Besuch haben freundlich ein
das Comité.

Unser nähere

Gemälde-Verloosung

findet am 25. September à 3 Uhr und findet Aktien à 2 M. zu einer Verlosung statt in der Ausstellung des Herrn Pietro del Vecchio, sowie bei dem Kastellan der permanenten Kunstaustellung zu haben.

Leipzig, im August 1879.

Der Verein der Kunstreunde.

Schulfest zu Gohlis.

Das allgemeine Schulfest zu Gohlis findet am 24. August um 10 Uhr anstatt. Sollten bei Einlaminierung der freiwilligen Beitrag für das Fest einzelne Bewohner des bietigen Ortes übersehen oder nicht angetroffen worden sein, so werden dieselben hierdurch freundlich ersucht, ihren Beitrag möglichst bald an Herrn Schul-Director Lotze abgeben zu wollen.

Herr Director ist in nächster Nähe der neuen Schule gelegen. Das Betreten derselben am Tage des Festes ist den Schülern nur gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. gestattet. Die Eltern der zur Teilnahme berechtigten Kinder erhalten auf Verlangen Karten zum freien Eintritt, ebenso auch Solche, welche einen Beitrag abgeben haben.

Rehauteure, sowohl Händler &c., welche innerhalb des Schulparks einen Stand oder dergleichen errichten wollen, haben sich an den Vorsitzenden des Festkomitee, Herrn Director Lotze, zu wenden.

Das Postamt.

I. Bat. II. Comp., später II. Bat. 3. Comp. der Leipziger Communalgarde.

Alle ehemaligen Kameraden obiger Comp. werden zu einer heutigen Abend 8 Uhr in Gajet's Restaurant stattfindenden geselligen Zusammenkunft freundlich eingeladen.

Das Comité.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Heute Mittwoch, den 20. d. Mts., findet Nachmittags von 4 Uhr an ein Sommervergnügen für unsere Mitglieder und deren Familien im Grundstück der älteren Leipziger Gastwirthe und Abends in dem neu restaurirten Saale und Garten des Deutschen Hauses in Lindenau statt und ersucht um recht zahlreiche Beteiligung.

der Vorstand.

L. L.-V. Morgen, den 21. d. M. Sitzung im Verein-Local. Tagesordnung: Praktische Sachehe über 2. Cor. 4, 6, 10. D. V. halten von Herrn Freyer.

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird dringend erbeten. D. V.

Zöllner-Bund. Heute Abend 8 Uhr Uebung. General-Uebung in der Centralhalle. Alle bisher gebürtige Gefände und die Holtzleider von Rich. Müller einzubringen. Aufgabe der Beteiligungsfähigkeit.

Humoristen. Die Regimentsstochter. Wie Bühne haben Gültigkeit. Anfang 8 Uhr. D. V.

Massalia. Mittwoch den 20. d. M. 1. großer Gesellschafts-Abend auf Insel Helgoland, Plagwitz. Gäste willkommen. D. V.

Militair-Verein „Kameradschaft“ für Leipzig und Umgegend. Nach § 23 des Grund-Gesetzes vom 10. Mai 1877 findet

Mittwoch, den 27. August, Abends 8 Uhr, eine ausserordentliche General-Versammlung im Kaiser-Saal der Central-Halle statt.

Tagesordnung: Neuwahl des Gesammtvorstandes, Anträge der Gesammt-Vorstand.

Schössengericht.

I. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Obenaus, Ankläger: Herr Staatsanwaltshof Richter Beckwitz, Verteidiger: Herr Adv. Freytag II, Schöffen: die Herren Privatmann G. Agner, Kaufmann Biedmeyer, Bergsöder, Heubrich (hier) und Privatmann Schwander (Gohlis).

Die 31 Jahre alte und bisher noch unbescholtene Arbeitnehmerin Anna Bertha Baumgartel aus Plauen i. B. wohnte bei der Witwe St. in Gohlis und hatte Zugang zu den verschiedenen Behörden, in denen letztere ihre Wohnung i. h. vermauerte. Die Baumgartel vergriff sich nun — wie sie sagt aus Roth — zu mehreren Male an dem Eigentum ihrer Mutter, und zwar entweder für die Mal hintersinnende Wäscheküchen i. aus den unverholzten Kleidungsstücken, während sie ein fünftes Mal die letzteren verholzten Sand und sich zur Deckung eines nicht dazu bestimmten Schlüssels bediente.

Wir Rücksicht auf das offene Gehändbuch, die bis-herige Unbescholtenseit und den nicht allzu hohen

Del Vecchio's Kunstaustellung.

Neu angekommen:

„Das II. Jägerbataillon No. 13 erobert in der Schlacht bei Sedan am 1. Sept. 1870 eine Mitrailleurbatterie“
Ölgemälde von Oberstleutnant von Götz.

Militair-Veteranen-Verein für Neuschönfeld,

Wendisch und Umgegend.

Sonntag den 24. August zur Fahnenweihe in Bölkendorf steht der Verein punct 1 Uhr im Verein-Local. Gehirteles Erichsen wählt der Gesammtvorstand.

In der heute und morgen Vesperzeit 3, Stadt Gotha, stattfindenden Aktion kommen noch 1 gr. Säufel nebst Tafel mit Marmortablette, mehrere 8-, 2- und Lampe-Gastronen, Gläser mit Gedächtnisbeschlag, ein Glasbläser mit vor.

J. F. Pehle, Auctionator.



Italienische Ausstellung.

Neu angekommen unter Anderem:

900 photographische Ansichten von Florenz und seinen Kunstschätzen. Florentiner Mosaikarbeiten.

In Holz geschnitzte Mohren-Statuen aus Bambus.

Sammlung von freiwilligen Beitragsgeldern für die We- und Meine-Gesamtkirche.

Festtags freier Eutritt für angemeldete Arbeiter Königsplatz Nr. 11.

Richter & Spatz.

Heute Morgen um 7 Uhr wurde meine liebre Frau Emilie geb. Götz von einem gesunden, kräftigen Knaben schwer, aber glücklich entbunden.

Ratibor, den 18. August 1879.

Dr. Beermann.

Al. Gymnashalleb.

Unter Goethes großartigen Bildband wurde und ein Sohn geboren.

Paul Schimpff

Anna Schimpff, geb. Grätz.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.

W. Balter und Frau, geb. Höglund.

Bernhard.

Heute Nachmittag wurde meine liebre Frau Helene, geb. Horcher, von einem munteren Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, am 18. August 1879.

Abschied Dr. Rötsch.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hochfreut.

Leipzig, den 19. August 1879.

Karl Krämer und Frau geb. Fiedler.

Sonntags Abend 1/2 Uhr entschließt nach kurzen Leiden unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin.

Sophie Schmidt.

Für die herzliche Theilnahme bei ihrer Krankheit und beim Tode von Seiten ihrer Herrschaften, Familie Geißler und Wölfe, und von ihren Freunden, sowie für die trostlichen Worte des Herrn Dr. Schätz.

Leipzig u. Lindenau, den 19. August 1879.

die betroffenen Familien Schmidt u. Lehmann.

Am 19. August früh 9½ Uhr ist Frau

Iduna Lanbe, geb. Boddens in Wien, Heute Uebung.

Ossian. Wichtige Mitteilungen.

Heute Abend 8 Uhr im bew. Waldicale.

Chorgesang-Verein

8 Uhr Uebung, Mittheilung.

Heute Uebung.

Ossian. Wichtige Mitteilungen.

D. V.

Männergesangverein.

Heute Abend 8 Uhr im bew. Waldicale.

Ges.-Ver. „Concordia“.

Heute Abend Sängerbund-Probe.

Später Verein-Local. D. V.

Orpheus. Heute Uebung Bühl 2/4.

Heute Uebung Bühl 2/4. noch Aufnahme.

J.

verspätet.

Am 18. August verschied nach längerem Leiden unsere gute Schwester

Auguste Weißling, geb. Körber.

Walter Körber nebst Geschwistern.

W. Körber, geb. Schröder.

Für die herzliche Theilnahme bei ihrer Krankheit und beim Tode von Seiten ihrer Herrschaften, Familie Geißler und Wölfe, und von ihren Freunden, sowie für die trostlichen Worte des Herrn Dr. Schätz.

Leipzig u. Lindenau, den 19. August 1879.

die betroffenen Familien Schmidt u. Lehmann.

Am 19. August früh 9½ Uhr ist Frau

Iduna Lanbe, geb. Boddens in Wien, Heute Uebung.

Ossian. Wichtige Mitteilungen.

D. V.

Heute Abend 8 Uhr im bew. Waldicale.

Chorgesang-Verein

8 Uhr Uebung.

Ossian. Wichtige Mitteilungen.

D. V.

Heute Abend 8 Uhr im bew. Waldicale.

Chorgesang-Verein

8 Uhr Uebung.

Ossian. Wichtige Mitteilungen.

D. V.

Heute Abend 8 Uhr im bew. Waldicale.

Chorgesang-Verein

8 Uhr Uebung.

Ossian. Wichtige Mitteilungen.

D. V.

Heute Abend 8 Uhr im bew. Waldicale.

Chorgesang-Verein

8 Uhr Uebung.

Ossian. Wichtige Mitteilungen.

D. V.

Heute Abend 8 Uhr im bew. Waldicale.

Chorgesang-Verein

8 Uhr Uebung.

Ossian. Wichtige Mitteilungen.

D. V.

Heute Abend 8 Uhr im bew. Waldicale.

Chorgesang-Verein

8 Uhr Uebung.

Ossian. Wichtige Mitteilungen.

D. V.

Heute Abend 8 Uhr im bew. Waldicale.

Chorgesang-Verein

8 Uhr Uebung.

Ossian. Wichtige Mitteilungen.

D. V.

Heute Abend 8 Uhr im bew. Waldicale.

Chorgesang-Verein

8 Uhr Uebung.

Ossian. Wichtige Mit

aus Reichenbach, ebenfalls wegen Unterschlagung, zu einem Jahre und drei Monaten in Gefängnis und zwei Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Im letzten Mittwoch hatten sich in Gartl's Restaurant eine Anzahl biefiger Bürger, welche Mitglieder der 11. Späte 3. Compagnie eingefunden, und beschlossen, sich auf Besprechung über weiteres gefällige zu versammeln, wozu alle Kameraden und die Konzerte im beständigen Blatt erfreulich eingeladen wurden. Der erste Abend wurde bei Aussichtung von Unterlagen an den Communalgardendienst, an den Leitung der Woche, das Exercitien, das Schichten und an die früheren Bergungen in fester oder ungebrachte abgebracht und erst spät in der Nacht konzentrierte man sich mit einem Hoch auf die Leipziger Nationalgarde und deren Vorgesetzte.

Leipzig, 19. August. Der Besuch der biefigen Monats wird das im Souterrain des neu erbauten

Götz'schen Hauses in der Grimmaischen Straße

gezeigte große Restaurations-Globus, welches

ausgezeichnete Einrichtung im Stile des Römischen und

Bremer (Schützenhaus) in Bacht genommen ist,

seiner Bestimmung übergeben werden. Beim Bau

des Hauses, das jetzt schon der Andacht der dauernden

fürchterlich siedt in Sandstein vom Steinmeister

Einhof hier nach den Entwürfen des Architekten

Grimm gearbeiteten Fassade mit ihren prächtigen Ornamenten, sind keine Oster gezeigt worden, um etwas

Ausserordentliches von dem gewöhnlichen häuslichen

Gefangenstil abweichendes zu zeigen. Die Fassade

erinnert an die deutsche (Münchner) Renaissanc

des 16. Jahrhunderts und sie wacht von denselben

nur infolge ab, als gewisse Modifikationen, welche

durch die aus dem eigentlichen praktischen Zweck des

Hauses entstehenden Bedürfnisse fast notwendig

machten, haben Platz greifen müssen. Das ganze

Grundstück zerfällt in zwei Theile, in das mit der

Fassade nach der Grimmaischen Straße zweiflügelige

Hinterhaus und in das sich unmittelbar anschließende

Vorderhaus; beide Häuser sind vollständig massiv

aus Stein und Eisen gebaut. Zu ebener Erde

im Vorderhaus hat darüber der Schauladen

der Firma F. A. Schütz Platz gefunden und zwar

reicht derselbe nicht bis an die Rücklinie der Häuserfront, sondern er ist über einen Meter eingebaut.

Diese Einrichtung bedingt zwar nennenschen Raumverlust, aber sie gewährt auch große Vortheile; das

Publikum hat immer bequemsten Zugang zum Innern der ausgestellten Fabrikate, es wird durch die Passanten nicht gestört und hat ebenso wenig durch

die Muttergeschäftsstelle zu leiden, ferner erlangt

man den Vorteil, daß die Einrichtung der Sonnenstrahlen

auf die Stoffe fern gehalten ist. Der Schau-

laden wird auf die zweitwichtigste Art durch ein

vom Kunstsloher Heinz hier gefertigtes bewegliches eisernes Gittertor verschlossen. Die erste

und zweite Etage des Vorderhauses sind an Geschäftsräumen für Kaufmanns-Amt, vermietet,

während die dritte und vierte Etage zu Wohnungen

eingerichtet sind. Hinter dem Schauladen befindet

sich, unmittelbar anliegend, das Tapeten-Vorflaus-

gärtner und aus diesem gelangt man in den eigen-

lichen Hauptgeschäftsraum, der für die Zwecke des

Untergeschäfts dient. Es ist ein mächtiger,

schöner Raum, der sich frei bis in die höchste

Etagen hinaus erstreckt, durch jütlische eiserne Säulen

gestützt und sein Tagelicht von oben erhält. Da jeder Etagen hat galerieartig schöne, breite Arbeit-

und Niederlagsräume geschaffen, die nach jeder Rich-

tung hin eine gute Übersicht gewähren; Sprachrohre

stellen überländliche Verbindung her. □ Gestern

abends vermittelte die Beförderung der Waren

nach jeder Etage und es sind überhaupt die Einrich-

tungen sämlich so getroffen, daß Zeit und unnötige

Aufwendung von Kraft erspart wird. Das Vorbild

wurde der mühelosen Einrichtung eines großen

englischen Waaren- und Geschäftsbauwerks entlehnt.

Ähnlich sind auch die Anfahrt zur Unterdrückung

der Feuerwehr zu nennen. In jeder Etage befindet

sich ein Schlauchturm an die Wasserleitung, es

angeschraubt, und es braucht nur eine Glashölle

verdutzt zu werden, um das Rohr herauszunehmen

und zum Lösen überzugehen. Die Betreuung

durch das Oberlicht ist ebenfalls trefflich getroffen;

daß Licht kann durch eine besondere finanzielle

Constitution in beliebiger Weise vermehrt oder ver-

ringt werden. In den großen und hellen Rieder-

saläumen sind die massiven, in der eigenen

Fabrik in Würzen verarbeiteten Tapetenvorhänge auf-

gewickelt, ferner die Vorhänge an Leipziger und

Wobbelsteinen, mit deren Verlust die Firma F. A.

Schütz sich gleichzeitig befürchtet, um die Räume an Öl-

und Stelle sofort in den Stand zu setzen, die Farben-

harmonie zu erhalten und dann ihre Dispositionen

zu treffen. Die elegante Einrichtung des Verkaufs-

raumes wird noch wesentlich durch die kunstvollen

Schranken gegeben, welche sich an den Wand-

deckungen und Möbeln vorfinden und aus den

Werkstätten der Firmen Franz Schneider und Bauer &

Hölsbach hier gefertigt sind. Gedanken möchten wir

endlich den kleinen altdänischen Auszimmersims

ausführen, der in den ersten beiden Geschossen aus-

geführt wurde.

Leipzig, 19. August. Ein biefiger 66 Jahre

alter Uhrmacher machte heute Morgen, wahr-

heitlich aus Lebensorberth, den Versuch, sich

selbst zu töten, indem er sich mit einem Rauf-

maschine den Hals durchschnitt. Man sandt die

Unglückschicksal in seiner Wohnung, in die er sich

eingeschlossen hatte, noch lebend vor und brachte

ihn mittels Siechthördes nach dem Kranken-

haus. — In der Frankfurter Straße starb

heute Vormittag ein bei einer Hausreparatur be-

stürzter Mann im Treppenhaus durch einen

Sturz in vier Etagen hoch in die Haustür

herab. Der Bewohner, Name Karl Baum,

44 Jahre alt, aus Görlitz, erlitt an den Armen

und am Kopfe verschiedene Verletzungen und mußte

ebenfalls mittels Siechthördes ins Krankenhaus

gebracht werden.

Leipzig, 19. August. In der ersten heutigen

Sitzung des biefigen Schöffengerichts wurde

der frühere Expeditions-Hilfsarbeiter Gustav

Adolf Höhns aus Görlitz wegen Unterschlagung

zu einem Jahre Gefängnis und zwei Jahren

Verlust der Ehrenrechte. Bericht und in der zweiten Sitzung

der Geschäftsführende Johann Georg Eumeyer

aus Reichenbach, ebenfalls wegen Unterschlagung, zu einem Jahre und drei Monaten in Gefängnis und zwei Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Militärische Kreise dürften das so eben in "Del Vecchio's Ausstellung" eingetroffene Gemälde "Das 13. Jägerbataillon erhielt in der Schlacht bei Sedan am 1. September 1870 eine Minenbatterie" lebhaft interessieren. Dasselbe ist das Werk des als Künstler wie als Soldat gleich hoch geschätzten Oberstleutnants v. Götz und gehört Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg von Sachsen, welcher das Bild der genannten Ausstellung für die Dauer einiger Wochen überlassen hat.

Leipzig, 19. August. Im Laufe des nächsten Monats wird das im Souterrain des neu erbauten Götz'schen Hauses in der Grimmaischen Straße gezeigte große Restaurations-Globus, welches ausgesonderte Einrichtung im Stile des Römischen und Bremer (Schützenhaus) in Bacht genommen ist, seiner Bestimmung übergeben werden. Beim Bau des Hauses, das jetzt schon der Andacht der dauernden

fürchterlich siedt in Sandstein vom Steinmeister

Einhof hier nach den Entwürfen des Architekten

Grimm gearbeiteten Fassade mit ihren prächtigen Ornamenten, sind keine Oster gezeigt worden, um etwas

Ausserordentliches von dem gewöhnlichen häuslichen

Gefangenstil abweichendes zu zeigen. Die Fassade

erinnert an die deutsche (Münchner) Renaissanc

des 16. Jahrhunderts und sie wacht von denselben

nur infolge ab, als gewisse Modifikationen, welche

durch die aus dem eigentlichen praktischen Zweck des

Hauses entstehenden Bedürfnisse fast notwendig

machten, haben Platz greifen müssen. Das ganze

Grundstück zerfällt in zwei Theile, in das mit der

Fassade nach der Grimmaischen Straße zweiflügelige

Hinterhaus und in das sich unmittelbar anschließende

Vorderhaus; beide Häuser sind vollständig massiv

aus Stein und Eisen gebaut. Zu ebener Erde

im Vorderhaus hat darüber der Schauladen

der Firma F. A. Schütz Platz gefunden und zwar

reicht derselbe nicht bis an die Rücklinie der Häuserfront, sondern er ist über einen Meter eingebaut.

Diese Einrichtung bedingt zwar nennenschen Raumverlust, aber sie gewährt auch große Vortheile; das

Publikum hat immer bequemsten Zugang zum Innern der ausgestellten Fabrikate, es wird durch die Passanten nicht gestört und hat ebenso wenig durch

die Muttergeschäftsstelle zu leiden, ferner erlangt

man den Vorteil, daß die Einrichtung der Sonnenstrahlen

auf die Stoffe fern gehalten ist. Der Schau-

laden wird auf die zweitwichtigste Art durch ein

vom Kunstsloher Heinz hier gefertigtes bewegliches eisernes Gittertor verschlossen. Die erste

und zweite Etage des Vorderhauses sind an Geschäftsräumen

für Kaufmanns-Amt, vermietet,

während die dritte und vierte Etage zu Wohnungen

eingerichtet sind. Hinter dem Schauladen befindet

sich, unmittelbar anliegend, das Tapeten-Vorflaus-

gärtner und aus diesem gelangt man in den eigen-

lichen Hauptgeschäftsraum, der für die Zwecke des

Untergeschäfts dient. Es ist ein mächtiger,

schöner Raum, der sich frei bis in die höchste

Etagen hinaus erstreckt, durch jütlische eiserne Säulen

gestützt und sein Tagelicht von oben erhält. Da jeder Etagen hat galerieartig schöne, breite Arbeit-

und Niederlagsräume geschaffen, die nach jeder Rich-

tung hin eine gute Übersicht gewähren; Sprachrohre

stellen überländliche Verbindung her. □ Gestern

abends vermittelte die Beförderung der Waren

nach jeder Etage und es sind überhaupt die Einrich-

tungen sämlich so getroffen, daß Zeit und unnötige

</div

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 232.

Mittwoch den 20. August 1879.

73. Jahrgang.

Deutsche Eisenbahnstatistik 1877.

II.

* Leipzig, 19. August. Was die Betriebszulässe ausgibt, so sind zunächst die Leistungen der Lokomotiven anzugeben. Im Jahre 1877 wurde auf Streckenlängen von 298,160,612 Kilometern, da an waren 280,588,819 Kilometer; von den durchfahrenden Kilometern kommen 280,421,149 Gesamtkilometer (182,892,780 Kilometer) auf die deutschen Bahnen, 56,981,298 Gesamtkilometer (66,908,784 Kilometer) auf die österreichisch-ungarischen Bahnen, und 26,828,165 Gesamtkilometer (20,851,806 Kilometer) auf die anderen Vereinbahnen.

Am Brennmaterial zur Feuerung der Lokomotiven wurde im Jahre 1877 verbraucht: auf den deutschen Bahnen 158,069,3 Cubikmeter Holz, 2681 Tonnen Kohle in ungemischem Zustande, sowie 3788 Tonnen Kohle als Zusatz zu Steinkohlen, 2,442,577,8 Tonnen Steinkohlen, 59,182 Tonnen Steinkohlen und 270,922 Kubikmeter Torf; auf den österreichisch-ungarischen Bahnen 217,861,1 Cubikmeter Holz, 176,1 Tonnen Kohle, 608,445,5 Tonnen Steinkohlen und 702,921,4 Tonnen Braunkohlen; auf den anderen Vereinbahnen 191,907,4 Cubikmeter Holz und 261,991,8 Tonnen Steinkohlen, es ergiebt dies für alle Vereinbahnen ein Verbrauchsquantum von 626,857,7 Kubikmeter Holz, 6847,1 Tonnen Kohle, 9,009,012,8 Tonnen Steinkohlen, 762,108,4 Tonnen Braunkohlen und 70,922 Kubikmeter Torf.

Für den August wurden durchschnittlich aufgebraucht 70,67 Kubikmeter Holz, 8,76 Kilogramm Kohle, 18,82 Kilogramm Steinkohlen und 27,89 Kilogramm Braunkohlen.

Die Kosten des erwähnten Brennmaterials betragen in Summa bei allen zum Vereine gehörigen Bahnen 53,901,114.

Auf den deutschen Eisenbahnstrecken verkehrten im Betriebsjahr 1877 im Ganzen 167,621 Courier- und Schnellzüge, 1,178,478 Personenzüge, 1,711,917 gemischte und Güterzüge und 140,678 Material- und Arbeitszüge; auf den österreichisch-ungarischen Bahnen wurden 21,619 Courier- und Schnellzüge, 163,540 Personenzüge, 591,880 gemischte und Güterzüge und 28,885 Material- und Arbeitszüge; auf den anderen zum Vereine gehörigen Bahnen waren 27,556 Courier- und Schnellzüge, 1,428,731 Personenzüge, 1,626,436 gemischte und Güterzüge und 176,188 Material- und Arbeitszüge befördert. Es ergiebt dies für alle Vereinbahnen einen Verkehr von 288,676 Courier- und Schnellzügen, 4,005,973 Personenzügen, 2,024,436 gemischten und Güterzügen und 176,188 Material- und Arbeitszügen. In jedem der beförderten Züge liegen durchschnittlich 48 Röhren. Von den bewegten Wagen der Personenzüge waren durchschnittlich bestellt: bei den deutschen Bahnen 23,5% Proc., bei den österreichisch-ungarischen Bahnen 21,9% Proc., bei den anderen Vereinbahnen 29,9% Proc., auf allen Vereinbahnen durchschnittlich 29,70% Proc. Die Güterzüge waren im Verhältnis zu ihrer Ladungsfähigkeit befestigt auf den deutschen Bahnen mit 42,03 Proc., auf den österreichisch-ungarischen Bahnen mit 43,16 Proc., auf den übrigen Bahnen mit 43,53 Proc., auf allen Vereinbahnen im Durchschnitt mit 42,50 Prozent.

Die Personenzugfrequenz belief sich auf den deutschen Bahnen auf 207,466,508 Passagiere (Staatsbahnen 104,854,495, Privatbahnen in Staatsverwaltung 26,295,790, Privatbahnen in eigener Verwaltung 75,815,283), bei den österreichisch-ungarischen Bahnen auf 38,240,629 Passagiere und bei den übrigen zum Vereine gehörigen Bahnen auf 21,788,418 Passagieren, so daß sich für die sämtlichen Vereinbahnen im Jahre 1877 ein Verkehr von 267,496,555 Passagieren ergiebt.

Aus Gütern wurden befördert auf den deutschen Eisenbahnen zusammen 126,809,046,1 Tonnen (Staatsbahnen 50,718,343,1 Tonnen, Privatbahnen in Staatsverwaltung 26,476,587,4 Tonnen, Privatbahnen in eigener Verwaltung 49,114,115,6 Tonnen), auf den österreichisch-ungarischen Bahnen 42,319,384,0 Tonnen und auf den anderen Vereinbahnen 10,198,196,9 Tonnen. In Summa bepunktete sich die Güterbeförderung auf allen dem Vereine angehörenden Bahnen mit 178,826,637,0 Tonnen.

An Deputaten gelangten zur Expedition auf den deutschen Bahnen 1,751,678 Stück, auf den österreichisch-ungarischen Bahnen 540,718 Stück, auf den übrigen Bahnen 262,872 Stück, auf allen Vereinbahnen 2,555,068 Stück.

Vermischtes.

* Leipzig, 19. August. Wagenladung überfahrt der Güterexpedition am Dresdner Bahnhofe im Monat Juli. *) Empfang: Steine 9,717,850, Riegel 4,877,860, Holz 2,704,090, Eisen und Glas 11,250, Getreide 2,709,900, Mehl 57,600, Spiritus 640,860, Sammelgüter 1,504,860 insgesamt 200,800. In Summa 20,090 Kilogramm.

b) Versand: Getreide 8,840,060, Papier 25,650, Eisen und Glas 846,000, Mehl 20,100, Sammelgüter 1,018,800, insgesamt 398,860. In Summa 6,049,850 Kilogramm.

Außerdem wurden noch in derselben Zeit an Güterwägen im Empfang 2,786,429 und im Versand 6,012,416 Kilogramm eisenbahntechnisch bewegen, so daß die Gewichtssumme aller beförderten Güter 32,868,865 Kilogramm beträgt.

* Leipzig, 19. August. Im Monat Juli wurden aus dem Meißnischen Rohlentreviere durch die Eisenbahnen 3080 Wagenladungen à 5000 Kilogramm, aus 7329 Wagenladungen à 5000 Kilogramm im gleichen Monate des Vorjahrs verfrachtet. Von den durch die Güterexpedition Meisselwitz abgefertigten 7671 Ladungen kamen auf die Altenburg-Bitter Linie 4676 und auf die Saalewitz-Meisselwitz Linie 2996 (1878: 4780 resp. 2649). In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli sind durch die Meisselwitz und Bitterer Güterexpeditionen überhaupt 47,841 Wagenladungen gegen 46,560 Ladungen in der entsprechenden Periode des Vorjahrs expediert worden. Leipzig hat im Juli à 1406 Wagenladungen über 50 mehr als im gleichen Monate des Vorjahrs. Der Verband nach Berlin hat sich im Juli à gegen den Monat vorher wesentlich gehoben und zwar von 46 auf 171 Wagenladungen.

* Briesa. Ein im Auftrag der Königl. sächs. Staatsbahn in der sächsischen Dampfschiff- und

Maschinenbauanstalt in Dresden gebauter Flussarbeitsdampfschiff mit Taugeschiff soll hier zu Arbeiten unter dem Wasser verwendet werden. Die Dimensionen des Schiffes sind: Länge 28 Meter, Breite 8 Meter, Höhe 1,5 Meter. Säcke der Schiffsplatten 0,5 Millimeter. Trotz seiner schweren Belastung hat das Fahrzeug doch nur einen Tiefgang von 600 Millimeter. Die Mannschaft besteht aus Maschinemeister, Taugeschiffmeister und 2 Bootsmännern, ist festgeschlossen in kleinen eingebauten Kabinen eingeschlossen. Das Schiff ist in drei wasserdiichte Räume geteilt; der Maschinenraum befindet sich im hinteren Teil und enthält eine Dampfmaschine von 6 Pferdestärken, welche die Dampfkompressionsmaschine, das Windwerk und eine Centrifugalpumpe in Betrieb hält. Der Schachtführer ist nicht sehr im Mittelschiff seinen Raum ein. Der Schacht besteht aus einem großen, thurmhähnlichen Saiten mit einem Einschiezraum und dem periodischen unteren Arbeitsraum, welcher den darin befindlichen erlaubt, in einer Tiefe bis höchstens 4 Meter zu tauchen und zu arbeiten. Dieser ist so drastisch wie irgend welche Arbeitsstätte hat von seinem Entwurf an bis zu vollen Fertigstellung die lange Zeit von nur zwei Monaten erfordert, es ist das dritte seiner Art.

* Die Kosten für Erbauung der Orléansbrücke betragen 2,199,873 Thlr. 2 Pf. 2 Pf. Die Länge der Brücke beträgt 1018 Ellen und die Breite 14 Ellen. Die größte Höhe von der Sohle bis Fluss bis zur Schienenebene ist 187 Ellen 5 Zoll und von dem tiefsten Punkte des Brückengrundes 162,5 Ellen. Verwendet wurden dazu 265,000 Cubitellen Sandstein- und Granitquadern, 88,582 Bruchsteine, 20 Millionen Ziegeln, 124,790 Schafft Kalk, 94,052 Cubitellen Kreuzstein und 17,881 Cubitellen Mauerschiefer und 61,013 Cubitellen Mauerschiefer und Ziegelmehl. Am Hauptbau waren überhaupt 1600 Arbeiter beschäftigt. An der Orléansbrücke dagegen waren nur 800 Arbeiter beschäftigt und der Aufwand für dieselbe betrug nur 1,049,998 Thlr. 10 Pf. 6 Pf.

* Gonvalate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Kaufmann Palm Giessen an Stelle des aus dem Reichsverein entlassenen Kaufmanns Bauermeister zum Consul in Macassar (Celebes) ernannt.

* Während sich seit vielen Monaten, sogar seit mehreren Jahren, eine bedächtige, ja ununterbrochene Abnahme in den Errichtungen der Webschleifen versteckt bemerkbar macht, weiß der Monat Juli dieses Jahres plötzlich eine starke Zunahme. Der unmittelbar vorhergehende Monat Juni hatte mit 479,000 à den geringsten Eisenguss aller Monate seit einer Reihe von Jahren ergeben. Die Einnahmen des Juli springen plötzlich auf 720,987 à 20 à gegen 586,483 à 45 à in 1878, 584,507 à 35 à in 1877 und 566,538 à 15 à in 1876.

* Berlin, 18. August. Der Bundesrat hat,

wie nachdrücklich bekannt gemacht wird, in seiner Sitzung vom 18. Juli à 3. I. beschlossen, 1) daß die Direktionsbehörden ermächtigt sind, die Einlagerung von Blaschenweinen und Fässchenweinen innerhalb des derselben Lagerraumes auch ohne räumliche Trennung und ohne daß dadurch der höhere Hollsatz für Blaschenweine auf den ganzen Lagerbestand begründet wird, zu gestatten; 2) daß bei der Eingangsüberholung von Weinen, welche auf Weinbeitreibungsbürgen abgemeldet werden, der Hollsatz für Wein in Hößern auch dann maßgebend ist, wenn die Weine in Gebinden eingelagert und auf dem Lager in Fässchen eingeschüttet sind.

* Berlin, 18. August. Der Reichskanzler (in Vertretung Sodols) hat unter dem 7. August eine Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes vom 6. Juli 1878, betreffend den Spielfartenkempel, erlassen, die im Wesentlichen folgendes besagt: Zur Gründung der in dem Regulativen, betreffend den Betrieb der Spielfartenfabriken, enthaltenen Vorschriften hat der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen: 1) Die Herstellung des Suntzirkus der Spielfartenbogen in Druckereien außerhalb der Spielfartenfabrik bedarf der Genehmigung der Behörde, welche nur überläßigen Fabrikanten vorbehält, der im Interesse der amerikanischen und Silberagitation oder Speculation eben in Europa auf und auf jenem Wege eine Reise auf sich und seine Produkte aufzunehmen, als das gerade jetzt in Folge der deutschen Schutzwirtschaft in England sehr mächtige Interesse der englischen Handwerke, durch Entwicklung und Verbreitung der Einfahrt fremden Viehs die Preise für ihr eigenes Vieh in die Höhe zu treiben, sich schwerlich lähm legt läßt."

* Martin-Waren. Der Bau dieser Eisenbahn hat in den letzten Monaten einen erstaunlichen Fortgang genommen. Von den Erdarbeiten sind nunmehr: 1) der ganzen Strecke fertig gestellt.

Weniger Beachtung konnte bisher dem Oberbau erweisen werden. Zur Zeit ist man auch mit dem Beginn der Schienen beschäftigt und in jeder Woche wird etwa eine halbe Meile Gleise fertig.

* Bezuglich der samsonei amerikanischen Silbergewerbe, welche in den letzten Tagen so viel von sich reden machen, schwiegen zwar die Offizialen sich gründlich aus, dagegen findet sich der "Mercur" ein Organ des Centralverbandes deutscher Industriellen, einer Vereinigung von Schuhzulieferern, in der Lage, und über diese wunderbaren telegraphischen Bauschläge etwas aufzuhören.

Dieselben werden auf einen Amerikaner Herrn William Kelley zurückgeführt, der im Interesse der amerikanischen Silberagitation oder Speculation eben in Europa auf und auf jenem Wege eine Reise auf sich und seine Produkte aufzunehmen, als das gerade jetzt in Folge der deutschen Schutzwirtschaft in England sehr mächtige Interesse der englischen Handwerke, durch Entwicklung und Verbreitung der Einfahrt fremden Viehs die Preise für ihr eigenes Vieh in die Höhe zu treiben, sich schwerlich lähm legt läßt.

* Bezüglich der samsonei amerikanischen Silbergewerbe, welche in den letzten Tagen so viel von sich reden machen, schwiegen zwar die Offizialen sich gründlich aus, dagegen findet sich der "Mercur" ein Organ des Centralverbandes deutscher Industriellen, einer Vereinigung von Schuhzulieferern, in der Lage, und über diese wunderbaren

telegraphischen Bauschläge etwas aufzuhören. Die Einfahrt fremden Viehs die Preise für ihr eigenes Vieh in die Höhe zu treiben, sich schwerlich lähm legt läßt.

* Berlin, 18. August. Der Reichskanzler hat unter dem 7. August eine Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes vom 6. Juli 1878, betreffend den Spielfartenkempel, erlassen, die im Wesentlichen folgendes besagt: Zur Gründung der in dem Regulativen, betreffend den Betrieb der Spielfartenfabriken, enthaltenen Vorschriften hat der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen: 1) Die Herstellung des Suntzirkus der Spielfartenbogen in Druckereien außerhalb der Spielfartenfabrik bedarf der Genehmigung der Behörde, welche nur überläßigen Fabrikanten vorbehält, der im Interesse der amerikanischen und Silberagitation oder Speculation eben in Europa auf und auf jenem Wege eine Reise auf sich und seine Produkte aufzunehmen, als das gerade jetzt in Folge der deutschen Schutzwirtschaft in England sehr mächtige Interesse der englischen Handwerke, durch Entwicklung und Verbreitung der Einfahrt fremden Viehs die Preise für ihr eigenes Vieh in die Höhe zu treiben, sich schwerlich lähm legt läßt.

* Berlin, 18. August. Der Reichskanzler hat unter dem 7. August eine Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes vom 6. Juli 1878, betreffend den Spielfartenkempel, erlassen, die im Wesentlichen folgendes besagt: Zur Gründung der in dem Regulativen, betreffend den Betrieb der Spielfartenfabriken, enthaltenen Vorschriften hat der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen: 1) Die Herstellung des Suntzirkus der Spielfartenbogen in Druckereien außerhalb der Spielfartenfabrik bedarf der Genehmigung der Behörde, welche nur überläßigen Fabrikanten vorbehält, der im Interesse der amerikanischen und Silberagitation oder Speculation eben in Europa auf und auf jenem Wege eine Reise auf sich und seine Produkte aufzunehmen, als das gerade jetzt in Folge der deutschen Schutzwirtschaft in England sehr mächtige Interesse der englischen Handwerke, durch Entwicklung und Verbreitung der Einfahrt fremden Viehs die Preise für ihr eigenes Vieh in die Höhe zu treiben, sich schwerlich lähm legt läßt.

* Berlin, 18. August. Der Reichskanzler hat unter dem 7. August eine Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes vom 6. Juli 1878, betreffend den Spielfartenkempel, erlassen, die im Wesentlichen folgendes besagt: Zur Gründung der in dem Regulativen, betreffend den Betrieb der Spielfartenfabriken, enthaltenen Vorschriften hat der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen: 1) Die Herstellung des Suntzirkus der Spielfartenbogen in Druckereien außerhalb der Spielfartenfabrik bedarf der Genehmigung der Behörde, welche nur überläßigen Fabrikanten vorbehält, der im Interesse der amerikanischen und Silberagitation oder Speculation eben in Europa auf und auf jenem Wege eine Reise auf sich und seine Produkte aufzunehmen, als das gerade jetzt in Folge der deutschen Schutzwirtschaft in England sehr mächtige Interesse der englischen Handwerke, durch Entwicklung und Verbreitung der Einfahrt fremden Viehs die Preise für ihr eigenes Vieh in die Höhe zu treiben, sich schwerlich lähm legt läßt.

* Berlin, 18. August. Der Reichskanzler hat unter dem 7. August eine Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes vom 6. Juli 1878, betreffend den Spielfartenkempel, erlassen, die im Wesentlichen folgendes besagt: Zur Gründung der in dem Regulativen, betreffend den Betrieb der Spielfartenfabriken, enthaltenen Vorschriften hat der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen: 1) Die Herstellung des Suntzirkus der Spielfartenbogen in Druckereien außerhalb der Spielfartenfabrik bedarf der Genehmigung der Behörde, welche nur überläßigen Fabrikanten vorbehält, der im Interesse der amerikanischen und Silberagitation oder Speculation eben in Europa auf und auf jenem Wege eine Reise auf sich und seine Produkte aufzunehmen, als das gerade jetzt in Folge der deutschen Schutzwirtschaft in England sehr mächtige Interesse der englischen Handwerke, durch Entwicklung und Verbreitung der Einfahrt fremden Viehs die Preise für ihr eigenes Vieh in die Höhe zu treiben, sich schwerlich lähm legt läßt.

* Berlin, 18. August. Der Reichskanzler hat unter dem 7. August eine Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes vom 6. Juli 1878, betreffend den Spielfartenkempel, erlassen, die im Wesentlichen folgendes besagt: Zur Gründung der in dem Regulativen, betreffend den Betrieb der Spielfartenfabriken, enthaltenen Vorschriften hat der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen: 1) Die Herstellung des Suntzirkus der Spielfartenbogen in Druckereien außerhalb der Spielfartenfabrik bedarf der Genehmigung der Behörde, welche nur überläßigen Fabrikanten vorbehält, der im Interesse der amerikanischen und Silberagitation oder Speculation eben in Europa auf und auf jenem Wege eine Reise auf sich und seine Produkte aufzunehmen, als das gerade jetzt in Folge der deutschen Schutzwirtschaft in England sehr mächtige Interesse der englischen Handwerke, durch Entwicklung und Verbreitung der Einfahrt fremden Viehs die Preise für ihr eigenes Vieh in die Höhe zu treiben, sich schwerlich lähm legt läßt.

* Berlin, 18. August. Der Reichskanzler hat unter dem 7. August eine Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes vom 6. Juli 1878, betreffend den Spielfartenkempel, erlassen, die im Wesentlichen folgendes besagt: Zur Gründung der in dem Regulativen, betreffend den Betrieb der Spielfartenfabriken, enthaltenen Vorschriften hat der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen: 1) Die Herstellung des Suntzirkus der Spielfartenbogen in Druckereien außerhalb der Spielfartenfabrik bedarf der Genehmigung der Behörde, welche nur überläßigen Fabrikanten vorbehält, der im Interesse der amerikanischen und Silberagitation oder Speculation eben in Europa auf und auf jenem Wege eine Reise auf sich und seine Produkte aufzunehmen, als das gerade jetzt in Folge der deutschen Schutzwirtschaft in England sehr mächtige Interesse der englischen Handwerke, durch Entwicklung und Verbreitung der Einfahrt fremden Viehs die Preise für ihr eigenes Vieh in die Höhe zu treiben, sich schwerlich lähm legt läßt.

* Berlin, 18. August. Der Reichskanzler hat unter dem 7. August eine Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes vom 6. Juli 1878, betreffend den Spielfartenkempel, erlassen, die im Wesentlichen folgendes besagt: Zur Gründung der in dem Regulativen, betreffend den Betrieb der Spielfartenfabriken, enthaltenen Vorschriften hat der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen: 1) Die Herstellung des Suntzirkus der Spielfartenbogen in Druckereien außerhalb der Spielfartenfabrik bedarf der Genehmigung der Behörde, welche nur überläßigen Fabrikanten vorbehält, der im Interesse der amerikanischen und Silberagitation oder Speculation eben in Europa auf und auf jenem Wege eine Reise auf sich und seine Produkte aufzunehmen, als das gerade jetzt in Folge der deutschen Schutzwirtschaft in England sehr mächtige Interesse der englischen Handwerke, durch Entwicklung und Verbreitung der Einfahrt fremden Viehs die Preise für ihr eigenes Vieh in die Höhe zu treiben, sich schwerlich lähm legt läßt.

* Berlin, 18. August. Der Reichskanzler hat unter dem 7. August eine Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes vom 6. Juli 1878, betreffend den Spielfartenkempel, erlassen, die im Wesentlichen folgendes besagt: Zur Gründung der in dem Regulativen, betreffend den Betrieb der Spielfartenfabriken, enthaltenen Vorschriften hat der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen: 1) Die Herstellung des Suntzirkus der Spielfartenbogen in Druckereien außerhalb der Spielfartenfabrik bedarf der Genehmigung der Behörde, welche nur überläßigen Fabrikanten vorbehält, der im Interesse der amerikanischen und Silberagitation oder Speculation eben in Europa auf und auf jenem Wege eine Reise auf sich und seine Produkte aufzunehmen, als das gerade jetzt in Folge der

erstlich, ob irgend eine andere europäische Regierung bereit ist, nochmals einen Kongress zu�ufen, obwohl die amerikanische Diplomatie zu diesem Ende sehr thätig ist." Die amerikanische Diplomatie sucht viernach, wie die „Nat. Rev.“ bemerkt, noch immer nach dem europäischen Ebenen, der der amerikanischen Silberspeculation die Raktionen aus dem Feuer holt. Wie mitgetheilt wird, ist jetzt Herr Gambetta die ehemalige Flotte zusätzliche.

Berichtigungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 14. August 1879:

nach Ostindien	1,659,800 £	gegen 2,736,850 £ in 1878
nach China	392,919 £	gegen 1,510,648 £ in 1878
nach den Straits	565,180 £	gegen 704,323 £ in 1878
Total	3,597,699 £	gegen 4,749,821 £ in 1878
ab Bengasi	- £	in 1878
ab Marsella	10,000 £	gegen 150,010 £ in 1878

Post- und Telegraphenwesen.

Der telegraphische Verkehr auf der sibirischen Linie ist bei Strelensk durch Lebenschwierigkeiten unterbrochen.

Handelsgerichtshäfen

im Königreich Sachsen

Gingekrägen die Firmen:

August Meier & Co. in Wilsau. Ind. Herr A. Meier und Frau C. M. vertrieb. Meier das. — Bettler & Quittel in Weinsberg. Ind. die Herren C. G. Bettler und J. G. Quittel das. — Oscar Jahn in Döbeln. Ind. Herr R. D. Jahn das.

Landwirtschaftliches.

W. und O. Preußen, 17. August. Ernteausichten. Weder liegt eine Regenwoche hinter uns, die nicht allein die Ernte sehr gefährdet, sondern auch ungewöhnlich vielen Schaden im Gefolge gebracht hat. Neben verhorbenem Stroh und ausgewachsene oder wenigstens in der Qualität beschädigte Körner wird vielfach gefragt. Nachdem das Regenwetter vom 7. bis 15. d. M. angehalten, hat es vorgetrieben aufgehört. Die Ernte ist, je nach den verschiedenen Gegenden, auch sehr verschieden weit vorgeschritten. Während im Samlande noch viel Roggen auf dem Felde steht, sind in anderen Gegenden (z. B. bei Br.-Holland) Roggen und Gerste in manchen Wirtschaften schon in der Scheune — und zwar mitunter, ohne einen Tropfen Regen bekommen zu haben. Ebenso ist Weizen bereits vielfach gemäht und steht in Saaten; in Westpreußen ist ein Theil unter Dach, während Getreide, Hafer und Gerste noch erheblich auf dem Felde stehen. Die Körnerernten werden sehr verschieden angegeben, im großen Ganzen sind sie von Roggen und Weizen, zum Theil auch von Getreide nicht schlecht, vereinzelt sogar gut. So rechnet man z. B. in der Gegend von Br.-Holland auf 18 bis 14 Hektar pro Hektar. Sommergetreide wird da gegen fast überall nicht geladen. Die Kartoffelkultur scheint an einigen Orten aufzutreten, während man im Allgemeinen hält, daß die Kartoffeln reichlich angebaut haben und die Knollen von guter Qualität sind. Aus dem benachbarten Rückland hören wir, daß die Kartoffelkultur immer mehr um sich greift.

W. Polen, 18. August. Die diesjährigen Ernterücklagen in der Provinz Posen fallen nach den Seiten des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten angeordneten Erhebungen im Durchschnitt vorläufig folgendermaßen heraus: Die Erträge betragen pro Hektar: von Beizen 1447 Kilogr. an Körnern, 968 Kilogr. an Stroh; von Roggen 955 Kilogr. an Körnern, 2880 Kilogr. an Stroh; von Getreide 1116 Kilogr. an Körnern, 1615 Kilogr. an Stroh; von Hafer 955 Kilogr. an Körnern, 1699 an Stroh; von Getreide 1016 Kilogr. an Körnern, 1709 an Stroh; von Getreide 1020 Kilogr. an Körnern, 2000 an Stroh; von Buchweizen 789 Kilogr. an Körnern, 1286 an Stroh; von Rapss oder Rüben 1156 Kilogr. an Körnern, 2120 an Stroh; von Kartoffeln 10,784 Kilogr.; an Kartoffelrüben 23,400 Kilogr.; von Zwiebeln 1054 Kilogr. an Körnern, 2059 an Stroh; von Zwiebeln (Frucht) 1065 Kilogr. an Körnern, 1707 an Stroh; von W. den Grünblättern 2877 Kilogr.; von Rüben (Sämmliche Schnitte) 186 Kilogr. an Körnern, 2655 an Stroh; von Wiesenrueben (Sämmliche Schnitte) 2610 Kilogr.

Leipziger Börse am 19. August.

Da von den tonangebenden Märkten keine genügenden Berichte vorliegen, so war zu erwarten, daß der heutige Börse eigentlich interessante Momente nicht zu Tage fördern werde. Tatsächlich war auch der Verlauf des Geschäftes ein wenig freundlicher und entsprach derselben den gegebenen Erwartungen nur allzu sehr; denn es läßt sich wieder von einem lebhaften Verkehr, noch von belangreicheren Umständen etwas berichten. Angenommen welche Anregung war der Börse nicht geboten, so hielt es daher für das Beste, eine abwartende Haltung zu beobachten, zumal auch die von außerhalb eingegangenen Meldungen daß Vorwalten entschuldigter Weise befindeten. Das Anlagekapital läßt sich neuerdings dem Börsegenossenschaft etwas ferner, bis und da magt sich ein dünnerer Filz auf das Gebiet des Prioritäts-Marktes, da sind Räume zu entdecken, die wohl zum großen Theile dem Goldüberfluß zu aufzuschreiben sind. Darüber hinaus steht es jedoch nicht, oder es wird, wenn dies der Fall, doch nur einer sehr lebhaften Anzahl von Werken, die sich fast nur aus Vocalpapieren zusammensetzt. Interesse zugewandt. Regere Beachtung haben heute nur eine kleine Gruppe von Werken, auf welche wir weiter unten speziell einzutreten gesunden, ohne daß aber die Course der selben erheblichen Schwankungen unterworfen waren.

In deutscher Staatspapieren war das Gefühl sehr mäßig; gebandelt wurden hauptsächlich Deutsche Reichsanleihe und Sachsen Renten; Sachsen-Schlesie blieben gesucht, 4% prozentige Pfandbriefe der Creditanstalt kamen zu höherer Rotis in Frage; 4% prozentige Chemnitzer Stadtanleihe im einigen Umlauf, Badische Prämienanleihe angesehend.

Was den Eisenbahnenmarkt anlangt, so ist zu bemerken, daß das Gefühl von geringem Umfang war und die Course sich nicht durchweg zu bestimmen vermochten. Thüringer, anfänglich mäßig, bestellten sich im Verlaufe des Börseverlaufs und schlossen eine Kleinigkeit über gestriger Rotis. Chemnitz-Böhmen profitierten 1 Proc., ebenso stiegen sich kurz Rößla, Bischlebader B und Böhmisches Nord-

bahn etwas höher. Bergische, Mainzer, Oberpfälzische, Rheinische, Köln-Winden, Steintor, Altenburg-Beit, Halle-Sorau und Bamberg schlossen niedriger und standen zum Theil einige Umäde zu den notierten Kurseren hin.

Von den Stammprioritäten gingen Gottsbüren-Großhesseloher etwas zu gefriger Rotis um; Coburg-Falkenberg bedangen 0,56 mehr.

Der Bankfaktor zeigte sich nur schwaches Unimo.

Leipziger Bank haben sich um 0,40 im Course, ebenso jungen Meininger, Sachsen-Bank und Leipzig-Borsbank etwas im Course an. Leipzigischer Credit mischten gleichzeitig Berliner Disconto, Coburger Credit und Dresdner Bank der allgemeinen Strömung Rechnung tragen und schwachten sich etwas im Course ab.

Die industriellen Papiere fanden wenig in Betracht. Holzstoff Niederschlema gingen von 160 Taler auf 152 Geld, ebenso mußten sich Solzern einen Coursturz von 4 Proc. gefallen lassen; dagegen liegen Thüringer Galaktionen um 0,80, während Stamm Prioritäten 0,76 erzielten. Malzfabrik Schkeuditz wurde 0,80 unter gestriger Briefnotiz gehandelt.

In den Rohracketen machte sich trotz der pessimal gebauten Werke, in welchen sich neuwärts gewisse Correspondenten gesellen, etwas mehr Regsamkeit bemerklich; so begegneten namentlich Erfurt (1+10 resp. 20 A), sowie Horts und Schöder (+ 8 A), ferner Bürgerschaftswahl (25 Markt), Brückenberg I und dergleichen Vorzugaktionen, welche letztere zu höherer Rotis mehrheitlich gehandelt wurden, außer Beachtung. Material machte knapp; es läßt dieser Umstand den Schluss zufließen, daß man den gebauten Werken keinen Glauben schenkt.

Auf dem Prioritätsmarkt ging es im Allgemeinen ruhig zu; die Course unterlagen nur geringfügigen Schwankungen. Bischlebader blieben recht fest, L. Emission, sowie Gömöer, Galizier III und Leipzig-Dresden liegen höheren Notizziffern durch.

Die ausländischen Bonds kamen nicht zu einer eigentlichen Geltung; österreichische Goldrenten war nur zu etwas ermäßigter Rotis zu plazieren, dasselbe gilt von Orientalien, die höchst umgängen.

Auf dem Devisenmarkt war es still, beide Wiener, kurzer Paris, kurzer Amsterdam und kurzer Brüssel etwas nachzehrend.

Sorten ruhig. Russische Renten erhielten einen wesentlichen Coursturz.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

D. Berlin, 18. August. Den von aufwärts vorliegenden Meldungen entsprechend öffnete die Börse in recht feier und ziemlich animirter Haltung. Bald nach Börsenbeginn trat jedoch wieder größere Geschäftsstille hervor, auch größere Abgaben machten sich geltend und hatten überall einen langsamem Coursturzgang zur Folge. Die gegen 12^h, Uhr auf Wien eingetroffene Nachricht, daß die Unostrische Creditbank einen Beimgewinn von 1,008,000 für das erste Halbjahr erzielt hätte, wurde von der hierigen Spekulation sehr ungünstig beurtheilt. In Creditaktionen wurden hohe Verluste bei weichendem Course effectuirt. Der hohe Rückgang von Creditaktionen (479 a 466%) übte zunächst auf die anfänglich recht fest liegenden Staatsbahnanlagen einen leichten Druck aus, hatte aber auch auf den übrigen Gebieten eine ausgängige Bewegung zur Folge. Auf dem Sonnabendmärkte berührte vorläufig lufthafte Haltung. Die Course haben sich auf allen Gebieten ihren Sonnabend-Standpunkt wenig verändert. Befähigtndig ledhaft gingen nur rheinisch-westfälische Bahnen um. Sanftaktionen schwach und ohne Geschäft. Disconto-Commandanten gingen sich leicht um und mußten von 160 auf 159 ihren Course umzäihen. Bräu- und Industriepapiere sehr belebt und theilweise recht fest. Preußische Bonds sehr still. Ausländische Bonds legten auf hohe auswärtige Course in ziemlich festester Stellung ein, die auf dem internationalem Markt herrschende matte Stimmung brachte jedoch auch hier einen Tendenzenzuwurf hervor, wodurch die Course mehr oder weniger nachgeben mußten. Das Geschäft bewegte sich im Allgemeinen in engen Grenzen, nur Orientaleien waren belebt und verloren im Laufe des Verkaufs ca. 0,80 Proc.

D. Frankfurt a. M., 18. August. Die Börse bot heute ein Bild lebhafter Bewegung. Die Tendenz war anfangs sehr fest und die Course der tonangebenden Effekten schnellten unter dem Einfluß der ebenfalls höher einlaufenden ausländischen Notizziffern rasch in die Höhe. Bald änderte sich jedoch die Szenerie, indem die Meldung, die Bilanz der Ungarischen Creditbank weise einen Beimgewinn von 1,008,000 fl. auf, verstimmt wirkte. Es entstand auf dem engsten speculativen Terrain rege Verlaufslust und die kaum vorher in den Rückzug eingetreteine Contremine schritt wieder zu beträchtlichen Blasen abgaben. Creditaktionen verloren ca. 4 fl. gegen ihren höchsten Courstabstand. Die Börse glaubte aus der ungünstigen Beurtheilung der ungarnischen Creditbanklang auch einen ähnlichen für das Ergebnis der Österreichischen Creditanstalt ziehen zu müssen. Die auswärtigen Börsen dokumentirten durch weichende Course eine ähnliche Anhäufung. Creditaktionen am Sonnabend Abend 224%, bewegten sich zwischen 286, 236%, 233%, und 231%. Staatsbahnanlagen, am Sonnabend 229%, gingen zwischen 239%, 240%, bis 237%, und 237% um. Das letztere Effect wurde wieder stark von Paris favorisiert. Deutsche Bahnen behauptet. Österreichische Bahnen sehr. Rudolf, Gibthal, Borckelberger, Einz-Gudweig Löder, Österreichische Prioritäten gefaßt. Bananen fest. Dresden matter. Von ausländischen Bonds österreichische Renten still, ungarische Goldrenten niedriger. Rose fest. Von deutschen Staatsbonds Reichsanleihe schwächer, Wechsel wenig verändert. Privatdiscont 2 Proc.

D. Bonn, 18. August. Die Börse bot heute ein Bild lebhafter Bewegung. Die Tendenz war anfangs sehr fest und die Course der tonangebenden Effekten schnellten unter dem Einfluß der ebenfalls höher einlaufenden ausländischen Notizziffern rasch in die Höhe. Bald änderte sich jedoch die Szenerie, indem die Meldung, die Bilanz der Ungarischen Creditbank weise einen Beimgewinn von 1,008,000 fl. auf, verstimmt wirkte. Es entstand auf dem engsten speculativen Terrain rege Verlaufslust und die kaum vorher in den Rückzug eingetreteine Contremine schritt wieder zu beträchtlichen Blasen abgaben. Creditaktionen verloren ca. 4 fl. gegen ihren höchsten Courstabstand. Die Börse glaubte aus der ungünstigen Beurtheilung der ungarnischen Creditbanklang auch einen ähnlichen für das Ergebnis der Österreichischen Creditanstalt ziehen zu müssen. Die auswärtigen Börsen dokumentirten durch weichende Course eine ähnliche Anhäufung. Creditaktionen am Sonnabend Abend 224%, bewegten sich zwischen 286, 236%, 233%, und 231%. Staatsbahnanlagen, am Sonnabend 229%, gingen zwischen 239%, 240%, bis 237%, und 237% um. Das letztere Effect wurde wieder stark von Paris favorisiert. Deutsche Bahnen behauptet. Österreichische Bahnen sehr. Rudolf, Gibthal, Borckelberger, Einz-Gudweig Löder, Österreichische Prioritäten gefaßt. Bananen fest. Dresden matter. Von ausländischen Bonds österreichische Renten still, ungarische Goldrenten niedriger. Rose fest. Von deutschen Staatsbonds Reichsanleihe schwächer, Wechsel wenig verändert. Privatdiscont 2 Proc.

D. Bonn, 18. August. Effects-n-Societät. Creditaktionen 281%, François 289, ungar. Goldrente 50%, II. Orientanleihe 61%, III. Orientanleihe 61% statt.

D. Bonn, 18. August. Straßbahnverkehr. Creditaktionen 286,10, Papierrente 66,50, ungar. Goldrente 91,75, statt.

D. Amsterdam, 18. August. Wiener Wechsel 101,95, Hamburger Wechsel kurz 58,70.

D. Bonn, 18. August. Cognac 97%, Italien, Sproc. Renten 78%, Lombarden 7%, Sproc. Russen von 1878 88, Sproc. Aktien von 1866 11%, Sproc. rumänische Amerikaner 108%, öster. Silberrente 68%, öster. Goldrente 68%, ungar. Goldrente 79%, öster. Goldrente 68%, Spanier 16%, Egypt 47%. — Plaza bis 1 Proc.

D. Bonn, 18. August, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols 97%, Türklen 11%, 1878er Russen 87%, ungar. Goldrente 79%, Silber 61%, Sehr ruhig.

D. Bonn, 19. August. Consols 97%, Russen von 1878 97%,

Paris, 18. August. Fell. III. Orientanleihe 89%, Credit mobilier 686, Société générale 587, Bonboner Wechsel 25,81%.

Paris, 18. August. Boulevard-Vorwerk. Kulebe von 1872 118,97%, Spanier 47%, 15, 1877er Russen 99, III. Orientanleihe 68%, Egypt 287,50, Russ.

Stavenu, 18. August. Sproc. Italien. Rente 88,55.

— Die Übersicht der Wochenausgabe der deutschen Bittelbanken vom 7. d. M. schließt mit folgenden summarischen Daten ab: GG betrug der gesamte Haushalt 712,690,000 A über 906,000 A mehr als in der Vorwoche, während die Wechselbestand in der Höhe von 580,677,000 A eine Abnahme um 9,086,000 A und die Bombardierforderungen mit 76,672,000 A eine Zunahme um 2,972,000 A aufweisen; es betrug ferner der Rotenumlauf 682,196,000 A oder 12,350,000 A weniger als in der Vorwoche, während die fortigen täglich laufenden Verbindlichkeiten im Betrage von 290,882,000 Mark einen Rückgang um 8,268,000 A erfuhr; die am Rückungsbetrieb gebundenen Verbindlichkeiten in Höhe von 41,936,000 A haben sich der Vorwoche gegenüber um 68,000 A vermindert.

Verlosungen. Stadt Brüssel 100 Frs. — Poosje Baumwollstoffe: Rubig, Greif, Schürtungs 6%, Cottol. 50%, Lief. 78 Frs. Baumwolle, feste, 200 Ballen, sehr ord. Louisana dopp. 70 Frs. — Bautee 150 Ballen Santos ungezwungen 18 Frs. — Baumwollwaren: Baumwollwaren 150 Ballen Santos ungezwungen zu 68 Frs.

* Münchener, 18. August. Baumwollwaren.

Der Markt bleibt seit dem früheren Rückgangen, günstiger. Weißer hatte mobilitätigen Einsatz, da es in der östlichen Gesellschaft und obgleich Umfrage auch noch keine wesentliche Zunahme aufweist.

* Antwerpen, 18. August. Baumwollwaren.

Die Stimmung doch entschieden besser. Ware zu Fabrikationszwecken sind noch immer wenig begehrt, dagegen sind Exportsorten ziemlich gut gehandelt.

Shanghai, 18. August. Importen: London 100 Frs. Baumwollstoffe: Rubig, Greif, Schürtungs 6%, Cottol. 50%, Lief. 78 Frs. Baumwolle, feste, 200 Ballen Santos ungezwungen 18 Frs. — Baumwollwaren: Baumwollwaren 150 Ballen Santos ungezwungen zu 68 Frs.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 18. August. Wochenbericht der Österreichischen Südbahn vom 6. bis zum 12. August 1878. Auszahlung am 1. Januar 1880 Hauptpreise: Nr. 173615 à 12,00 Frs. Nr. 64389 à 2000 Frs. Nr. 115446 à 140,990 200,000 à 500 Frs. Nr. 126729 168615 à 225 Frs. Nr. 191748 267229 à 200 Frs.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 18. August. Baumwollwaren.

Der Markt bleibt seit dem früheren Rückgangen, günstiger. Weißer hatte mobilitätigen Einsatz, da es in der östlichen Gesellschaft und obgleich Umfrage auch noch keine wesentliche Zunahme aufweist.

* Antwerpen, 18. August. Baumwollwaren.

Die Stimmung doch entschieden besser. Ware zu Fabrikationszwecken sind noch immer wenig begehrt, dagegen sind Exportsorten ziemlich gut gehandelt.

Shanghai, 18. August. Importen: London 100 Frs.

Baumwollstoffe: Rubig, Greif, Schürtungs 6%, Cottol. 50%, Lief. 78 Frs. Baumwolle, feste, 200 Ballen Santos ungezwungen 18 Frs. — Baumwollwaren: Baumwollwaren 150 Ballen Santos ungezwungen zu 68 Frs.

Wiesbaden, 18. August. Das Warenangebot ist wieder etwas stärker, als daß um diese Zeit gewöhnlich der Fall ist; Preise sind jedoch sehr je nach Sorte und Qualität verschieden.

Wiesbaden, 18. August. Das Warenangebot ist wieder etwas stärker, als daß um diese

Leipziger Börsen-Course am 10. August 1879.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.	Wochend.	%	Zins-T.	Indust. Eisenb.-Pr.-Gbl.	pr. St. Thir.	
4	Apr. Ost.	Dent. Reitah.-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	99,30 ls	Amsterdam	100 Fl.	8 T.	169,70 G.	
4	do.	do. da.	M. 1000	99,30	Brüssel und Antwerpen	100 Fl.	8 T.	169,80 G.	
4	do.	do. da.	M. 5000-2000	99,40 P.	do.	100 Fr.	8 T.	80,95 G.	
5	Jan. Juli	E. S. Bör.-Anl. v. 1876	M. 5000-2000	76,40 ls	Londen	100 Fr.	8 M.	21,2	
2	Apr. Ost.	do. do.	da.	76,40 ls	do.	100 Fr.	8 T.	80,40 G.	
2	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	76,40 ls	Paris	100 Fr.	8 M.	2	
2	Apr. Ost.	do. do.	da.	76,40 ls	do.	100 Fr.	8 T.	90,40 G.	
2	Jan. Juli	do. do.	500	76,50 P.	Wien, dts. Währ.	100 Fr.	8 M.	2	
2	Apr. Ost.	do. do.	da.	76,50 P.	do.	100 Fr.	8 T.	81 G.	
2	Jan. Juli	do. do.	500	79,50 G.	Petersburg	100 R.R.	8 M.	4	
3	Apr. Ost.	do. do.	da.	77,50 P.	do.	100 R.R.	8 M.	—	
3	do.	do. St.-Ahl. v. 1880	1000 u. 500	97,50 G.	Warschau	100 R.R.	8 T.	—	
3	do.	do. - 1865	100	87,35 P.	Bank-Siccauta, Leipzig, Wochend 43, Lombards 53.	100 R.R.	8 T.	—	
4	Jan. Juli	do. do. - 1847	500	100 P.	Divid. pr.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thir.	
4	do.	do. do. v. 1869	da.	100 P.	1877/1878	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	
4	do.	do. do. v. 1853-54	100	100,30 ls	do.	100	Ausig.-Teplitz	100	
4	do.	do. do. v. 1849	da.	100,30 ls	11. 11. 12.	do.	100,30 G.	100,30 G.	
4	do.	do. do. - 1870	50 u. 25	101,75 G.	Bergisch-Märkische	100	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obst. der	100,00	
4	do.	do. do. - 1867	500	100,50 P.	do.	100	Magdeb.-Halberst. Eisenb.-G.L.A.	100,00	
5	do.	do. do. - 1866	100	100,50 P.	1. Apr. 78	Jan. Juli	do.	100,30 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg.-%	100	100 G.	do.	100	Magdeburg-Halberstadt	100	
4	do.	do. do. v. 1867 abg.-%	100	100 G.	1. Jan.	do.	100	100,30 P.	
3 1/2	do.	do. Löh.-Zitt. Lit. A.	91 G.	72,85 P.	do.	100	do.	100	
4	do.	do. do. - B.	85	90,80 P.	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn	150 u. 2.	97,80 ls u. G.	
4	do.	do. Act. d. S. Schl.-R.	100	106 G.	do.	150 u. 2.	Braun.-Schweid.-Frob.	102,50 P.	
4 1/2	do.	do. Altb.-Pr. L. u. II. R.	do.	100,50 P.	do.	150 u. 2.	Buschth.-Büschw.-Mauschwitz	100,50 G.	
4 1/2	do.	do. III.	100,50 ls	100,50 P.	1. Apr. 78	do.	150 u. 2.	97 u. G.	
5 1/2	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	91 G.	1. Jan.	do.	150 u. 2.	100,50 G.	
5 1/2	do.	do.	100-12%	91,25 P.	1. Jan.	do.	150 u. 2.	100,50 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C. Hirsch. S. I.	500	99,50 ls	1. Jan.	do.	150 u. 2.	100,50 G.	
4	do.	do. S. II.	100	99,90 P.	1. Jan.	do.	150 u. 2.	100,50 G.	
5 1/2	Jan. Deo.	Leipz.-Dresden.-Part.-Obh.	100,50	100,50 P.	1. Jan.	do.	150 u. 2.	100,50 G.	
4	do.	Anleihe v. 1854	100	99,90 G.	do.	150 u. 2.	100,50 G.		
4	do.	do. - 1860	do.	99,90 G.	do.	150 u. 2.	100,50 G.		
4	Jan. Juli	do. - 1866	500, 100	99,80 P.	do.	150 u. 2.	100,50 G.		
4 1/2	do.	do.	500 u. 200	105,60 G.	do.	150 u. 2.	100,50 G.		
4 1/2	do.	Erbl. Ritter. Or. V. Pfdr.	500	85,50 G.	do.	150 u. 2.	100,50 G.		
3 1/2	do.	do.	100-15	85,50 G.	do.	150 u. 2.	100,50 G.		
3 1/2	do.	do.	500	88,75 G.	do.	150 u. 2.	100,50 G.		
3 1/2	do.	do.	100-15	89,75 G.	do.	150 u. 2.	100,50 G.		
4	do.	do.	M. 2000-500	99,25 ls M. 99,80 G.	1. Apr. Ost.	do.	150 u. 2.	100,50 G.	
4	do.	do.	100-207-1000	1000 G. 1000T. 1000P.	1. Apr. Ost.	do.	150 u. 2.	100,50 G.	
4	do.	Pfdr. d. S. L. Or. V. v. 86	500 u. 100	98,75 G.	1. Jan.	Rumänische	100	100,50 G.	
4	do.	do. do. - 1867	500-25	97,75 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4	Apr. Ost.	do. do. kindlare	do.	99 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4 1/2	Jan. Juli	Ordbr. do. varioosbare	do.	100,75 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
5	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100-10	81 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
3 1/2	do.	do.	100-50	87 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
3 1/2	do.	do. händb. 6 Monat	da.	99,50 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4	do.	do.	1000-100	99 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4	do.	do. varieos.	M. 1000-100	99 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000-100	99,50 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4 1/2	do.	do. 1890	500 u. 100	101,50 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
5	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000-200	102,75 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
5	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	104,50 P.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4	do.	Anleihe - Scheine der	M. 500	98,60 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4	do.	Communal-Bank, f. d.	1000-300	102,75 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
5	do.	Königreich Sachsen	100	106,35 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4 1/2	do.	Pfdr. d. Pr. Cent. Bd. Cr.	A.-G. & 110 J. rück.	100-50	104,50 P.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.
5	do.	do. do.	do.	110,80 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
5	do.	do. & 110 J. do.	do.	104,50 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
5	Apr. Oct.	Hyp. d. Nid. G. O. Bk.	do.	98,50 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4 1/2	Jan. Juli	Pfdr. d. Pr. Hyp. d. Bk.	a 120 J. rück.	do.	100,50 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.
5	do.	do. & 110 J. do.	do.	103,50 P.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
5	Div.	do. do. 100-100	100,75 G.	do.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
5	Mal Nov.	Pfdr. d. Südd. Bod. Cr.	Bk. in München. III. S.	100-100	104,50 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.
4 1/2	Dir.	do. do. do.	da.	101,75 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4 1/2	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwach.	200	101,75 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
5 1/2	do.	do. do.	1000-200	102,50 P.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
5	do.	do. do. Em. 1878	M. 5000-500	104,25 P.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4	Apr. Ost.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500-50	81 ls	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4 1/2	do.	do. do. verlosoab.	da.	94,50 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
5	Jan. Juli	do. Stadt-Obligation	100 u. 50	95,25 ls	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4	do.	do. do. v. 1865	500-100	108,75 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4 1/2	do.	do. v. 1876	M. 5000-100	104,10 ls	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4	Apr. Ost.	Dresdner do.	M. 2000-100	103,75 P.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500-50	105,50 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-100	103 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4	do.	do. do.	1000-50	102,50 G.	1. Jan.	do.	100	100,50 G.	
4	Wfr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 8000-1						